Nr. 137. Freitag, den 13. Juni 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 9. Juni bis 21. Juni 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Ein Kompromiß mit den Eisenbahnern?

A Berlin, 12. Juni. (Eig. Drahtber.)

In der heutigen Vorbesprechung zwischen Vertretern der Eisenbahnergewerkschaften und des Reichsverkehrsministeriums wurden die Forderungen der Gewerkschaften überreicht, zu denen das Reichsarbeitsministerium nunmehr entscheidende Stellung zu nehmen hat. Eine längere Aussprache fand heute nicht statt. Die Antwort des Reichsarbeitsministeriums wird in einer für morgen vormittag angesetzten Zusammenkunft erfolgen. Von den morgigen Verhandlungen wird es abhängen, ob es zum Streik kommt oder nicht. Im Reichsverkehrsministerium hofft man, jedenfalls zu einem Kompromiß zu kommen und so die Gefahr eines Streiks abwenden zu können. Das Angebot des Reichsverkehrsministeriums wurde von allen Eisenbahnergewerkschaften als unzulänglich abgelehnt.

25 Millionen Dollar Kredit
für die deutsche Golddiskontbank.

w. Neuyork, 12. Juni.

Die amerikanischen Bankiers haben die Verhandlungen betreffend die Gewährung eines Kredites von 25 Millionen Dollar an die deutsche Golddiskontbank abgeschlossen. — An dem Abschluß der Verhandlungen über die Gewährung von 25 Millionen Dollar an die deutsche Goldbank ist, wie die Internationale Acceptanse-Bank mitteilt, ein Syndikat interessiert, das 34 Banken in den wirtschaftlichen Zentren der Vereinigten Staaten umfaßt. In Finanzkreisen wird darauf hingewiesen, daß die Erweiterung des ursprünglich vorgesehenen Abschlusses eines Fünfmillionendollarkredits zum Teil auf die Verzögerung der Ausgabe einer internationalen Anleihe für Deutschland zurückzuführen sei.

Dr. Stresemann gegen Dr. Hötzsch.

A Berlin, 12. Juni. (Eig. Drahtber.)

Mit den Darlegungen des Professors Dr. Hötzsch in der gestrigen Abendausgabe der „Kreuzzeitung" beschäftigt sich heute ziemlich eingehend die volksparteiliche „Zeit", die bekanntlich dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann sehr nahe steht. Professor Dr. Hötzsch brachte in seinen gestrigen Ausführungen zum Ausdruck, daß die Deutschnationalen bereit seien, an der kommenden außenpolitischen Entwickelung mitzuarbeiten und von ihrem Anspruch, sich vor der endgültigen Lösung der Reparationsfrage unter allen Umständen an der Regierung zu beteiligen, nicht ablassen wollen. Auf Grund dieser Erklärungen schreibt nun heute die „Zeit":

Wollten die Deutschnationalen ehrlich in die Regierung eintreten und mitarbeiten, so war ihnen bei den letzten Verhandlungen über die Regierungsbildung dazu genügend Gelegenheit geboten. Die Deutsche Volkspartei hat sich beinahe aufgeopfert, um dieses Ziel zu erreichen. Jetzt halten wir nur eine Entwickelung für möglich: Die jetzige Regierung, die für ihre Außenpolitik im Reichstage eine Mehrheit hat, verfolgt diese Politik zum mindesten bis zum Abschluß und bis zur Durchführung des Sachverständigengutachtens. Ist das Gutachten, wie man nach den Darlegungen des Herrn Professor Dr. Hötzsch annehmen muß, auch für die Deutschnationalen in der Form und Gestaltung, in der es erscheinen wird, annehmbar, so mögen nach Durchführung der jetzigen Außenpolitik Verhandlungen über eine Neubildung der Regierung aufgenommen werden. Aber jetzt die im regsten Fluß befindlichen Verhandlungen mit den anderen Regierungen durch Wiederaufrollen der Frage der Regierungsbildung zu stören, wäre unverantwortlich. Die Deutschnationalen haben keine Mehrheit im Reichstage, obwohl die Berliner Scherl-Blätter fortwährend so tun, als hätten wir in Deutschland einen durch die Deutschnationalen und Deutschvölkischen repräsentierten Bloc national, der über die Mehrheit verfügt, und der durch verfassungswidrige Mittel von der Regierung ausgeschlossen wäre. Davon kann keine Rede sein. Auch die in diesem Zusammenhang gegen den Präsidenten des Reiches erhobenen Vorwürfe gehen, namentlich wenn man die französische und deutsche Entwickelung vergleicht, völlig fehl.

Die Rückkehr der Ausgewiesenen.

Brüssel, 12. Juni.

Die belgische Regierung teilte gestern der englischen Regierung offiziell mit, daß den aus dem belgisch besetzten Gebiet Ausgewiesenen bis auf rund 200 Personen die Rückkehr gestattet wurde und nur etwa 10 Personen noch im Gefängnis seien. Die Restfälle würden neu geprüft.

*

Berlin, 12. Juni.

Die seit geraumer Zeit schwebenden diplomatischen Verhandlungen über das Schicksal der in französischen Strafanstalten, besonders in St. Martin de Re festgehaltenen 42 Rhein- und Ruhrgefangenen haben zu dem vorläufigen Ergebnis geführt, daß zunächst einmal, und zwar noch im Laufe der Woche, diese Gefangenen in Gefängnisse des besetzten Gebietes zurückgebracht werden. Gleichzeitig werden sechs wegen politischer Delikte verurteilte Franzosen aus den deutschen Gefängnissen entlassen werden. Es ist zu hoffen, daß diese Maßnahmen die Einleitung der endgültigen Befreiung aller Rhein- und Ruhrgefangenen bilden werden.

Die französische Präsidentenwahl.

Die Vorabstimmung des Kartells der Linken.

306 Stimmen für Painlevé, 148 für Doumergue.

Paris, 12. Juni.

Heute nachmittag um 2 Uhr traten die fünf Gruppen, die zum Kartell der Linken gezählt werden, zu einer Beratung zusammen. Es waren vertreten die demokratische Linke des Senats (Vollstärke 165 Sitze), die radikale Linke der Kammer (Vollstärke 30 Sitze), die radikale Kammergruppe (Vollstärke 147 Sitze), die Sozialistisch-Republikaner (Vollstärke 29 Sitze) und die Sozialisten (Vollstärke 103 Sitze). Es waren also im ganzen 474 Parlamentarier vertreten. Das endgültige Abstimmungsergebnis bei der Vorabstimmung lautete:

Painlevé 306 Stimmen,
Doumergue 148 Stimmen,
Poincaré 1 Stimme,
weiße Stimmzettel 19.

In einer Erklärung, die Doumergue im Senat anschlagen ließ, bat er seine politischen Freunde, seine Kandidatur zur Präsidentschaft der Republik in der vorläufigen Versammlung nicht aufzustellen. Er könne die Kandidatur nur annehmen, wenn sie zur Verwirklichung der republikanischen Union dienen sollte, welche er im Interesse des Landes und der Republik für unumgänglich notwendig erachte.

Das Ergebnis der Vorabstimmung wurde in politischen Kreisen dahin ausgelegt, daß dadurch die Aussichten Painlevés verschlechtert sind, falls Doumergue in der Nationalversammlung als Kandidat auftreten sollte. 451 Stimmen werden in Versailles die absolute Mehrheit ergeben, welche im ersten und im zweiten Wahlgang notwendig ist. Die 307 Stimmen, die Painlevé heute erhalten hat, werden unter Umständen das Maximum dessen darstellen, was er überhaupt erhalten kann, während die 148 Stimmen für Doumergue ohne weiteres durch die Stimmen der Poincarégruppe im Senat verstärkt werden können, sodaß die Aussichten Doumergues für den dritten Wahlgang, wo die absolute Mehrheit nicht mehr notwendig ist, erheblich steigen würden.

eca Paris, 12. Juni.

In den Wandelgängen des Senats verlautet zuverlässig, daß Doumergue in Versailles seine Kandidatur aufstellen wird.

Poincaré kandidiert nicht.

Paris, 12. Juni.

Poincaré beauftragte den „Matin", zu erklären, daß er nicht Kandidat für die Präsidentschaft der Republik sei. Auch Senator Pams, der ebenfalls genannt wurde, erklärte im Senat, er weigere sich, eine Kandidatur anzunehmen.

Bisherige Präsidenten der Republik.

Wie der neue Präsident gewählt wird.

Gewählt wird der neue Präsident bekanntlich nicht vom Volke, sondern von der absoluten Mehrheit der im Nationalkongreß vereinigten beiden Kammern des französischen Parlaments, also von 300 Senatoren und 584 Abgeordneten. Die Abstimmung findet in Versailles statt. Jeder der 894 Wähler hat seinen Wahlzettel persönlich in die Urne auf der Tribüne des Wahllokales zu werfen. Die Abstimmung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge der Namen. Das Los entscheidet, mit welchem Anfangsbuchstaben begonnen wird. Jede abgegebene Wahlstimme wird zweifach kontrolliert. Infolgedessen währt ein Wahlgang mindestens zwei Stunden. Mit einem Wahlgang war es bei den bisherigen elf Präsidenten nicht immer getan. Bei der Mehrzahl waren drei oder mehr Wahlgänge erforderlich, bis ein Name die absolute Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigte.

Die Reihenfolge der Präsidenten der Republik ist folgende:

1. **Adolphe Thiers** wurde am 17. Februar 1871 von dem in Bordeaux tagenden Parlament zum Chef der Exekutivgewalt der französischen Republik gewählt. Den Titel „Präsident der Republik" erhielt er erst nach dem Friedensschluß mit Deutschland. Der Ansturm der Monarchisten und Bonapartisten zwang ihn am 24. Mai 1873 zum Rücktritt.

2. **Marschall Mac Mahon** erhielt Vollmacht als Präsident auf sieben Jahre. Unter seinem Regime kam erst die neue Verfassung zustande. Die Republikaner gewannen die Oberhand und zwangen ihm ein republikanisches Ministerium auf. Vergebens wagte Mac Mahon am 16. Mai 1877 einen Staatsstreich gegen die Kammer. Nachdem im Januar 1879 die republikanische Mehrheit auch noch in den Senat eingezogen war, mußte Mac Mahon auf seine Würde verzichten.

3. **Jules Grevy**, der Kammerpräsident, war der einzige, der bisher zweimal zum Präsidenten der Republik ausgerufen wurde, zum ersten Male am 30. Januar 1879, zum zweiten Male am 28. Dezember 1885. Ein Ordensskandal, in den sein Schwiegersohn Gilson verwickelt war, führte am 1. Dezember 1887 zum Rücktritt Grevys.

4. **Sadi Carnot** wurde nach schweren Wahlkämpfen Präsident. Er fiel wenige Monate vor dem normalen Abschluß seiner Präsidentschaft zu Lyon als Opfer des Anarchisten Caserio am 24. Juni 1894.

5. **Casimir Périer** wurde im ersten Wahlgange des Kongresses mit einer genügenden Mehrheit von 451 Stimmen gewählt. Der damalige Ministerpräsident Charles Dupuy, sein Gegenkandidat, gab aber die Veranlassung, daß Périer schon am 15. Januar 1895 dem Drucke der Radikalen und Sozialisten wich.

6. **Felix Faure** erlag im ersten Gange seiner Wahl seinem Gegner Brisson, während 184 Stimmen für Waldeck-Rousseau absplitterten. Im zweiten Wahlgang war Waldeck-Rousseau zurückgetreten, Brisson erhielt nur 361 Stimmen, während Faure mit 430 Stimmen siegte. Felix Faure starb am 16. Februar 1899 plötzlich.

7. **Emile Loubet** siegte gleich im ersten Wahlgange mit 483 Stimmen, nachdem sich die Vorversammlung der Republikaner auf ihn, den Senatspräsidenten, geeinigt hatte. Loubet konnte seine sieben Jahre ruhig zu Ende führen.

8. **Armand Fallières** siegte am 17. Januar 1906 ebenfalls gleich im ersten Wahlgang. Er erhielt 449 Stimmen. Das Septennat Fallières verlief ungestört.

9. **Raymond Poincaré** brauchte am 17. Januar 1913 zwei Wahlgänge, um gegen seinen Hauptrivalen Pams (den Kandidaten Clemenceaus) durchzudringen. Er erhielt im zweiten Wahlgang 483, Pams 296 Stimmen. Auch die sieben Jahre Poincarés nahmen ihren verfassungsmäßigen Verlauf.

10. **Paul Deschanel**, Kammerpräsident, siegte in der Präsidentenwahl vom 17. Januar 1920 mit der Mehrheit von 734 unter 889 Stimmen über Jonnart und Clemenceau. Vier Monate darauf stürzte Deschanel auf einer Bahnfahrt aus dem Nachtschnellzuge. Eine schwere Nervenkrankheit war die Ursache jenes Unfalles, Mitte September 1920 trat Deschanel von der Präsidentschaft zurück (und starb am 28. April 1922).

11. **Alexandre Millerand** wurde am 23. September 1920 mit 695 von 892 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten der Republik gewählt.

Die Verhandlungen mit der Micum.

Düsseldorf, 12. Juni.

Die heutigen Verhandlungen mit der Micum sind ergebnislos verlaufen. Die weiteren Verhandlungen sind auf Sonntag vormittag anberaumt.

Düsseldorf, 12. Juni.

Die französische Behörde gibt über die heutigen Micumverhandlungen folgendes Communiqué heraus:

Die Besprechungen zur Erneuerung der Micumverträge haben heute um 4 Uhr nachmittags begonnen. Die deutschen Industriellen waren durch die Herren Vögler, Reu[illegible]-Fahrenhorst, Klöckner, Herbig und Jüngst vertreten. Die Industriellen legten die schwierige Lage dar, in der sie sich infolge der aus den Micumverträgen entstandenen Lasten und der aus dem letzten Streik sich ergebenden Konsequenzen befinden. Sie stellten die Frage, ob die französische und belgische Regierung geneigt sei, die für die Reparationslieferungen erforderlichen Summen entweder direkt vorzuschießen oder durch Vermittelung der Pfänderkasse vorzustrecken. Sie erklärten, nötigenfalls die Reparationslieferungen fortsetzen zu können unter der Bedingung, daß die Besatzungsbehörde anerkenne, daß diese Lieferungen à Conto des Sachverständigenplanes, und zwar rückwirkend ab 15. April, gehen. Das am 15. April abgeschlossene Abkommen würde somit hinfällig. Da die Micum diese verschiedenen Vorschläge ganz entschieden ablehnte, beschlossen die Industriellen, mit der Regierung in Berlin Rücksprache zu nehmen. Die nächste Besprechung wird am Sonntag vormittag 10 Uhr in Düsseldorf stattfinden.

Herriot für bessere Beziehungen mit Deutschland

London, 12. Juni.

Herriot erklärte in einer Unterredung mit dem Berichterstatter des „Daily Expreß", er sei bereit, eine Regierung zu bilden, und er habe die Liste seiner Kollegen in der Tasche. Die Liste sei jedoch noch nicht vollständig; er hoffe, sie vor Ende der Woche fertigzustellen. Keiner der Sozialisten werde seiner Regierung beitreten. Das bedeute jedoch nicht, daß auch nur die geringste Meinungsverschiedenheit zwischen seiner Partei und der Partei Blums bestehe. Die Sozialisten hätten ihm ihre Unterstützung zugesagt. Herriot fuhr fort, seine Haltung gegenüber Großbritannien sei, sich mit der Londoner Regierung zusammenzutun, um die sofortige Anwendung des Sachverständigenberichtes in Angriff zu nehmen. Sein Kabinett werde er wahrscheinlich zu Beginn der nächsten Woche am Montag oder Dienstag bilden. Er werde das bekannte besondere Programm durchführen. Soweit Deutschland in Betracht komme, sei er dafür, näher zusammen zu rücken, und er werde sein Bestes tun, um eine Entspannung in den Beziehungen mit Deutschland herbeizuführen. Ueber die Ruhrfrage, die Erneuerung der Micumverträge und die Amnestie für die ausgewiesenen Deutschen könne er nichts Bestimmtes sagen, bevor er die Akten am Quai d'Orsay bearbeitet habe.

Die Reform des höheren Schulwesens.

Von
Geh. Studienrat Dr. **Friedrich Poske**, Berlin.

Das preußische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat kürzlich eine Denkschrift über die Neuordnung des höheren Schulwesens veröffentlicht, die nicht nur bei den Schulmännern lebhaften Widerspruch, sondern auch in den weiteren Kreisen der Elternschaft tiefgehende Beunruhigung, ja Entrüstung hervorgerufen hat. Die Neuordnung geschieht mit einer Plötzlichkeit und Gewaltsamkeit, die in der Entwickelung des Schulwesens in neuerer Zeit unerhört ist. Sie geschieht von dem sehr anfechtbaren Gesichtspunkte aus, daß es zweckmäßig sei, die verschiedenen Bildungsrichtungen, die als altsprachliche, neusprachliche, mathematisch-naturwissenschaftliche und deutschkundliche unterschieden werden, auf verschiedene Schulformen zu verteilen, während ein „kulturkundlicher" auf Religion, Deutsch und Geschichte nebst Erdkunde beschränkter „Kernunterricht" allen Schulformen gemeinsam sein soll. Demgemäß sind das humanistische Gymnasium (wie bisher) als vorwiegend altsprachliche, das bisherige Real-Gymnasium als vorwiegend neusprachliche, die Oberrealschule als vorwiegend mathematisch-naturwissenschaftliche, die neue Form der deutschen Oberschule als vorwiegend deutschkundliche Anstalt abgestempelt — als ob man auch die Schüler, die diese Anstalten besuchen sollen, von vornherein nach denselben Gesichtspunkten aussuchen und abstempeln könnte; denn der erwähnte Unterschied tritt nicht erst auf der Oberstufe, sondern schon auf der Mittelstufe und zum Teil in den Unterklassen hervor. Damit wird dem Einheitsgedanken, der darauf abzielte, die verschiedenen Schulformen so zu gestalten, daß ein möglichst einheitlicher Unterbau geschaffen wurde und noch von der Mittelstufe aus ein Uebergang von der einen zur andern stattfinden konnte, der Todesstoß versetzt. Der jetzt zur Ausführung bestimmte Plan ist das gerade Gegenteil dessen, was der verdienstvolle Karl Reinhardt, der Vater des Reformschulgedankens, noch vor wenigen Jahren auf Grund langer Schulerfahrung als die Hauptforderung an jede Schulreform bezeichnet hat, nämlich, daß ein jeder in die Schulart kommen soll, in die er gehört, und zu der Ausbildung, die seiner Veranlagung gemäß ist. Die neue Ordnung wird den Bildungsrichtungen, die ja nur abstrakte Schemata darstellen, gerecht, aber sie läßt die Bedürfnisse der heranwachsenden Jugend außer acht. Denn es ist im allgemeinen nicht möglich, schon am Ende des neunten oder zehnten Lebensjahres zu entscheiden, wohin Neigung und Begabung des Kindes gerichtet sind; das entscheidet sich bestenfalls am Ende des zwölften oder dreizehnten Lebensjahres, oft erst im fünfzehnten Lebensjahr. Es wäre daher richtiger gewesen, wie es auch in anderen Ländern geschieht und in den Plänen unserer Reformanstalten versucht ist, die Entscheidung so weit als möglich hinauszuschieben.

Wie ist nun die Eigenart der Formen der höheren Schule im einzelnen ausgestaltet worden? Am humanistischen Gymnasium ist zwar das Griechische an Stundenzahl unverändert geblieben, das Lateinische dagegen in den oberen Klassen von sieben auf fünf Stunden, im ganzen von 68 auf 56 herabgesetzt worden. Dies mag im Sinne einer fortschreitenden Einschränkung des Lateinischen auf die Lektüre als berechtigt erscheinen. Aber daß auch die Mathematik in den Oberklassen von vier auf drei Stunden vermindert ist, trifft das Gymnasium in einem Kernpunkt; denn bisher war es imstande, seinen Zöglingen auch für technische Studien eine gerade noch ausreichende Vorbildung zu geben. Dies wird in Zukunft nicht mehr der Fall sein, und es wird einer verlängerten Studienzeit an der technischen Hochschule, durch Einschaltung von Vorkursen, bedürfen, um diesen Nachteil auszugleichen. Eine solche Verlängerung der Studienzeit wird den meisten Eltern solcher Schüler bei den heutigen Geldverhältnissen sehr unwillkommen sein. Daß Englisch und Hebräisch abgeschafft sind, ist eine weitere Beeinträchtigung des Gymnasiums, die auf manchen Seiten schwer empfunden werden wird. Nach Eintritt des Griechischen in Untertertia ist zwar für die nicht daran Teilnehmenden Ersatzunterricht, namentlich im Englischen, vorgesehen; da aber eine Weiterführung des letzteren auf die obere Stufe nicht vorgesehen ist, so bedeutet dies eine Sackgasse für die Bildung zur Hochschulreife, die um so bedauerlicher ist, als es sich um 220 Gymnasien handelt, von denen eine sehr große Zahl die einzige höhere Lehranstalt am Orte ist.

Viel schlimmer allerdings steht es um die Realgymnasien. Die Eltern, die bisher ihre Kinder diesen Anstalten übergaben, waren der Meinung, ihnen damit eine vorwiegend realistische Bildung zu sichern. Dies wird in Zukunft nicht mehr zutreffen; die Zahl der mathematischen Unterrichtsstunden in den vier oberen Klassen ist auf die jetzige Zahl am Gymnasium (drei statt fünf) reduziert, was voraussichtlich für künftige Techniker dieselbe Folge haben wird wie beim Gymnasium, d. h. eine Verlängerung der Dauer des technischen Studiums. Die Zahl der naturwissenschaftlichen Stunden ist insgesamt von 29 auf 18, am Reformrealgymnasium auf 22 vermindert, und diese Verminderung wird vorwiegend die physikalischen und chemischen Stunden treffen. Auch das Latein ist stark verkürzt worden. Nach dem allen ist das Realgymnasium zu einer ausgesprochenen neusprachlichen Anstalt geworden, und die Verluste, die hierdurch entstehen, können durch ein etwaiges Mehr an Leistungen in den neuen Sprachen oder an Kenntnissen der Kultur der betreffenden Völker nicht aufgewogen werden. Vielmehr wird es den zahlreichen vorwiegend realistisch beanlagten Schülern noch mehr als bisher erschwert werden, bis zum Bestehen der Reifeprüfung zu gelangen. Es kommt noch dazu, daß die Zahl der realgymnasialen Vollanstalten nicht weniger als 248 beträgt (gegenüber nur 131 Oberrealschulen). Man erkennt daraus, wie einschneidend die in Rede stehende Maßregel für tausende von Schü-

lern dieser Anstalten sein muß. Die Eltern sollten zunächst versuchen, durch Massenkundgebungen eine Zurücknahme jener Umwandlung herbeizuführen; sollte dies, auch unter veränderter politischer Konstellation, keinen Erfolg haben, so bliebe noch der andere Weg übrig, die Kinder auf eine Oberrealschule umzuschulen oder, wo dies nicht angängig, mit allen zulässigen Mitteln auf die Umwandlung des Realgymnasiums in eine Oberrealschule hinzuarbeiten. Allerdings haben die Schüler an den Oberrealschulen künftig nicht die Aussicht, sich etwa erforderliche oder erwünschte Lateinkenntnisse wie bisher in wahlfreien Stunden anzueignen, da diese Stunden durch die neue Verordnung abgeschafft sind. Ebenso kommt an den Oberrealschulen die Möglichkeit praktischer physikalischer und chemischer Uebungen fast ganz in Fortfall, da die insgesamt der Oberstufe zugewiesenen sechs wahlfreien Stunden auch von anderen Unterrichtsfächern in Anspruch genommen werden können. Auch die Mathematik hat durch Aufhebung der bisher dem Linearzeichnen zugewiesenen wahlfreien Stunden Einbuße erlitten. Die Betonung des spezifisch mathematisch-naturwissenschaftlichen Charakters dieser Anstalten besteht also seltsamerweise in einer Einschränkung.

Die zunächst nur in geringer Zahl geschaffenen neuen deutschen Oberrealschulen sollen den Schwerpunkt der von ihnen zu gewährenden Bildung in den sogenannten kulturkundlichen Fächern haben. Es unterliegt aber starkem und berechtigtem Zweifel, ob der in diesen Fächern in Aussicht genommene Mehrbetrieb genügt, um den Schülern der deutschen Oberschule eine der anderen höheren Schulen gleichwertige Bildung zu gewährleisten.

An den höheren Mädchenbildungsanstalten prägt sich die Neuordnung hauptsächlich in einer weiteren Verkürzung des ohnehin schwach bedachten naturwissenschaftlichen Unterrichts aus. Auch das wird einem großen Teil der Eltern nicht erwünscht sein, da sich doch mehr und mehr die Ueberzeugung verbreitet, daß ein größeres Maß praktisch naturwissenschaftlicher Kenntnisse für unsere Mädchen heute wichtiger und wertvoller ist als eine einseitig sprachliche und ästhetische Bildung. Auch hier wird nur durch energisches Vorgehen der Elternschaft eine Aenderung zu erzielen sein.

Die Kriegsbeschädigten und die Verfassung.

Dresden, 12. Juni.

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen nahm auf seinem 3. Bundestag mit großer Mehrheit nachstehende Entschließung an: „Die Rechtsansprüche der Kriegsopfer können nur in einem geordneten Staatswesen unter Mitwirkung von Vertretern der Kriegsopfer selbst sichergestellt werden. Jeder gewaltsame Eingriff in die Staatsordnung gefährdet die Versorgung der Kriegsopfer. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache verurteilt der 3. Bundestag des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen aufs schärfste alle Bestrebungen, die darauf gerichtet sind, die durch die Weimarer Verfassung geschaffene Staatsordnung gewaltsam zu verdrängen und zu zerstören."

Dann wurde noch eine Entschließung angenommen, in der der Reichsregierung und den Parteiführern sämtlicher Parteien das schärfste Mißtrauen wegen ihrer Behandlung der Kriegsopferfrage ausgesprochen wird.

Aenderung des Reichswahlgesetzes.

Berlin, 12. Juni.

Das Reichskabinett genehmigte heute den Entwurf einer Abänderung des Reichswahlgesetzes. Die Frage der Auslandsreisegebühren wird in einer Sondersitzung des Kabinetts zu Beginn der nächsten Woche besprochen werden, da sie nicht zu trennen ist von der Währungs- und Kreditfrage, die im Zusammenhang hiermit durch den Präsidenten der Reichsbank eingehend dargestellt werden wird. Fiskalische Absichten werden bei der Frage der Aufrechterhaltung der Ausreisegebühren wie bisher vollkommen außer Betracht bleiben.

Die deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen.

A Moskau, 12. Juni. (Eig. Drahtber.)

Das russische Kommissariat für den Außenhandel veröffentlicht eine Erklärung, wonach alle Verträge und Verpflichtungen, die zwischen deutschen Firmen und Wirtschaftsorganen der Sowjetunion bis zum 3. Mai eingegangen waren, von den Maßnahmen anläßlich des deutsch-russischen Konfliktes nicht betroffen werden und erfüllt werden müssen.

Der sozialdemokratische Parteitag.

Berlin, 12. Juni.

Der sozialdemokratische Parteitag begann heute vormittag um 9½ Uhr seine Verhandlungen. Fleißner (Dresden) beantragte zum Bericht der Reichstagsfraktion einen Vortrag der Fraktionsminderheit. Abg. Schreck (Bielefeld) bekämpfte den Antrag, da Mehrheit und Minderheit in der Fraktion unter dem Druck der politischen Hochspannung ständig wechselten. Der Antrag wurde durch Auszählung mit 228 gegen 111 Stimmen abgelehnt. Auf Antrag des Parteivorstandes wurde eine Kommission von neun Mitgliedern zur Erörterung der sächsischen Differenzen eingesetzt, die zunächst eine Verständigung versuchen und wenn diese scheitern sollte, mit einem bestimmten Antrag an den Parteitag herantreten soll. Die Sachsen sollen ausgiebig gehört, aber nicht in den Ausschuß gewählt werden. Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten, die als ersten Punkt den

Bericht des Parteivorstandes

vorsieht. Als bereits zahlreiche Vorschläge eingebracht wurden, lehnte der Vorsitzende die Annahme ab und verwies sie auf die Nachmittagssitzung (Unruhe bei der Opposition). Reichstagsabgeordneter Wels erstattete hierauf den Bericht. Der Redner betonte zunächst die Notwendigkeit der Sozialdemokratie und erinnerte an die militärischen Maßnahmen in Sachsen und Thüringen und an die Diktatur in Bayern. Die Sozialdemokratie habe an der Wiege der Republik gestanden und habe die Pflicht, sie zu schützen. Darum führe die Sozialdemokratie den Kampf für Demokratie und Republik. Die Deutschnationalen gäben mit ihrem lächerlichen Säbelgerassel und Sekundantenputschen und Maskeradenparaden den ausländischen Nationen immer wieder den Anlaß, Deutschlands Friedensliebe in Zweifel zu ziehen. Die Kommunisten mit ihrem Kadavergehorsam gegen Moskau hätten gegen die deutschen Arbeiter geputscht. Sie trügen die Verantwortung für das vergossene Blut von Tausenden, für die drohende Versklavung des deutschen Proletariats. Sie seien die Schrittmacher der Reaktion. (Lebhafter Beifall.) Der Redner ging dann auf die sächsischen Verhältnisse ein und wandte sich scharf dagegen, daß Dr. Zeigner in Berlin den Parteivorstand der Korruption bezichtigt habe. Ohne das Eingreifen des Parteivorstandes hätten die Dinge in Sachsen dieselbe Wendung genommen wie in Thüringen und Mecklenburg. Der Redner wandte sich sodann gegen die Opposition, die eine Reinigung der Partei an Haupt und Gliedern verlange und schloß mit folgender Mahnung zur Einigkeit: Einig wollen, wir marschieren, einig schlagen unter der Parole: Alles für das Volk, alles durch das Volk! (Lebhafter Beifall.)

Ludwig (Berlin) sprach darauf über Fragen der Organisation. Die Partei zählte am Schluß des Jahres 1923 rund 1 200 00 Stimmen, darunter 130 000 weibliche Mitglieder. Darauf könne die Partei stolz sein. Die Partei besitze in Deutschland 169 Zeitungen, das sind 50 Prozent der Zahl von 1915. Die Friedenszahl der Leser sei bereits wieder überschritten. Der Redner beziffert die gesamten Wahlkosten der letzten Reichstagswahl auf etwa 845 000 Mk. Hierauf erstattete Reichstagsabgeordneter **Müller** (Franken) den Bericht über

die Tätigkeit der Reichstagsfraktion.

Er betonte, daß der Klassenkampf heute sehr erschwert sei, da infolge der Verhältnisse der Nachkriegszeit viele Arbeiter nach rechts getrieben seien und da weiter die Tätigkeit der Kommunisten erschwerend wirke. Die Sozialisten im Reichstag müßten sich, da der Sturz der Regierung in jeder Woche denkbar sei, so verhalten, als wenn sie jederzeit die Verantwortung übernehmen müßten. Sie dürften aber darüber ihre Grundsätze nicht aufgeben. Der Redner wünschte am Verhältniswahlrecht festzuhalten, trat aber für kleinere Wahlkreise ein. Seit der Nationalversammlung habe die Partei niemals die Mehrheit im Reichsparlament gehabt. Er habe in der sozialdemokratischen Partei niemals die Sucht nach Ministerposten bemerkt. Nur außenpolitische Gründe hätten die Sozialdemokraten zur Beteiligung an der Regierung veranlaßt. Die Partei habe der Regierung Marx kein formelles Vertrauensvotum gegeben, sondern ihr durch Billigung ihres Verhaltens gegenüber dem Sachverständigengutachten im politischen Interesse das Leben ermöglicht. Ein Sieg der Monarchie sei nicht zu befürchten, aber es müsse verhindert werden, daß die Republik bei uns zur Attrappe werde. Zeigner habe der deutschen Politik geschadet. Der passive Widerstand habe Deutschland wieder Achtung in der Welt verschafft. Die Sanierung der Finanzen sei notwendig gewesen. Die Sozialdemokraten hätten sich aber dagegen gewandt, daß die Sanierung durch Lohnabbau und Verlängerung des Achtstundentages durchgeführt werde. Durch die Zustimmung zum zweiten Ermächtigungsgesetz wollte die Mehrheit der Fraktion einen neuen Währungssturz verhindern. Er selbst habe dagegen gestimmt. Für die Sozialdemokraten sei heute die allererste Pflicht die Unterstützung des Kampfes um den Achtstundentag. Der Belagerungszustand habe sich leider vielfach gegen die Sozialdemokratie gerichtet. Der Redner wies den Vorwurf zurück, daß die Sozialdemokraten nicht das Erforderliche zu seiner schnellen Beseitigung getan haben. Die Politik der Fraktion trage keineswegs die Schuld an dem Rückgang der Stimmen. Führer und Massen dürften sich nicht selbst aufgeben, sondern in Treue den neuen Wahlkampf vorbereiten. Darauf trat eine zweistündige Mittagspause ein.

Ein deutscher Spielplatz- und Arbeiter-Sporttag.

Berlin, 13. Juni.

Wie aus Berlin berichtet wird, haben der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen und das Zentral-Komitee für Arbeitersport und Körperpflege für den 15. bezw. 22. Juni Werbeveranstaltungen größeren Stiles in Form eines deutschen Spielplatztages und eines deutschen Arbeitersporttages, verbunden mit öffentlichen Kundgebungen, Wettkämpfen und Festumzügen, für das ganze deutsche Reich geplant. Da diese ausschließlich Sportinteressen gewidmeten Gesamtveranstaltungen als unpolitisch und wünschenswert anzusehen sind, ermächtigt der Minister des Innern, wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, die nachgeordneten Stellen, von der Milderung des Versammlungs- und Umzugsverbots Gebrauch zu machen. Voraussetzung ist, daß sämtliche Veranstaltungen jedes politischen Einschlages entbehren.

Die Entschädigung der Chinadeutschen.

Berlin, 12. Juni.

Die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und dem Ostasiatischen Verein in Hamburg über die Entschädigung der Chinadeutschen sind nunmehr zum Abschluß gekommen. Es ist ein Vertrag unterzeichnet worden, in welchem in 20 Paragraphen die Entschädigungsfrage geregelt wird. Die Ausführung des Vertrages ist abhängig von dem Zustandekommen des deutsch-chinesischen Abkommens. Da dieses Abkommen unlängst ebenfalls unterzeichnet worden ist, steht der Durchführung des Vertrages zwischen dem Reiche und den deutsch-chinesischen Interessenten nichts im Wege.

Die Reparationskonferenz noch im Juni?

A Brüssel, 12. Juni. (Eig. Drahtber.)

„Etoile Belge" glaubt zu wissen, daß die interalliierte Reparationskonferenz trotz der französischen Krise noch vor Ende dieses Monats in London zusammentreten kann.

Der erste verfassungsmäßige deutsche evangelische Kirchentag.

Bielefeld, 12. Juni.

An den Tagen vom 14. bis 17. Juni versammeln sich in Bielefeld-Bethel 210 Vertreter der 28 evangelischen Landeskirchen Deutschlands. Der Zusammentritt des ersten verfassungsmäßigen deutschen evangelischen Kirchentages hat in allen Kreisen des evangelischen Deutschland starke Anteilnahme gefunden. Man kann den Bielefelder Kirchentag in der Tat die Erfüllung eines 400jährigen deutsch-protestantischen Sehnsuchtstraumes nennen. Zwar bleibt die von manchem ersehnte Reichskirche nur ein Traum, aber der föderative Einheitsgedanke hat die seine Verwirklichung hemmenden Schwierigkeiten siegreich überwunden. Der deutsche evangelische Kirchenausschuß hat nach dem Dresdener Kirchentage einen Verfassungsentwurf für einen Kirchenbund ausgearbeitet. Als dieser Entwurf zur Annahme gelangte, war die Geschichte der deutsch-protestantischen Einheitsbestrebungen grundsätzlich zum Abschluß gekommen. Der Kirchenbund, gemäß Artikel 134 der Reichsverfassung als öffentlich rechtliche Körperschaft anerkannt, will unter bewußter Ablehnung aller nivellierenden unitaristischen Tendenzen die gemeinsamen Interessen der deutschen Landeskirche vertreten.

Millerand Kandidat für die Kammer.

Paris, 12. Juni.

Es wurde gestern abend bestätigt, daß Millerand sich in dem Departement Meurthe et Moselle als Kandidat für die Kammer aufstellen lassen wird. In diesem Departement hat der Bloc National bei den letzten Wahlen 70 000 Stimmen erhalten gegenüber 40 000 Stimmen des Linksblocks und 10 000 Stimmen der Kommunisten. Die Wahl Millerands erscheint in diesem Departement also sicher. In der Kammer glaubt man, daß Millerand, einmal gewählt, die Führung der Opposition übernehmen wird.

Ueberschuß im Haushalt des Völkerbundes.

Genf, 13. Juni.

Der Völkerbundsrat genehmigte gestern in seiner zweiten öffentlichen Sitzung den Bericht über die Tätigkeit des Wirtschaftskomitees des Völkerbundes und den Bericht über das Finanzgebahren des Völkerbundes, wobei festgestellt wurde, daß der Haushalt einen Ueberschuß von 2 744 855 Goldfranken aufwies, ferner verschiedene Berichte des Oberkommissars Nansen über das Hilfswerk des Völkerbundes zu Gunsten der griechischen, armenischen und russischen Flüchtlinge. Was letztere betrifft, so schlägt Nansen vor, die weitere Erledigung der Fragen über Auswanderung und Heimtransport vom 1. Januar nächsten Jahres ab dem internationalen Arbeitsamt zu übertragen. In seinem Bericht spricht Nansen der deutschen Regierung den Dank dafür aus, daß sie sich bereit erklärt habe, das Regime der Nansen-Pässe auf fast alle russischen Flüchtlinge auszudehnen, dagegen seien die Verhandlungen mit Rußland über die Heimbeförderung noch nicht zum Abschluß gelangt, obgleich zahlreiche Flüchtlinge (so in Deutschland), die etwa ½ Million ausmachen, gern zurückkehren möchten. Nachdem der Völkerbundsrat noch einen Untersuchungsausschuß zur Prüfung der Minderheitenpetitionen ernannt hatte, vertagte er die öffentliche Sitzung auf Samstag vormittag und trat zu einer Geheimsitzung zusammen.

Politische Uebersicht.

+ **Einberufung des Auswärtigen Ausschusses.** Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages, Abgeordneter Hermann Müller, hat im Einvernehmen mit der Reichsregierung den Ausschuß auf Dienstag, den 17. Juni, vormittags 10 Uhr, einberufen. Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Sachverständigengutachtens, der Handelsvertrags-Verhandlungen und der deutsch-russischen Beziehungen.

+ **Der preußische Staatsrat** tritt am 16. Juni zu einem neuen Tagungsabschnitt zusammen. Zur Beratung stehen außer kleineren Vorlagen der Gesetzentwurf über die Vereinfachung der Verwaltungen, der Gesetzentwurf über die Regelung der Kosten für die Verwaltungsbehörden der evangelischen Landeskirche und der Gesetzentwurf zur Aenderung des Stempelsteuergesetzentwurfs.

+ **Nationalsozialistischer Protest.** Die Reichstagsfraktion der Nationalsozialistischen Freiheitspartei hat an den Reichspräsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem sie zum Ausdruck bringt, daß sie in dem in der letzten Sitzung angenommenen Billigungsantrag keine Vertrauenserklärung erblicken könne, wie sie eine Reichsregierung nach Artikel 54 der Verfassung zur Fortführung der Geschäfte benötigte, und daß sie der Ansicht sei, daß deshalb die Regierung nach der Verfassung kein Recht habe, im Amte zu bleiben. Das Schreiben weist darauf hin, daß nach der Ansicht der Nationalsozialisten es mit der Verfassung unvereinbar sein würde, daß eine Regierung mit einfacher Stimmenmehrheit ermächtigt werde, das Dawes-Gutachten als bindende Grundlage zur Regelung der Reparationsfrage anzunehmen. Die Fraktion protestiert gegen die Auffassung der Regierungsparteien, daß die Regierung nur einer einfachen Stimmenmehrheit zur Durchführung des Sachverständigengutachtens bedürfe und erklärt, daß sie die Billigung der Reichsregierung in der genannten Richtung niemals anerkennen werde. — Die Fraktion der Nationalsozialistischen Freiheitspartei hat der Deutschnationalen Reichstagsfraktion Gelegenheit gegeben, sich an diesem Protest zu beteiligen, die Deutschnationale Fraktion hat jedoch eine Beteiligung abgelehnt.

+ **Gescheiterte Koalitionsverhandlungen mit den Völkischen in Bayern.** Der Versuch der deutschnationalen bayerischen Lantagsfraktion, den völkischen Block an der Koalitions- und Regierungsbildung in Bayern teilnehmen zu lassen, ist als gescheitert anzusehen, nachdem die Bayerische Volkspartei die angesetzte Führerbesprechung mit den Fraktionsvorständen der Deutschnationalen, der Völkischen und des Bauernbundes in letzter Stunde abgesagt hat. — Der völkische Block hat daraufhin beschlossen, an weiteren interfraktionellen Beiprechungen über die Frage der Regierungsbildung nicht teilzunehmen. In eine Koalitionsregierung trete der völkische Block nicht ein. Er werde von Fall zu Fall entscheiden, ob er die zu bildende Regierung unterstützen oder bekämpfen werde.

Kurze Mitteilungen.

Im Haag starb im 87. Lebensjahre der Staatsminister Jongher A. F. van Savornin-Lohmann. Er war früher Minister des Innern, Mitglied der zweiten Kammer, des Schiedsgerichtshofes im Haag und der Carnegiestiftung.

Der frühere rumänische Gesandte in Berlin, Beldiman, ist auf seinem Gute in Dirste bei Kronstadt (Siebenbürgen) im Alter von 79 Jahren an Schlaganfall gestorben.

Die Dortmunder Straußwoche.

Kurz vor Pfingsten eröffnete das Dortmunder Stadttheater (Intendant Karl Schaffer) unter Kapellmeister Wolfram seine Richard-Strauß-Woche mit einem Sinfoniekonzert. Obgleich drei örtliche Erstaufführungen angekündigt waren (Festliches Präludium — Taillefer — Eine Alpensinfonie), zeigte das Theater nur einen spärlichen Besuch. Daraus mochte sich eine gewisse Minderung der Gebefreudigkeit aller Ausführenden erklären. Das Festliche Präludium, das gleich den andern gebotenen Werken von dem durch den Instrumentalkörper des Burgwalltheaters verstärkten städtischen Orchester gespielt wurde, erhielt durch die Bereitstellung außerordentlicher Klangfarbenmittel, namentlich in dem trompetengekrönten Schluß immerhin großen Stil. Die vom Theaterchor gesungene Uhlandsche Ballade „Taillefer" war technisch einwandfrei studiert, litt aber unter einer behelfsmäßigen Aufstellung der Singenden, die eine freie Entfaltung namentlich der Sopranstimmen behinderte und in Vortrag das plastische Moment etwas verflachte. Die Solostimmen waren bei dem Terzett Fleischhut, Günther-Braun und Lohmann gut aufgehoben. Das Fehlen des gedruckten Textes im Programm wurde unangenehm empfunden. Den Schluß des ersten Abends bildete die Alpensinfonie, deren klangliche Wunder das Orchester unter Wolframs souveräner Partiturkenntnis in all ihren Naturstimmen sorgfältig enthüllte. Die Raumgliederung und Farbenzusammenstellung des Bühnenrahmens hätte man sich intimer gewünscht.

Der zweite Abend bescherte der Straußgemeinde, die diesmal zahlreicher erschienen war, außer dem Singgedicht „Feuersnot" noch etliche Werke kammermusikalischer Struktur. Die vorbildliche Wiedergabe der F-Dur-Cellosonate war den Herren Roser und Meik zu danken. Zum Liederquell Richard Straußens führten Walther Günther-Braun, dessen Phrasierung nicht immer dem Konzertstil entsprach, und Ada Schwarz, deren voluminoser Mezzosopran sich namentlich in „Cäcilie" mit viel Glück, Temperament und Charakterisierungskunst entfaltete. Meiks Klavierbegleitung war ein Genuß für sich. Die Wiedergabe der Bläserserenade in Es-Dur, deren feinmelodischer Inhalt Mozarts und Schuberts Geist lebendig werden ließ, ehrte das gediegene Geschmacksempfinden der 13 Solospieler. Von der Einstudierung der „Feuersnot" nahm man den Eindruck sprühender Musizier- und Darstellungsfrische mit nach Haus. Dr. Himmighoffens Spielleitung hatte für Bewegungsanmut und Sonnenwendzauber gesorgt. Das Bühnenbild erinnerte aber eher an Brügge als an München. Das Orchester band unter Wolframs sorglich abwägender Stabführung herzenswarme Lyrik mit feinem Humor. Die schweren Kinderchöre gerieten durchaus sicher und typisch rhythmisiert im Darstellungsmoment. Die Hauptpersonen verkörperten Margret Phal-Wallerstein (Diemut) und Wilhelm Moog (Kunrad) mit steigendem Erfolg. Das Terzett der Gespielinnen sangen Hedwig Fleischhut, Helene Balczukat und Maria Holzapfel ausgezeichnet. Die Aufnahme des Werkes war sehr freundlich. Für die nächsten Tage sind noch die Darbietungen der „Salome" und „Elektra" vorgesehen. M. V.

Die Seele.

Von

Hillar Tiedemann.

Es war einmal eine Seele, die so voll Sehnsucht war nach Licht und allem Schönen, daß sie glaubte, sie könnte mit der Kraft ihrer Liebe ein großes und schönes Menschenleben schaffen. Sie dünkte sich wie ein Adler, der in stolzem Flug immer nur aufwärts strebte, der Sonne zu, der all die dunklen, schweren Erdensorgen weit unter sich läßt. Aber die arme Seele wußte noch nicht, daß sie ihre Sehnsucht auf dieser Welt doch niemals stillen konnte. Und da kamen die grausamen Stürme des Lebens und rissen und zerrten an der armen Seele, daß sie schließlich immer müder und stiller wurde; und sie kämpfte und rang mit sich, weil sie doch den Glauben an sich und ihre Kraft nicht verlieren wollte. Aber all der Kampf und die Qual nützten ihr nichts, und schließlich sah sie gar keinen Schimmer mehr von dem erträumten Licht. Da fühlte die arme, kleine Seele unter tausend Schmerzen, daß sie wohl niemals ein Adler gewesen war, sondern eigentlich nichts weiter als ein kleiner, bunter Schmetterling, über dessen liebliches Flattern in der Sonne sich wohl ein paar Menschen gefreut hatten. Aber auch nur einige wenige, die eben an bunten Farben und lachendem Sonnenschein noch Freude haben konnten.

Und als es dem Seelchen nun so sehr traurig ging, da raffte es sich noch einmal auf, und mit müden, ganz verblaßten Flügelchen flatterte es noch einmal zu all den Menschen, die es lieb gehabt hatten. Hin und her flatterte es, von einem zum andern, nur um noch ein Plätzchen zu finden, wo es ruhig sterben konnte. Und die kleinen, blassen Schmetterlingsflügel zitterten so sehr, als es suchte und suchte.

Die arme, kleine Schmetterlingsseele aber fand nicht das Ruheplätzchen; überall traf sie auf unfreundliche, versorgte Menschen, die keine Zeit hatten für die Schmerzen eines zitternden Seelchens, und so blieb es schließlich mit zuckenden, zerrissenen Flügeln auf einer kalten grauen Straße liegen.

Auf der grauen Straße herrschte der Alltag, und da wurde die kleine Seele einfach vom Alltag zertreten, ohne daß jemand es merkte.

Nur ein klein bißchen Silberstaub von den Flügeln lag auf den plumpen Steinen, und darauf konnte natürlich niemand von all den Menschen achten, die in der täglichen Sorge um Brot vorüberhasteten.

= **Rolf Lauckner als Librettist.** Ein von Rolf Lauckner gedichtetes Drama für Musik „Die Frau im Stein" von James Simon wurde vom Landestheater in Stuttgart zur Uraufführung erworben.

= **Neue Theaterleiter und Regisseure.** Die Direktion des Stadttheaters Aschaffenburg wurde für die kommende Spielzeit dem bisherigen Oberregisseur Georg Lang übertragen. — Der Vertrag mit dem Intendanten des Braunschweigischen Landestheaters, Dr. Kaufmann, wurde auf vier Jahre bis zum Jahre 1928 verlängert. — Als erster Kapellmeister des Stadttheaters Freiburg in Breisgau wurde Ewald Lindemann vom Stadttheater in Münster verpflichtet. — Zum Oberregisseur des Schauspiels in Freiburg i. Br. wurde Paul Smolny vom Stadttheater in Bern verpflichtet. — Als Oberregisseur des Königsberger Stadttheaters wurde der bisherige Regisseur des Hamburger Stadttheaters Josef Trummer berufen. — Der Intendant der städtischen Bühnen in Hannover hat seine sofortige Entlassung beantragt. Intendant Grunewald übernimmt die Leitung der vereinigten Stadttheater in Oberhausen, Hamborn und Gladbeck. Grunewald wird sich am 17. Juni mit der Inszenierung von Karl Hauptmanns Schauspiel „Der abtrünnige Zar" von Hannover verabschieden.

= **Keine Düsseldorfer Kunstausstellung.** Die Stadt Düsseldorf hat die geplante Kunstausstellung ganz aufgeben müssen.

= **Die Strauß-Ehrung in München.** Zu dem Festabend im Odeon, den die Stadtgemeinde München, die Akademie der Tonkunst und die bayerischen Staatstheater zur Ehren Richard Strauß' veranstalteten, waren die Spitzen der künstlerischen, wissenschaftlichen, politischen und kommunalen Welt erschienen. Richard Strauß wurde, als er mit seiner Gemahlin den Saal betrat, mit minutenlangen Ovationen begrüßt. Das Orchester der bayerischen Staatstheater leitete den Festabend mit „Till Eulenspiegels lustigen Streichen" ein. Darauf richtete der erste Bürgermeister Schmid eine Ansprache an den Jubilar. Die Verlesung der Urkunde, die Richard Strauß das Ehrenbürgerrecht der Stadt München verleiht, löste begeisterten Beifall aus. Nachdem der a capella-Chor der Akademie der Tonkunst den „Abend" und der große Chor die „Hymne" von Strauß zu Gehör gebracht hatten, feierte der Präsident der Akademie, Prof. v. Waltershausen, den Jubilar als einen der wenigen, welchen die Welt in den führenden Geistern der Musik gestellt hat. In kurzen Sprüchen zeichnete er ein Bild des Schaffens des Gefeierten, seiner Persönlichkeit und seiner Werke. Richard Strauß, sichtlich bewegt für die ihm erwiesenen Ehrungen als treuer Sohn Münchens, wünschte seiner Vaterstadt, daß sie immer die Kunststadt bleiben möge, die sie war. Mit der Straußschen symphonischen Dichtung aus „Don Juan", die vom Jubilar selbst dirigiert wurde, schloß der Festabend. Donnerstag hat Richard Strauß im Nationaltheater seine „Elektra" dirigiert.

= **Unfall der Isadora Duncan.** Isadora Duncan, deren Tanzspiele bekannt sind, erlitt auf der Chaussee von Pleskau (Pskow) nach Petersburg einen schweren Autounfall, bei dem sie sich eine schwere Erschütterung und eine Verletzung des rechten Auges zuzog. Sie fuhr nach Petersburg zu einem Konzert. 63 Kilometer hinter Pleskau flog der Kraftwagen in einen Graben und ging dabei in Trümmer. Der Konzertleiter zog sich eine Kopfverletzung zu, die übrigen Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

Neues aus aller Welt.

Die Geheimnisse des Kreml.

Nach englischen Presseberichten wurden bei den Ausschachtungsarbeiten für das Lenin-Grabmal umfangreiche katakombenartige Gewölbegänge unter dem Kreml entdeckt, bei denen es sich um den legendarischen unterirdischen Kreml, der nach der Tradition die Schatzkammer der mittelalterlichen Zaren enthält, handeln soll. Lenins Grabkeller stößt an das Senatorskaja-Tor der Kremlmauer. Während des Baus wurden beim Beseitigen von Schuttmassen Treppenanlagen gefunden, die nach dem Urteil russischer Archäologen zu unterirdischen Gewölbekammern führen sollen. Auf Veranlassung der Sowjetregierung werden zur Zeit Schutt- und Erdmassenbewegungen größten Stils unternommen, um die verschütteten Gänge zu den Gewölben freizulegen. In den Katakomben des Kreml soll sich die berühmte Bibliothek Iwan des Schrecklichen befinden, die seiner Zeit durch deutsche Gelehrte aus allen Teilen Europas und des Orients zusammengestellt wurde und einen unermeßlichen materiellen und wissenschaftlichen Wert darstellt. Nach dem Tode Iwans des Schrecklichen ist die Bibliothek verschollen. Unter der Regierung Peters des Großen wurde durch einen Kammerdiener des Zaren ein Gewölbe entdeckt, das zahllose verschlossene Eisenkästen enthielt. Während des Bürgerkrieges wurde der Eingang zum Gewölbe vermauert. Seit dieser Zeit ist der geheimnisvolle Zugang zu diesem Gewölbe verloren gegangen. Die Sowjetregierung beabsichtigt, sämtliche Tunnels des Kreml freizulegen, um sie später zu Militärzwecken zu benutzen.

*

 # Zur Nachahmung empfohlen. Der Sohn des in Wörlitz ansässigen Generalkonsuls Martin Weinstein, der Kaufmann Ernst Weinstein, der vor einiger Zeit in Hamburg verstorben ist, hat dem anhaltischen Staate 200 000 Schweizer Franken = 145 000 Goldmark vermacht, von denen die Hälfte für Kriegsbeschädigte, ein Viertel für Kriegshinterbliebene und ein Viertel zur Säuglings- und Kleinkinderpflege verwandt werden sollen.

 # Schlagwetterunglück in Schlesien. Im Egmontschacht in Gottesberg ereignete sich eine Schlagwetterexplosion. Von den eingeschlossenen Bergleuten konnten noch eine Anzahl lebend zu Tage gefördert werden, während gleichzeitig sieben Leichen geborgen wurden.

 # Wiederum Automobilunfälle. In Pankow wurde der Arbeiter Teichert mit seinem Rade von einem Kraftwagen überfahren und getötet. — Auf der Chaussee zwischen Oranienburg und Birkenwerder verunglückten im Auto der Sekretär der rumänischen Militärmission, eine Dame und der Chauffeur. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht. — Zu dem schweren Autounglück bei Harzburg wird noch berichtet, daß der Großkaufmann Föhrung aus Altona der Besitzer des Wagens war. Seine Frau und seine 60jährige Hauswirtin sind tot, ein anderer Insasse, der Bahnbeamte Temmings aus Harzburg, starb im Hospital. Föhrung selbst erlitt einen Schädelbruch. Seine Tochter und der Kraftwagenführer sind leichter verletzt. — Bei Turin verunglückte der elsässische Großindustrielle Wiedemann tötlich.

 # Riesenfeuer in Zerbst. In Zerbst sind die Anhaltischen Gummiwerke A.-G. durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

 # Aus schwerer Seenot gerettet. Die Mannschaft des in der Nordsee untergegangenen Dampfers Olga-Elisabeth ist an Bord eines Kohlendampfers der Hugo-Stinnes-Linie wohlbehalten und vollzählig in Hamburg eingetroffen. Die Olga-Elisabeth ist auf der Fahrt von Schottland nach Dänemark von einem schweren Sturm überrascht worden.

 # Sechs Jahre Zuchthaus. Der frühere russische Offizier Moskwin, der den Raubüberfall auf den Prokuristen Wirth in der russischen Buchhandlung in der Kamstraße zu Berlin verübt hatte, wurde vom großen Schöffengericht Charlottenburg zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Freund des Verurteilten, Ussos, der gleichfalls russischer Offizier war, erhielt wegen Hehlerei neun Monate Gefängnis.

 # Schreckenstat einer Geisteskranken. In Nittenau in der Oberpfalz hat eine junge Frau in einem Anfall geistiger Umnachtung ihre beiden kleinen Kinder in den Bratofen eingeschlossen und dann im Ofen Feuer angezündet. Das Feuer ist aber glücklicherweise bald wieder erloschen, und der heimkehrende Ehemann konnte die Kinder noch retten, die zwar schon bewußtlos, aber noch am Leben waren.

 # Lehrer Koch abgebaut. Der Volksschullehrer Koch, gegen den bekanntlich wegen der in einer Moabiter Volksschule veranstalteten Nacktänze von Schulkindern ein Disziplinarverfahren schwebt, ist auf Grund der Abbauverordnung aus den städtischen Diensten entlassen worden. Das Disziplinarverfahren wäre damit erledigt, weil Koch keinen Einspruch gegen seine Entlassung erhoben hat.

 # Prinz und Sängerin. Der frühere Erbprinz von Lippe, der 22jährige Prinz Ernst zur Lippe-Biesterfeld, hat sich, wie uns gemeldet wird, mit der bisher am lippischen Landestheater in Detmold engagierten Soubrette Fräulein Lotte Ricken verlobt.

 # Das tragische Ende eines Lebensretters. In der Nähe von Celle sah der Sohn des Celler Fabrikanten Harry Trüller, wie zwei Kinder, die des Schwimmens unkundig waren, in der Aller zu ertrinken drohten. Er warf die Kleider ab und rettete den beiden Kindern das Leben. Eine halbe Stunde später begab er sich in die Badeanstalt, wo er mit einem von rückwärts ausgeführten Kopfsprung in die Aller sprang. Dabei stieß er mit dem Kopf auf den Grund und brach sich das Genick. Als der Vater des einen geretteten Kindes, ein hoher pensionierter Offizier, in die Badeanstalt eilte, um dem Lebensretter seinen Dank auszusprechen, sah er nur noch seine Leiche.

 # Burschenschafterlag in Danzig. An Bord des Dampfers „Odin" sind etwa 400 alte und junge Burschenschafter aus dem Reich in Zoppot eingetroffen. Als sich der Dampfer dem Seesteg näherte, stimmten die Anwesenden das Deutschlandlied an. Namens der Vereinigung alter Burschenschafter in Danzig hieß Geheimrat Dr. Schultze die Kommilitonen willkommen.

 # Der Vesuv in verstärkter Tätigkeit. Der „Messagero" meldet aus Neapel, daß sich auf dem Vesuv zwei neue Ausbruchskrater gebildet haben, sodaß jetzt die Lava gleichzeitig aus drei Schlünden herausschießt. Der Anblick des feuerspeienden Berges soll besonders nachts phantastisch sein. Um Unfälle zu verhindern, hat die Leitung der Vesuvwarte eine Warnung erlassen. Seit gestern verhindern Karabinieri den Aufstieg zum Krater.

 # Großer Brand in Paris. In der Rue Pascal ist ein großer Brand ausgebrochen, dem auch das Gebäude zum Opfer fiel, welches die Dekorationen und Kulissen des Odeon-Theaters enthält. Der Schaden beträgt rund zwei Millionen Franken.

 # Tod des asiatischen Zuckerkönigs. Es wird gemeldet: Oei Tiung-ham, der Zuckerkönig, der als der reichste Mann Asiens gilt, ist nach einer Meldung aus Singapore gestorben. Er hatte große Zuckerplantagen auf Java und andere bedeutende Geschäftsunternehmungen in China, den Vereinigten Staaten und Europa. Seine Besitzungen in Singapore allein hatten einen Wert von 3 Millionen Pfund. Sein ganzes Vermögen wird auf mehr als 7 Millionen Pfund geschätzt.

 # Der verunglückte Probeflug in Columbien. In Branquisilia (Columbien) verunglückten am letzten Sonntag auf einem Probeflug, der von der Sociedad Columbian Alemanode Transport Aeros von Branquisilia unternommen wurde, folgende deutsche Herren: Herr von Krohn, der leitende Direktor der genannten Gesellschaft, Herr Christian Meyer, Prokurist der Firma H. Fehrmann u. Co., Herr v. Rokich, Angestellter der Firma Breuer, Möller u. Co., Herr Trost, Angestellter der Deutschen Antiochia-Bank, Herr Ernesto Corrissoz, Generaldirektor der bekannten Bank Credito Mercantile, und der Mechaniker Friedrich alle wohnhaft in Branquisilia.

 # Das Geheimnis der Miß Katherine Taintor. Vor wenigen Tagen hat sich die seit einigen Monaten im Züricher Bezirks-Gefängnis in Untersuchung befindliche angebliche amerikanische Staatsangehörige Miß Katherine Taintor an einem seidenen Unterrock erhängt. Damit hat eine internationale Hochstaplerin ihrem Leben ein Ende gesetzt, ohne daß es gelungen wäre, den Schleier ihrer Herkunft zu lüften. Die Hochstaplerin spielte auf Kosten leichtgläubiger Verehrer die vornehme Dame und wußte sich Unsummen zu verschaffen. Hunderte von Geschäftsleuten sind auf ihren Schwindel hineingefallen. Im Gefängnis hat sie sich, um der Daktyloskopie zu entgehen, die Fingerspitzen so lange abgerieben, bis die charakteristischen Hautlinien unkenntlich geworden waren. Ferner stellte sich heraus, daß die „Miß" Trinkerin und Morphinistin war.

 # Ein amerikanisches Räuberstück. Bei Ankunft des französischen transatlantischen Schiffes „Paris" in Neuyork wurde auf einem Auto eine größere Anzahl von Schmucksachen zur Zollstation geführt. Auf dem Wege dorthin überfiel eine größere Bande, mit Revolvern bewaffnet, das Automobil und stahl Schmucksachen im Werte von 125 000 Dollar. Der Ueberfall fand am hellen Tage in einem verkehrsreichen Stadtviertel statt.

 # Der schwarze Dalai Lama gestorben. Aus Peking wird gemeldet, daß dort der Hu-Tukh-Tu, die neunundneunzigste „lebendige Verkörperung Buddhas", der Dalai Lama der mongolischen Lamaisten, in Noya gestorben ist. Mehr als zwei Jahrzehnte hat der Hu-Tukh-Tu die hohe Würde des Oberhauptes der mongolischen Lamakirche bekleidet. Die Lamaisten verehrten ihn als einen Propheten, in dem Buddhas Weisheit zum neunundneunzigsten Mal Körper geworden ist. Seinen Entscheidungen wurde Unfehlbarkeit beigemessen, und sein Wort galt vor achtzig Millionen Menschen als die Offenbarung göttlicher Weisheit. Im Jahre 1912, als die zaristische Regierung mit allen Mitteln Mongolien dem Machtbereich Rußlands anzuschließen versuchte, bot das russische Außenministerium alles auf, um den Hu-Tukh-Tu für die Pläne Rußlands zu gewinnen. Der russische Botschafter in Peking machte dem Priester im Auftrag des Zaren den Vorschlag, sich unter russischem Protektorat zum Kaiser Mongoliens krönen zu lassen. Der Hu-Tukh-Tu lehnte den Vorschlag ab. Nach dem Kriege wurde der Oberpriester von seinen politischen Feinden stark bedrängt. Er verbündete sich mit dem russischen General Ungern v. Sternberg, der damals in Mongolien einer der Kommandanten der Semenowkosaken gewesen war. Sternberg übernahm den Schutz Hu-Tukh-Tus und versuchte, den bolschewistischen Einfluß nicht nur mit Waffengewalt, sondern auch mit Hilfe jenes religiösen Ansehens, dessen sich der „buddhistische Papst" in Mongolien erfreute, zu bekämpfen. Nach einer entscheidenden Niederlage wurde Sternberg von roten Soldaten gefangen genommen, zum Tode verurteilt und gehängt. Die bolschewistischen Soldaten hüteten sich jedoch, Hand an den Priester zu legen; sie versuchten vielmehr, den greisen Hu-Tukh-Tu für ihre politischen Pläne zu gewinnen. Diese Versuche scheiterten gleichfalls. Der Tod Hu-Tukh-Tus dürfte in der buddhistischen Welt zum Ausgangspunkte religiöser Fehden werden. Wie erinnerlich, wurde erst vor kurzem der Dalai Lama, der seinen Sitz im Kloster von Taschilumpo hatte, von seinen Mönchen vertrieben. Nach vielen Irrfahrten gelang es ihm, das englische Territorium zu erreichen und sich dort in Sicherheit zu bringen. Mit dem Tode Hu-Tukh-Tus hat nun die buddhistische Kirche ihre beiden Oberhäupter verloren.

Spiel und Sport.

Pferderennen.

Rennen zu Berlin-Grunewald.
Donnerstag, 12. Juni.

1. Preis von Lilienhof. 1. Haniels Basalt (Blume), 2. Cebria, 3. Thrain. 8 Pferde liefen. Tot.: 15: Platz: 12, 191, 20.

2. Turmfalke-Rennen. 1. Altefelds Anfang (Braun), 2. Nobelmann, 3. Mandarin. 4 Pferde liefen. Tot.: 19. Platz: 12, 18.

3. Traum-Rennen. 1. Sulzbergers Hansa (Breege), 2. Moskva, 3. Enver. 5 Pferde liefen. Tot.: 37. Platz: 20, 31.

4. Preis von Walburg. 1. v. Weinbergs Petunie (O. Schmidt), 2. Sans Atout, 3. Farmer. 5 Pferde liefen. Tot.: 36. Platz: 16, 16.

5. Landgraf-Rennen. 1. Röllers Pan Robert (Olejnik), 2. Mainberg, 3. Traumdeuter. 6 Pferde liefen. Tot.: 33. Platz: 19, 25.

6. Preis von Hübschenried. 1. Ehrenfrieds Lorenzo (O. Schmidt), 2. Ordensritter, 3. Ilbersted. 3 Pferde liefen. Tot.: 15.

7. Taormina-Rennen. 1. Schillers Lavinia (Quade), 2. Chartreuse II, 3. Eisenkrone. 12 Pferde liefen. Tot.: 67. Platz: 27, 24, 22.

Lawn-Tennis.

Schluß des Berliner Rot-Weiß Turniers.

Durch prachtvolles Wetter begünstigt, konnte das Berliner Rot-Weiß Tennisturnier am Mittwoch programmäßig abgeschlossen werden. Das Herrendoppelspiel endete nach durchaus gleichwertigem Kampf mit dem Siege von Froitzheim-Kreuzer über Rahe-Grandy. Bis zum vierten Satz stand das Treffen 6:3, 3:6, 6:2, 2:6 gleichauf. Erst der entscheidende fünfte Satz von 6:3 gab den Ausschlag. Im gemischten Doppelspiel gelangten Fr. Friedleben-Kreuzer durch den Sieg von 6:4, 6:2 über Frl. Weihermann-v. Bissing in die Schlußrunde, wo sie jedoch gegen Fr. Neppach-H. Kleinschroth 7:9, 4:6 die Segel streichen mußten. — Zum Schlußkampf um die Herrenmeisterschaft von Berlin traten v. Kehrling und Landmann an. Letzterer kam fast kampflos in die Entscheidung, da Demasius nach dem ersten Satz 6:2 zurückzog, und Moldenhauer, der H. Kleinschroth 4:6, 6:1, 6:1 bezwungen hatte, gegen Landmann zur Vorschlußrunde nicht antrat. Der Ungar v. Kehrling landete wie in der Preußenmeisterschaft auch hier einen sicheren Sieg, indem er Landmann 6:1, 6:3, 6:1 das Nachsehen gab. — Das Damendoppelspiel wurde von Fr. Neppach-Fr. Kaeber mit 6:2, 6:3 gegen Frl. Kallmeyer-Frl. Rödling gewonnen.

Fußball.

Die Pfingstreise des Sportvereins „Ehrenfeld" ins Nahetal.

In Nachstehendem geben wir den Reisebericht des Sp. V. „Ehrenfeld" Bochum ins Nahetal wieder.

„Eine Fülle von idyllischen Landschaften in schier unaufhörlicher Reihenfolge begleitete die Industriebewohner auf der Fahrt ins Nahetal. Nach etwa zwölfstündiger Fahrt trafen wir in unserem ersten Bestimmungsort, Luftkurort Sobernheim, ein. Empfang, Unterkunft usw. ließ keine Wünsche offen. — Zum 1. Spiel:

Sobernheim 03 — Ehrenfeld 2:4 (1:1).

Der Nahegaumeister legte sich sofort mächtig ins Zeug und vermochte schon nach kurzer Zeit im Anschluß an eine famose Kombination durch Schragschuß in Führung zu gehen. Lebhafte Gegenvorstöße brachten vorerst nicht den gewünschten Ausgleich. Ein vorbildlicher Alleingang des Ehrenfelder Mittelstürmers brachte in der 20. Minute das Gleichgewicht. Bei Wiederanstoß unternahm Ehrenfeld erfolglose Angriffe auf das Heiligtum des Gegners. Durch elegantes Durchspiel konnte der Gegner das Resultat auf 2:1 stellen. Die Gäste arbeiteten nun mit aller Energie um den Ausgleich, der auch in der 76. Minute vom Linksaußen erzielt wurde. Bis zum Schluß erzielten die Bochumer noch zwei weitere Tore.

Am zweiten Tage stieg das Treffen

V. f. R. Kirn — Ehrenfeld 1:3 (0:1).

Der Empfang war gerade so herzhaft wie in Sobernheim, der Gegner weit spieltüchtiger als Tags zuvor. Diese großen, kräftigen Gestalten spielten mit Wucht den genauen süddeutschen Engpaß. Wenn sie trotz unverkennbarer Ueberlegenheit in den ersten zehn Minuten nicht zu Erfolge kamen, so war das ein Verdienst der Bochumer Hintermannschaft, die prachtig durchstand. Mit der 12. Minute wurde das Spiel ausgeglichen. Ein guter Angriff fand durch den Bochumer Halblinken einen krönenden Abschluß. Das Innentrio des Kirner Sturms schaffte besonders brenzliche Situation vor dem Bochumer Tor. Nach abermaligem Angriff ging's mit demselben Tempo und großen Drang auf beiden Seiten weiter. Die Vorstöße wurden planvoller und gelegentlich einer kritischen Kampfphase im Strafraum des Gegners sandte Halbrechts der Gäste ein. Kurz darauf holt der Mittelstürmer den dritten Erfolg. Die Kirner Mannschaft hatte das Zeug in sich, in einer Viertelstunde aufzuholen. Der Gegner gab alles aus sich heraus und nach einem wohlgelungenen Trick des Mittelstürmers erzielte dessen Nebenmann unter tosendem Beifall das wohlverdiente Ehrentor.

Der Sportverein „Ehrenfeld" kann auf einen achtbaren Erfolg zurückblicken. Er vertrat in würdiger Weise die Bochumer Farben und erinnerte an Zeiten seiner Aufstiegsform.

Sportliches Allerlei.

** Franz Sauerer †. Der bekannte Berufsringer Franz Sauerer, der während seiner Ringerlaufbahn auch Weltmeisterehren einheimsen konnte, verstarb in Freiburg i. B. während einer Ringkampfkonkurrenz plötzlich an Herzlähmung. Der Augsburger stand im 48. Lebensjahre und konnte vor zwei Jahren sein 25jähriges Ringerjubiläum feiern.

** Ein städtischer Wettbewerb für künstlerische Sportpreise. Die bei sportlichen Wettkämpfen verteilten Preise zeichnen sich in den meisten Fällen nicht gerade durch künstlerische Gestaltung aus. Zumeist sind es immer Becher und Pokale in glatter konventioneller Manier, die des Sports in keiner Weise entsprechen. Um hierin einen Wandel anzubahnen und für die sportlichen Veranstaltungen künstlerische Arbeiten zu gewinnen, hat die Berliner Kunstdeputation 10 000 Mark aus dem städtischen Kunstfonds zu einem Wettbewerb für Plaketten und Ehrenpreise bei Sport- und Spielveranstaltungen zur Verfügung gestellt. Hoffentlich findet das Ergebnis des Wettbewerbs sowohl bei den beteiligten Sportkreisen als auch im Goldschmiedegewerbe reichen Anklang.

„Deutsche Motor-Zeitschrift" (Verlag Hellmut Drossha, Dresden-A. 19). Die uns vorliegende neueste Juni-Nummer der „Deutschen Motor-Zeitschrift" ist anläßlich der Internationalen Luftfahrzeug-Ausstellung in Prag vom Juni 1924 in erster Linie dem dort vertretenen deutschen Flugzeugbau gewidmet. Erstmals wird in dieser Nr. von E. Meyer, Dresden, ausführlich über mehrere neue Caspar-Flugzeuge berichtet, die von Dipl.-Ing. Ernst von Loetzl konstruiert sind. Ein kleiner Caspar-Zweisitzer „C 17" mit 20 PS-Motor, Flügelfederung und einziehbarem Fahrgestell, ist wohl eins der interessantesten neueren deutschen Flugzeuge. — Außerdem enthält die Nr. die Beschreibung und Abbildung einer sehr einfachen „Aufsteck-Rundführung" zum autogenen Schneiden kleiner Kreislöcher und einen Bericht nebst Abb. über die vielseitige Verwendung von Raupenfahrzeugen. Das Titelblattbild dieser Nummer zeigt ein Junkers-Ganzduralumin-Fahrzeug auf einer Aluminium-Ausstellung in Berlin, die von A. Wertheim veranstaltet wurde.

Letzte Telegramme

Rückeroberung von Tirana.

Paris, 13. Juni.

Nach einer Havasmeldung aus Skutari hat die regierungstreue reguläre Armee Tirana ohne Widerstand wieder eingenommen. Der Oberbefehlshaber hat Anweisung gegeben, Achmed Bei, der mit einer Anzahl seiner Anhänger geflüchtet ist, festzunehmen. Bis zur Bildung eines neuen Kabinetts, das in Skutari seinen Sitz zu nehmen gedenkt, sind drei Offiziere mit der Leitung der Geschäfte beauftragt worden. Aus Durazzo wird die Ankunft zweier englischer Kriegsschiffe gemeldet. Ein englischer und ein amerikanischer Torpedobootszerstörer liegen bereits im Hafen.

Kriminalistentagung in Hamburg.

Hamburg, 13. Juni.

Die 19. Landesversammlung der Deutschen Landesgruppe der internationalen kriminalistischen Vereinigung, die vom 11. bis 14. Juni in Hamburg tagt, wurde gestern in der Universität unter dem Vorsitz des Oberreichsanwalts Ebermeyer eröffnet. In seiner Begrüßungsansprache stellte der Vorsitzende fest, daß der Einladung zur Tagung neben hervorragenden deutschen Kriminalisten auch solche aus Deutsch-Oesterreich, Holland und den skandinavischen Ländern gefolgt sind. Auch die Reichsjustizverwaltung und die Justizverwaltungen der Länder haben Delegierte entsandt. Der Vorsitzende wies auf die Spaltung in dem Zusammenarbeiten der internationalen kriminalistischen Vereinigung hin und betonte das kulturwichtige wissenschaftliche Wirken Deutschlands. Sodann referierte Geh. Justizrat Dr. v. Hippel (Göttingen) über das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit und Geh. Justizrat Prof. Dr. Liepmann (Hamburg) über die Grundsätze des Vollzuges der Freiheitsstrafen.

Letzte Handelsnachrichten.

Barmer Bankverein — Hugo Stinnes.

In der Hauptversammlung des Barmer Bankvereins am Donnerstag, in der etwa 150 Aktionäre 777 Millionen Mark Aktienkapital vertraten, kam es über den Antrag der Verwaltung, der Firma Stinnes, die bekanntlich im vorigen Jahre schon 200 Millionen Mark Aktien des Bankvereins übernommen hat, eine Option auf weitere 200 Millionen Mk. Aktien einzuräumen, zu einer längeren Diskussion. Von einem Aktionär wurde darauf hingewiesen, daß damit der Bankverein in den Stinnes-Konzern aufgehe. Es sei dies nicht nur eine Ueberfremdung, sondern werde auch eine Entfremdung des Bankvereins von seinen bisherigen Verbindungen bedeuten. Die Verwaltung widersprach dieser Auffassung. Der Barmer Bankverein sei neuerdings an die Firma Stinnes herangetreten, um mit ihr in ein näheres Verhältnis zu gelangen. Nach den getroffenen Vereinbarungen soll die Finanzabteilung der Firma Stinnes dem Barmer Bankverein übertragen werden, und der Leiter der Stinnesschen Finanzabteilung, Rogalski, als persönlich haftender Gesellschafter in die Leitung des Bankvereins eintreten. Die Firma Stinnes habe dagegen eine weitere Option auf weitere 200 Millionen Mk. Aktien gefordert. Es sei unrichtig, daß die Firma Stinnes bei Ausübung dieser Option die Aktienmehrheit des Barmer Bankvereins erhalte. Wenn die Option in vollem Umfange ausgeübt werde, verfüge die Firma Stinnes über 30½ Prozent des gesamten Aktienkapitals. Die Verwaltung sei überzeugt, daß jetzt die Schaffung eines engeren Verhältnisses nur zum Vorteil des Bankvereins sein werde, der seine Geschäfte durchaus auf der bisherigen Grundlage weiterführen werde, und keineswegs die speziellen Interessen der Firma Stinnes vertreten solle. Der Uebernahmekurs der an die Firma Stinnes zu gebenden Aktien solle durch ein aus drei Mitgliedern bestehendes Komitee festgesetzt werden. Der nach Ausübung der Option durch die Firma Stinnes auf 200 Millionen Mk. Aktien noch verbleibende Rest der zur Verfügung der Verwaltung stehenden jungen Aktien in Höhe von 100 Millionen Mk. Aktien solle weiter zur Verfügung der Verwaltung bleiben, ebenso die etwa von der Firma Stinnes übernommenen Aktien. Schließlich wurden die Anträge der Verwaltung, wonach die Entscheidung über die Verwendung der noch zur ihrer Verfügung stehenden 300 Millionen Mk. jungen Aktien einem engeren Präsidium des Aufsichtsrats übertragen wird und wonach auf 200 Millionen Mk. Aktien der Firma Stinnes das Optionsrecht gewährt wird, mit allen gegen 2392 Stimmen zweier Aktionäre angenommen, die gegen den Beschluß Widerspruch zu Protokoll gaben. Im übrigen genehmigte die Versammlung den Jahresabschluß sowie den Austritt der persönlich haftenden Gesellschafter Arioni und Kommerzienrat Hinsberg und die Neuwahl des Bankdirektors Rogalski zum persönlich haftenden Gesellschafter. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden die Herren Arioni, Kommerzienrat Hinsberg, Heinrich Th. Fleitmann (Iserlohn) und Wilhelm Girardet (Essen). Der Geschäftsgang im laufenden Jahre ist, wie die Verwaltung mitteilte, befriedigend. Die Zukunft lasse sich im Hinblick auf die ungünstige wirtschaftliche Lage nicht beurteilen. — Wie wir hören, wird der Barmer Bankverein nach dem Anschluß an Stinnes seinen Sitz von Barmen nach Düsseldorf verlegen.



Makulatur
vorrätig. Alleestraße 8

Sommersprossen!
Ein einfach., wunderbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit (A93
Frau M. Poloni
Hannover-B 71, Ebenstr. 30A.

B & C
BORGZINNER & Co
BOCHUM

In unserer Putz-Abteilung:

6 Serien Damen-Hüte

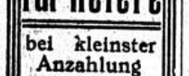
3 Serien garnierte Damen-Hüte ohne Rücksicht auf den bisherigen Verkaufspreis. Serie I **4.90** Serie II **7.90** Serie III **12.50**

3 Serien ungarnierte Damen-Hüte ohne Rücksicht auf den bisherigen Verkaufspreis. Serie I **1.50** Serie II **4.50** Serie III **8.50**

Original Modell-Hüte und eigene Modelle mit einem Rabatt von **50%!!**

Vereinigte **Stadttheater** Bochum – Duisburg
Freitag, 13. Juni: 7.30—10. Außer Vormiete. **Er und seine Schwester.**
Samstag, 14. Juni: 7.15—10. — C. 28. **Der fliegende Holländer.**

Schwache Nerven
sind die Grundursachen der meisten Krankheiten, Blutarmut, Herzklopfen nervöse Kopfschm., Schwäche-Zustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magen- und Menstruationsbeschwerden sollen nur durch
Doppelherz
dem v. der Wissenschaft anerkannten Nervenkräftigungs-Mittel behandelt werden. Allein echt mit der Herzschwester



Originalflascho Bill.-Mk. 1.60 und 2.60
Bestimmt zu haben; Stadtdrogerie, Bongardstr., R. Grasedick, E. Frings, W. zur Heide, W. Hülshoff, Alleestr., F. H. Knepper, Dorstenerstr., H. Kestermann, Hattingerstraße, W. Pöhler, Drog. zur Stadtgrenze, Wittenerstraße, M. Reinhardt, Moltke-Drogerie, Moltkemarkt 39, Wippermann jr., Hattingerstr, 34, E. Traß Nachf., Wilhelmsplatz 9, in Laer: P. Eckert, Wittenerstr. 26.

Hochf. **Herren-Fahrrad** neu, bring umstb. sof. weit un. Preis zu verk. (69344 Diberastr. 20 c, pt.

Für Liebhaber! Rasser. Rehpinscher bill. zu verk. (69283 Hunscheidstr. 68, 2 Etage.

Ich liefere
bei kleinster Anzahlung auf
Teilzahlung
Plüsch-Sofas, Ledersofas, Kinderwagen, Promenadenw., Ausziehtische Stühle, Kleiderschr., Küchenschr. Bettstell. m. M. Herde mit und ohne Kohlenwagen.
Erwin Strach
Brückstrasse 4

Bochumer Hof.
Der gute Mittagtisch zu mäßigen Preisen ein Versuch überzeugt

Drehstrommotoren
a1720 äußerst billig ab Lager
Carl Breuer, Nachfolger
Bochum, Vierhausstr. 75. Tel. 2340.

Leinöl.
Sämtl. Farben und Lacke, Pinsel u billigsten Tagespreisen.
Drogerie **W. Pöhler,**
Wittener Str 103. Telephon 3921.

Gebr Kinderwag., gut erh., zu verk. Kortumstr. 4. Laden links.

Eco
Für Wind u. Wetter
empfehlen wir unser reichhaltiges Lager garantiert wasserdichter
Gummi-Mäntel
in vielen Farben und Formen. nur beste Qualität, in den Preislagen von Bill.-M.:
23.- 27.- 34.- 38.- 44.- 48.-
Gabardine-Mäntel
aus feinsten reinwollenen, imprägnierten Stoffen. in flottem Raglanschnitt und den beliebten zweireihigen Formen auf Taille, zum Teil mit Ia. Plaidfutter und imprägniert. Seide verarbeitet. Preislage Bill.-M.:
68.- 79.- 88.- 96.- 110.- 125.-
Eco
Erdheim & Co.
Bochum, Kortumstr. 10
(Intimes Theater)

Die Rettung
aus der Not der Zeit muß bei den Menschen anfangen. „Man muß sich selbst ändern, wenn's anders werden soll." Aus dem kraft- und darum energielosen Dekadenzler muß wieder ein lebenssprühender, willensstarker Vollmensch werden. Und diese große Wandlung hängt von kleinen Ursachen ab. Verständige Lebensweise vermag viel. Wer den Tag schon mit einem Angriff auf seine Gesundheit beginnt, indem er ein Frühstücksgetränk wählt, das nicht nährt, sondern zehrt, hat seinen Körper schlecht gewappnet für die Kämpfe der kommenden Stunden. Reichardtkakao, dieser unvergleichliche Eiweißspender unter den Getränken, ist die berufene Grundlage erfolgreicher Tagesarbeit und des persönlichen Wiederaufstiegs, denn Eiweiß ist der wichtigste Baustein für den Körper des Kulturmenschen. Man erhält ihn zu Friedenspreisen in Friedensqualität in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften.

KAMMER-LICHTSPIELE
ASTA NIELSEN
in
„DER ABSTURZ"
Ein Drama aus dem Künsterleben in 6 Akten.



Sensationsfilm in 5 Akten.
Mit **Eddie Polo, Kathleen Myers, Malvina Polo** in den Hauptrollen.
Im bunten Teil:
„DIE RODELHEXE"
Lustspiel in 3 Akten.

Tonhallen-Lichtspiele
Achten Sie auf unser morgiges
Preis-Ausschreiben

Sommersprossen Pickel, Mitesser verschwind. garantiert



Vor Gebrauch Nach Gebrauch
der echten auf wissenschaftlich. Grundlage hergestellten Arbula-Kur, bestehend aus Reform-Hautschälpaste, Hautbleichwasser u. Reformseife. Bei Nichterfolg Geld zurück. Niederlage Drogerie **Stadtdrogerie** Bongardstraße 19

Henningson's **Haarfarbe „Julco"** Beste Selbstfärbung! Unschädlich! Sehr haltbar! Bequem im Gebrauch! In allen Farben vorrätig. Parfümerie Mersch. Otto Nebel.



Statt morgens Lunas Lunax
denn Lunatee ist das beste Blutreinigungsmittel der Gegenwart, bewährt bei Verstopfung, Rheumatismus, Gesichtsausschlägen, Kopfschmerzen vom Magen herkommend, Hämorrhoidal-Leiden, überhaupt das beste Mittel gegen alle Krankheiten, die vom unreinen Blut herrühren. Niederlage **Drogerie**
E. Traß Nachf., Wilhelmsplatz 9, **W. Pöhler**, Wittenerstr. 103, **Stadtdrogerie** Bongardstrasse.

Zu jedem Schuh den passenden **Strumpf** finden Sie im Strumpfhaus Mühlhause, Bongardstr 9, gegenüb d. Tonhalle

Nähmaschinen gut erh. und gut nähend, sehr billig zu verk. evtl. Teilzahlung. (69309 H. Pohl, Bongardstr. 5, 1 Etg., Eina Grabenstr.

Gut erhaltener weißer Herd wegen Umzug zu verkaufen. (69278 Fürstenstr. 47. p l.

Weltlichtspiele
am Hauptbahnhof.
Ab heute
zeigen wir das amerikanische **Groß-Lustspiel**
Fräulein Gernegroß
Eine Backfischgeschichte mit fürchterlichem Ausgang.
In der Hauptrolle **Viola Dana.**
Ferner
Die Falle des Canadiers
Ein Filmspiel aus dem wilden Westen.
In der Hauptrolle **Beverly Baine.**
Dazu
Jolly Bill
der Deutsche Chaplin in
Jolly Bill und die Schmuggler

Bill. Mk. 10000 zu günstigen Bedingungen ganz oder teilweise zu verleihen. Offerten unter G. K. 69338 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fabrikneuer, eleganter **Jagdwagen** 6-sitzig, mit amerik. Verdeck, leicht fahrbar, preiswert zu verkaufen. **Guft. Wilh. Becker, Bochum,** Telephon 418.

Dr. Gentner's **Goldperle**
mit Schnitzelseife
ist ein absolut sauerstoffreies* Waschmittel. Seine starken Bestandteile an Schnitzelseife machen den Zusatz von Seife zur Wäsche vollständig überflüssig



* Sogenannte „selbsttätige" sauerstoffhaltige Waschmittel weise man zurück. Sie zerfressen die Wäsche. (Staatl. Material-Prüfungsamt.)

Bochumer Nachrichten.

Die Schiedsverhandlungen in der Metallindustrie

Donnerstag vormittag begannen unter Vorsitz des Vertreters des Reichskommissars, Schöbel, in Essen die Verhandlungen über die Löhne, die Arbeitszeit und den Rahmentarif in der nordwestlichen Gruppe der Metallindustrie. Die Arbeitgebervertreter wünschten zunächst Verhandlungen über die Arbeitszeit. Die Gewerkschaftsvertreter lehnten dieses ab und betonten ihren bereits bei den voraufgegangenen Verhandlungen dargelegten Standpunkt, daß zunächst über die Lohnfrage verhandelt werden müsse. Hierauf begannen die zwangsweise durch den Reichskommissar eingeleiteten Vorverhandlungen, die nach der Schlichtungsordnung dem Schiedsverfahren vorausgehen müssen. Die Arbeitnehmervertreter überreichten ihre Vorschläge, die, kurz zusammengefaßt, die grundsätzliche Anerkennung der achtstündigen Arbeitszeit resp. die 48-Stunden-Woche fordern und für durchgehende Betriebe einschließlich Sonntagsarbeit 56 Stunden vorsehen. Für die Arbeiter an den Hochöfen, in den Kokereien usw. wird die Einführung der dreifachen Schicht verlangt. Für die übrigen Betriebe kann über die achtstündige Arbeitszeit hinaus eine Stunde Mehrarbeit vereinbart werden, die mit einem Aufschlag von 10 Prozent zu vergüten ist. In der Lohnfrage wurde für den Monat Mai ein 20prozentiger Zuschlag auf die Aprillöhne, ab 1. Juni weitere 5 Prozent auf die sich für Mai ergebenden Löhne gefordert. Weiter wurden einige Verbesserungen zum Rahmentarif, sowie die Aufnahme des Gießereiabkommens in den Rahmentarif beantragt. Die Arbeitgebervertreter haben ihre bekannten Forderungen in vollem Umfange beibehalten.

Eine Kundgebung der Polizeibeamten.

Zu einer großen Kundgebung gestaltete sich die gestern abend im Schatzschen Saale abgehaltene, überaus stark besuchte Versammlung der Polizeibeamten, die von Herrn Nüßle im Auftrage der Ortsgruppe Bochum des Verbandes Preußischer Polizeibeamten eröffnet wurde. Er unterstrich die Bereitwilligkeit der Polizeibeamten, den gemessenen Anteil an den dem Reiche auferlegten Lasten zu übernehmen, sie fordern aber gerechte Verteilung der Bürde, die nicht allein das besetzte Gebiet auf sich nehmen könne. Die Koalitionsfreiheit werde man sich niemals nehmen lassen. Diese Forderung unterstützte nachdrücklich auch der 2. Vorsitzende der Bezirksgruppe Arnsberg, Herr J. Leinberger, der ein festes Bekenntnis zur republikanischen Verfassung, zum Reiche und zum Deutschtum ablegte. Die schwierige Berufsaufgabe der Polizeibeamten begegnete in der Oeffentlichkeit, selbst im preußischen Landtag, geringem Verständnis. Trotz der unzulänglichen Besoldung habe die Polizei — insbesondere auch hier im Industriegebiet — ihre volle Pflicht erfüllt. Die kommunale Polizei habe sich bewährt als Schützer der Staatsautorität. Der Redner bemängelte die Einstufung der Polizeibeamten (die statt in Gruppe 2 und 3, mindestens in Gruppe 5 zu stehen hätten), wie auch die letzte Ergänzung der Besoldungsordnung, deren Abänderung, wie im „Bochumer Anzeiger" bereits mitgeteilt wurde, von den Spitzenorganisationen verlangt wird. Der Personalabbau dürfe sich nicht allein auf die unteren und mittleren Beamten erstrecken. Für die Hinterbliebenen der Polizeibeamten müsse besser als bisher gesorgt werden. Der Verband der preußischen Polizeibeamten lehne eine Militarisierung der Polizei in jeder Form ab, er warne aber auch vor einer Schwächung der Organisation, vor Zersplitterung, da sonst die Gefahr der Schmälerung der Rechte der Polizeibeamten erwachse. Die Ersatzpolizei, die so gut sich bewährt habe, dürfe Anspruch auf Sicherung ihrer Rechtsverhältnisse erheben.

Ueber die Besoldungsfragen berichtete eingehend Herr Nüßle; er stellte Vergleiche an, die die Notwendigkeit einer Abänderung der Besoldungsordnung begründeten. Die Polizeibeamtenschaft fordere eine Gehaltsregelung, die sie vor Verelendung schütze. Der Vorsitzende wandte sich weiter gegen Bestrebungen des Polizeioffiziervereins, das Koalitionsrecht der Polizeibeamten zu beschneiden. Im Sinne der Ausführungen der beiden Referenten gehaltene Entschließungen, in denen der Wille zum Schutze der Weimarer Verfassung besonders betont wird, gelangten einstimmig zur Annahme. Landtagsabgeordneter Otter schloß sich der Forderung an, die Lasten der Micumverträge auf das ganze Reich, auf die breiten Schultern zu verteilen; weiterhin trat er für die Abänderung der Besoldungsordnung ein. In der Aussprache fanden die Ausführungen der Referenten volle Zustimmung. Nüßle sprach sich im Gegensatz zu Otter gegen eine die Tätigkeit der Polizei einengende Kommunalisierung derselben aus. ap.

= **Kreissynode.** Am kommenden Dienstag findet hierselbst die diesjährige Kreissynode der Diözese Bochum statt.

= **Ausbau im Schulwesen.** Die hiesige Schulverwaltung beabsichtigt, eine Sammelklasse für schwerhörige Schulkinder einzurichten. Sollte nach dem Rundschreiben an die einzelnen Schulleiter die nötige Schülerzahl vorhanden sein, so wird bald eine Klasse eingerichtet sein. — Der Unterricht an der Aufbauklasse an der Oberrealschule I in Bochum beginnt Dienstag, 17. Juni, nachmittags 2 Uhr, im Gebäude der Oberrealschule (Goethestraße).

÷ **Die Arbeiten am Bahnhof Präsident.** Während man längere Zeit nichts mehr hörte und sah von einer Wiederaufnahme der Arbeiten, haben in jüngster Zeit Verhandlungen der Stadt Bochum mit den Hausbesitzern über Ankauf der Häuser, die der Platzerweiterung weichen müssen (Pilken u. a.), stattgefunden. Es wurde über Unterbringungsmöglichkeiten der dort wohnenden Bewohner verhandelt. Auch wurden Verhandlungen zwecks Ankaufs der dort vorstehenden Mauer, die bekanntlich ein Verkehrshindernis bildet, angebahnt. Hoffen wir, daß diese Verhandlungen so schnell wie möglich zum Abschluß gelangen, damit die Arbeiten endlich voranschreiten und einmal fertig werden. Seit Jahr und Tag wartet das ganze nördliche Viertel und der Bezirk Hamme darauf.

ha. **Verwaltungsgebühren bis zu 5000 Mark.** Verwaltungsgebühren bis zu 5000 Mk. sieht eine neue Gebührenordnung der Handels- und Gewerbeverwaltung vor. 50 bis 5000 Mk. kostet die allgemeine Verleihung des Enteignungsrechts ohne Bezeichnung des Grundstücks. 300 bis 100 Mk. werden für die Zulassung ausländischer juristischer Personen zum Gewerbebetrieb erhoben. 20 bis 1000 Mk. kostet die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb von Versicherungsunternehmungen. 6 bis 600 Mk. ist vorgesehen für die Zulassung von Bauarten von Azetylen, Ausnahmen für Gattungen von Dampfdruckgefäßen, die Anerkennung der Zuverlässigkeit poröser Massen nebst Ausnahmen und die von Funkenfängern. Es gibt aber auch Gebührensätze, die einen Spielraum von 1 bis 10 Mk., 2 bis 200, 50 bis 100 Mk. usw. haben. Nur einmal kommt der Satz von 50 Pf. vor, für die Visierung von Sprengstoff-Frachtscheinen.

ha. **Krankengeld und Familienzuschläge.** Erwerbslose, die die vorgeschriebene Unterstützungshöchstdauer überschritten haben und zu öffentlichen Notstandsarbeiten zugelassen sind, erkranken, arbeitsunfähig werden und Krankengeld erhalten, haben nach einem Schreiben des Reichsarbeitsministers an den Minister für Volkswohlfahrt Anspruch auf die Familienzuschläge. Es war dies fraglich geworden. Der Reichsminister erklärt, daß die Aufnahme von Notstandsarbeiten eine Verlängerung der Fürsorge bedeutet. Diese hat zur Folge, daß auch die sonst ausgesteuerten Erwerbslosen zu versichern sind, wenn sie als Notstandsarbeiter beschäftigt sind.

÷ **Bevölkerungsstand.** Im Monat Mai sind in der Stadt Bochum 614 Personen mehr fort- als zugezogen und 192 mehr geboren als gestorben. Die fortgeschriebene Einwohnerzahl betrug am 1. Juni 1924 151 901.

= **Vorsicht: Falschgeld!** Falsche Dreimarkstücke mit dem Münzzeichen A und der Jahreszahl 1924 sind im Umlauf. Die Falschstücke sind daran zu erkennen, daß sie ein bleiartiges Aussehen haben und sich fettig anfühlen. Die Buchstaben der Randprägung sind undeutlich und schlecht lesbar. Ferner ist das Metall der Münze sehr weich.

)*(**Internationaler Städtekongreß.** Unter dem Protektorat der Stadt Amsterdam wird die Internationale Städtevereinigung ihren zweiten Städtekongreß abhalten, der sich an den Kongreß vom Jahre 1913 anschließt. Die Sitzungen finden in Amsterdam am 30. Juni und Anfang Juli statt. Die Beratungsgegenstände erfordern lebhaftes Interesse. Der erste Punkt der Tagesordnung ist der Ausbau einer bereits begonnenen internationalen Städtevereinigungskorrespondenz aus allen Gruppen des Kommunalwesens. Der zweite Punkt betrifft die Arbeiten des Völkerbundes auf dem Gebiete des Wohlfahrtswesens und der Hygiene. Im Anschluß an die Verhandlungen finden Studienreisen in Holland, Belgien und Deutschland statt. Erfreulich ist, daß im Gegensatz zu anderen Kongressen, von denen man Deutschland ausschloß, in diesem Falle von Seiten der Kongreßleitung Wert auf eine rege Beteiligung Deutschlands gelegt wird.

b. **Mündelsichere Wertpapiere.** Das Reichsjustizministerium plant zusammen mit dem Reichswirtschaftsministerium laut „Voss. Ztg." eine Verordnung, welche die Freizügigkeit der Landesversicherungsanstalten, der Angestelltenversicherung, der privaten Versicherungsunternehmen und der öffentlichen Sparkassen in der Anlage der mündelsicheren Gelder wieder aufhebt. Es soll der Zustand wie vor der Verordnung vom Sommer 1923 wieder eintreten. Die damalige Verordnung setzte unter der Hochflut der Inflation die Verpflichtung der genannten Einrichtungen zur Anlage von Mündelgeldern in Rentenpapieren, Hypotheken usw. außer Kraft.

§§ **Sind die ausgesperrt gewesenen Bergarbeiter für ihr Gezähe haftbar?** Diese Frage spielt bei den ausgesperrt gewesenen Bergarbeitern eine große Rolle. In einigen Fällen haben Werksverwaltungen von Bergarbeitern, die am 1. Mai d. J. gekündigt hatten, die Bezahlung für das in der Grube befindliche Gezähe verlangt. Sind die Bergarbeiter hierzu verpflichtet? Diese Frage muß, wie der „Bergknappe" meint, verneint werden. Im Bergbau ist es stets üblich gewesen, daß einem neu angelegten Arbeiter das Gezähe unentgeltlich geliefert wurde. Ausbesserungsbedürftige Gezähestücke wurden unentgeltlich repariert und verschlissene Gezähestücke wurden gegen neue umgetauscht. Nur wenn der Bergmann durch Fahrlässigkeit oder durch Verschulden um sein Gezähe gekommen war, mußte er es bezahlen. Diese Handhabung ist auch in den letzten Tarifvertrag aufgenommen worden. Natürlich besteht der Tarifvertrag seit dem 1. Mai nicht mehr. Dafür kommt aber der § 254 B. G. B. als Ersatz in Frage. Dieser lautet: „Hat bei der Entstehung des Schadens ein Verschulden des Beschuldigten mitgewirkt so hängt die Verpflichtung zum Ersatze und der Umfang des zu leistenden Ersatzes von den Umständen, besonders davon ab, inwieweit der Schaden vorwiegend von dem einen oder dem anderen Teile verursacht worden ist." Während der Aussperrung ist es den Bergarbeitern verboten, den Grubenbetrieb zu betreten, sie konnten also das Gezähe ordnungsmäßig nicht abliefern.

§§ **Aus dem Polizeibericht.** Gestohlen wurde aus dem Flur des Mittelstandshauses Kaiserstraße ein Fahrrad, aus einem Schneidergeschäft an der Hermannshöhe ein Stück grauer Anzugstoff. Zur Anzeige gelangte eine Person wegen Unterschlagung, eine Person wegen Sittlichkeitsvergehens. Festgenommen wurden eine Person wegen Verdachts des Diebstahls, eine Person wegen Verdachts der Kuppelei und vier Personen wegen Umhertreibens.

** **Kleine Tageschronik.** Die Brüder Fabrikarbeiter Auzust Zielinski und Bauarbeiter Franz Zielinski führen mit Genehmigung des Justizministers den Namen Siling. — Der gestrige Tag brachte wiederholt Regenschauer. Die Witterung ist kühl. Hoffentlich tritt bald schönes Wetter ein, damit die Heuernte trocken unter Dach und Fach kommt. — In den Streik eingetreten ist das Räderwerk der Turmuhr der Christuskirche. Die Zeiger stehen still. Da muß der Uhrmacher mal nachsehen. — Im Ladestrang des Hauptbahnhofs steht wieder wie in früheren Jahren ein Waggon mit faulenden Abfällen, hauptsächlich faule Kartoffeln und verbreitet balsamische Düfte. Während in der Stadt auf anderen Stellen ansteckende Krankheiten herrschen, deren Ursprungsherd noch gesucht wird, steht an dieser Stelle, wo täglich tausende Personen vorbeikommen, so ein Seuchenherd. Ihn schleunigst zu entfernen, fordert die öffentliche Hygiene. — Die Stadt Bochum hat hier an der Ecke Herner- und Tippelsbergstraße eine Milchvertriebsstelle eingerichtet. Der Bau eines modernen Milchhäuschens ist in Angriff genommen.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

÷ **Abendkonzert im Stadtpark.** Es wird besonders darauf hingewiesen, daß vom Städtischen Orchester heute abend 8 Uhr im Stadtpark ein Abendkonzert veranstaltet wird. Unter Leitung von Konzertmeister Hans Treichler kommt die Freischütz-Ouvertüre von Weber, „Brautlied und Serenade" von Goldmark, Vorspiel zum 3. Akt und Brautchor aus „Lohengrin" von Wagner, „Aufforderung zum Tanz" von Weber, Symphonische Dichtung „Finnlandia" von Sibelius, Romanze von Rubinstein, Ungarische Tänze von Brahms, sowie die Akademische Fest-Ouvertüre von Johannes Brahms zu Gehör. Das Konzert findet nur bei günstiger Witterung statt. (S. Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

÷ **Alfonsuschor der Klosterkirche.** Unter der Voraussetzung, daß uns der Wettergott am kommenden Sonntage einigermaßen hold, so findet das bereits früher bekannt gegebene Waldfest im Lottental statt. Dank der eifrigen und unermüdlichen Tätigkeit der Vergnügungskommission sowie auch einiger Mitgliedor des Chores verspricht das Waldpicknick einen vergnüglichen Verlauf zu nehmen. Für allerlei Belustigungen ist Sorge getragen. So z. B. für die Kinder: Stangenklettern, Sacklaufen, Aufführungen von Reigen, Ponny-Reiten, Fackel-Polonaise. Auch für die Erwachsenen sind Vorbereitungen getroffen, daß auch für sie allerlei Belustigungen dargeboten werden können. Der Alfonsuschor wird einige schöne preisgekrönte Volkslieder unter der bewährten Leitung seines Dirigenten Lehrer Cremer zum Vortrag bringen. Der Abmarsch erfolgt um 12½ Uhr vom Kaiser-Friedrichs-Platz, um 1 Uhr vom Stadttheater zum Lottental (Busch von Landwirt Hautkappe). Dortselbst wird auch abgekocht. Es sind Kaffee, Bier und Schnittchen zu mäßigen Preisen zu haben. Die Ehrenmitglieder, welche zu dieser Veranstaltung mit ihren Familienangehörigen nochmals herzlichst eingeladen sind, wollen sich deshalb nicht mit allerhand Gepäck herumschleppen, für Proviant ist genügend gesorgt. Nur wolle man einige Kaffeetassen mitbringen.

= **Zweiter Verbandstag des Zentralverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener, Sitz Berlin.** Am 2. Verhandlungstag begrüßte der Verhandlungsleiter Butterbrodt den als Vertreter des Reichsarbeitsministeriums erschienenen Geh. Ministerialrat Kerschensteiner (Berlin) und den Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes resp. des Gesamtverbandes der Christlichen Gewerkschaften Gewerkschaftssekretär Effert (Siegen). Ministerialrat Kerschensteiner (Berlin) überbrachte die Grüße des Reichsarbeitsministers und legte Wert auf die Feststellung, daß er gerne mit den Organisationen der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen zusammenarbeite. Den Bericht der Satzungskommission erstattete Herr Föster (Langendreer). Die vorgelegte Satzung wurde mit einigen Aenderungen einstimmig genehmigt. Der bisherige erste Geschäftsführer Butterbrodt (Berlin) wurde zum Vorsitzenden des Verbandes gewählt. In Anerkennung der Verdienste um die Interessenvertretung der Kriegsopfer wurde der Reichstagsabgeordnete Thiel zum Ehrenvorsitzenden des Zentralverbandes gewählt. Im weiteren Verlauf der Tagung behandelte der Leiter der sozialpolitischen Abteilung des Zentralverbandes Herr Dr. Panzer (Berlin) „die Versorgung und Fürsorge in Gegenwart und Zukunft" und Herr Michel (Berlin) „die Versorgung und Fürsorge in der Praxis". Dr. Panzer wies in seinem Referat einleitend darauf hin, daß der materielle Wert der Versorgung im Laufe der Zeit erheblich zurückgegangen sei, und daß heute die gezahlten Renten nicht mehr hinreichen, um den elementarsten Bedürfnissen der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen gerecht zu werden. Eine ausreichende Versorgung als Rechtsanspruch sei unbedingt notwendig, um nicht die große Masse der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen vollends der Verelendung preiszugeben. Der zweite Redner Herr Michel (Berlin) behandelte die Versorgung und Fürsorge in der Praxis und beschäftigte sich in seinem Referat vorwiegend mit der Frage der Heilbehandlung für Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene. Die Heilbehandlung für Kriegsbeschädigte müsse weiter ausgebaut werden, um Schutz zu bieten gegen Krankheitsfälle, die auf Dienstbeschädigung auch indirekt zurückzuführen sei. Ganz unausläßlich sei die Heilbehandlung als Rechtsanspruch für Kriegerhinterbliebene. Die beiden Redner hatten keine Zweifel darüber gelassen, daß eine Unterstellung der Kriegsopfer unter die allgemeine Wohlfahrtsstelle abgelehnt werden muß. Von den einzelnen Diskussionsrednern wurde diese Forderung mit aller Schärfe unterstrichen und betont, daß man die allgemeine Wohlfahrtspflege nur als Armenpflege ansehen könne. Die Ausführungen des Vertreters des Reichsarbeitsministeriums Herrn Geheimen Ministerialrat Kerschensteiner (Berlin) konnten die Delegierten zu einem gegenteiligen Standpunkt nicht bekehren.

÷ **Verband der Deutschen Reichspost- und Telegraphen-Beamtinnen.** Der Verband der weiblichen Postbeamten hält vom 19. bis 21. Juni in Königsberg (Pr.) seinen diesjährigen Verbandstag ab. Besondere Bedeutung erlangt die Tagung durch die Tatsache, daß vor nunmehr 60 Jahren in Baden die ersten weiblichen Beamten in den Staatsdienst eingestellt wurden, aus denen die heutigen Reichs- und Länder-Beamtinnen hervorgegangen sind. Die reichhaltige Tagesordnung wird sich mit den brennenden Beamtenfragen beschäftigen, in denen die Ueberlastung der Fernsprech-, Telegraphen- und Scheckbeamtinnen durch schematischen Beamtenabbau und gleichzeitige Erhöhung des Leistungsmaßes in Verbindung mit Urlaubskürzung den Hauptraum einnehmen werden.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

d. **Gerthe,** 12. Juni. Die Schuldeputation trat zu einer Sitzung zusammen. Der vorgelegte Etat für 1924 wurde nach eingehender Erörterung und unter Berücksichtigung der finanziellen Lage der Gemeinde sowie den gegenwärtigen Zeitverhältnissen entsprechend in Einnahme und Ausgabe auf 240 000 Mark festgesetzt. Die Sätze für Lehr- und Lernmittel wurden neu festgesetzt. Die Besetzung der Konrektor- und Konrektorinnenstellen wurde vertagt, bis das Sperrgesetz aufgehoben wird. Gegen die endgültige Anstellung der Lehrer W., H. und K. waren Bedenken nicht zu erheben. Sieben Kinder wurden auf Grund eines ärztlichen Attestes auf ein Jahr vom Schulbesuch zurückgestellt. Da die Mit-

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 5½ Uhr.

Das Alte stürzt.

5)

Roman von

Hanns Heidsieck.

Copyright by Vereinigte Verlagsgesellschaft Werner Dietsch-Verlag Speka-Verlag, Leipzig. 1924.

Bevor er das Haus verließ, versuchte Breuer Edith zu sprechen. Sie ließ ihm melden, daß sie Migräne habe.

Aber der Zufall führte ihn doch mit ihr am Eingang des Speisezimmers zusammen.

„Nun?" Er faßte sie bei der Hand. Sie blickte an ihm vorbei.

„Ich habe nichts zu bemerken," sagte sie schneidend.

Er wandte sich. „Gut," sagte er, „wir werden ja sehen — — —!"

Und eilte die Treppe hinunter.

*

Willert saß in seinem Laboratorium und grübelte, als Krüger die Türe aufriß und mit finsterer Stirn vor ihm stehen blieb.

„Du hast ja doch ausgeplaudert!" sagte er mit schneidender Stimme, „obwohl ich Dir dringend riet —"

Willert war aufgestanden und blickte den Doktor betroffen an.

„Ich habe nur vorfühlen wollen," erklärte er, „wie sich der größte elektrotechnische Konzern zu der Sache verhalten würde."

Krüger setzte sich und trommelte mit den Fingern auf der Platte des Tisches. „So," sagte er, „na — — Interesse scheint ja zu herrschen. Eben ist der Syndikus des Konzerns, ein gewisser Rechtsanwalt Breuer, bei mir gewesen."

Willert blickte auf.

„Bei Dir? Was will der Herr? Wie kommt er an Deine Adresse?"

„Hm — — diese Spürhunde bekommen alles heraus. Er wußte, daß ich Dein Freund bin, und läßt Dir durch mich ein glänzendes Angebot machen."

„Ich verkaufe doch nicht. Du selbst hast mir doch abgeraten."

„Ja, aber wenn Du doch zehn Millionen einstecken kannst — — —"

Willert lächelte trübe.

„Was sind zehn Millionen? Arbeit will ich, selber ausbauen und auswerten will ich meine Erfindung. Dabei bleibts."

Dies „Dabei bleibts" war in einem Tone gesprochen, der keinen Zweifel mehr aufkommen ließ.

„Ich will Dir etwas verraten," fuhr Krüger fort. „Der Herr hat mir ziemlich deutlich zu verstehen gegeben, daß man sich unter allen Umständen in den Besitz der Erfindung zu setzen wünscht. Wahrscheinlich wittern die Drahtzieher des Konzerns bereits, daß sie durch Dich totgemacht werden."

Willert ballte die Fäuste. „Dann gibts also Kampf!" sagte er, „ich werde mich rüsten!"

„Halte diesen Rechtsanwalt Breuer im Auge. Laß ihn beobachten! Wir wissen noch nicht, woher die Gefahr droht, so lange Du noch keine Patente hast."

„Patente?" Der Ingenieur lächelt. „Ich habe eine andere Lösung gefunden!"

„Was für eine andere Lösung? Ohne Patente ist Deine Erfindung doch vogelfrei!"

„Willert nahm eine Zeichnung vor.

„Schau hier," sagte er, „diese Kapsel, die nicht größer ist als eine Zigarrenkiste und die mein eigentliches Geheimnis birgt, wird verschlossen auf der linken Seite eingebaut."

„Ja, und —?"

„Kein Mensch wird diese Kapsel öffnen können, ohne daß ihr Inhalt gleichzeitig mit lautem Zischen zu einem Nichts verschmort!"

„Donnerwetter!" entfuhr es dem Doktor. „Das ist allerdings ein genialer Gedanke."

„Eine aufgedruckte Verwarnung auf dem Deckel dürfte genügen," fuhr Willert fort, „Neugierige oder Unvorsichtige zurückzuschrecken. Wer trotzdem naseweis bleibt, wird sich die Finger verbrennen und die Maschine für immer unbrauchbar machen, ohne im geringsten klüger geworden zu sein."

„Aber Deine Zeichnungen und Papiere. Was soll geschehen, wenn Dir einmal etwas Unerwartetes zustößt?"

„Die Papiere liegen versiegelt in meinem Tresor. Eine Abschrift wird Du erhalten. Selbstverständlich nur unter dem Siegel der größten Verschwiegenheit, Du mußt mir Dein Wort darauf geben."

Krüger streckte ihm die Rechte hin.

„Hier hast Du es."

„Gut. Ich werde sie gelegentlich selber für Dich kopieren. Danach kannst Du im Notfalle die Maschine neu konstruieren, zumal da Du selber ja Fachmann bist. Sollte ich unversehens verunglücken, so ist die Erfindung Dein. Familie habe ich weiter nicht. Nur für meine alte Mutter müßtest Du sorgen."

„Das versteht sich von selber," sagte der Doktor mit zusammengezogenen Brauen. Ein Gefühl des Triumphes durchzuckte ihn. Aber er stellte sich ruhig.

„Ich bin heute mittag bei Brinkmann geladen," ging Willert auf etwas anderes ein, „da wird man ja hören, wie meine Aktien stehen."

„Da dürftest Du mit dem erwähnten Breuer zusammentreffen. Er ist der Verlobte von Fräulein Brinkmann, soviel ich weiß."

„Ah!" — Willert war unwillkürlich zusammengefahren. Ohne zu wissen warum. Er stieß sich gerstesabwesend mit dem Handrücken über die Stirn. Krüger beobachtete ihn. Der Schatten eines Lächelns huschte für den Bruchteil einer Sekunde auf seinem aufgeworfenen Mund.

Er verabschiedete sich.

„Also viel Vergnügen," sagte er noch, Willerts Rechte schüttelnd, „nun kannst Du dem Herrn Syndikus Deine Meinung ja selber zum Ausdruck bringen."

John brachte den Herrn Doktor die Treppe hinunter. Krüger klopfte ihm auf die Schulter.

„Die Sache wird gut," sagte er und zog einen Brief aus der Tasche. „Hier, der ist eilig. Mach, daß Du unter irgend einem Vorwand davonkommst. Wirf ihn persönlich ein, aber ohne bemerkt zu werden. Und dann heute abend bei Haase! Auf Wiedersehen!"

*

Willert wartete auf die Elektrische, um zur Brinkmannschen Ville hinauszufahren. Er kaufte sich noch rasch eine Zeitung und blickte zerstreut hinein. Das fett gedruckte Wort „Erfindung" sprang ihm ins Auge.

Seine Finger zitterten plötzlich. Er überflog die beiden Spalten in fieberhafter Erregung. Es war von der epochemachenden Erfindung eines gewissen Ingenieurs W. die Rede, die viel Staub aufwirbeln werde. Eine Existenzfrage für die großen elektrischen Werke — andererseits für die ganze Welt. Es gälte, Näheres in Ruhe abzuwarten. Das Interesse der beteiligten Kreise sei außerordentlich stark.

Willert zitterte jetzt am ganzen Körper vor Zorn und Wut. Hatte er nicht ausdrücklich gebeten, die Sache geheim zu halten?

Er stürzte zum nächsten Telephonapparat, verlangte Brinkmann zu sprechen. Edith meldete sich.

„Herr Ingenieur? Wir werden die Ehre haben — — —"

Er unterbrach sie schroff. „Ich bitte mich Ihrem Herrn Vater empfehlen zu wollen. Ich muß auf die Ehre verzichten. Schluß."

Edith ließ betroffen den Hörer sinken. Das war doch stark!

Gekränkt und verbittert stolperte sie in den Speisesaal, wo die Tafel angerichtet war. Sie hatte der alten Anna Auftrag gegeben, alles recht schön zu machen. Jetzt erklärte sie:

„Unser Gast hat in der letzten Minute noch abgesagt."

Anna glaubte erst nicht richtig verstanden zu haben. Dann erlaubte sie sich, das aufgeregte Mädchen bei den Händen zu fassen, und sagte mit der ihr eigenen schluckenden Stimme:

„Kindchen, — — laß man — — det wird schon noch werden!"

Dieses treuherzige Wort des alten Faktotums, das sich schon einmal etwas herausnehmen durfte, tat Edith wohl, sie warf ihr einen dankbaren Blick zu und begab sich in das Arbeitszimmer des Vaters.

Brinkmann war eben aus der Fabrik gekommen. Er hatte die braune lederne Aktenmappe neben sich gelegt und fuhr sich mit der Rechten über den Tituskopf.

(Fortsetzung folgt.)

glieder der Schuldeputation aus der Gemeinde-Vertretung und die volksschulkundigen Männer infolge Neuwahl der Gemeinde-Vertretung neugewählt werden müssen, war diese Sitzung die letzte für diese betreffenden Herren.

= **Weitmar,** 12. Juni. Die Eheleute Maurerpolier Karl Thömel, Schützenstraße 45, begingen das Fest der silbernen Hochzeit.

b. **Werne,** 12. Juni. Die neue Straßenbahnverbindung vom Amtshaus Werne zum Personenbahnhof Langendreer ist seitens der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn nunmehr durchgeführt worden. Die Wagen fahren vormittags alle 40, nachmittags alle 20 Minuten. — Der Familie Bergmann Michael Rafalzik von hier ist die Genehmigung erteilt worden, anstelle des bisherigen Familiennamens fortan den Namen Rafmann zu führen. — Die Leiche des bei Heven in der Ruhre ertrunkenen Drahtziehers Bernhard Weitschöll von hier ist in die hiesige Leichenhalle überführt worden und soll in den nächsten Tagen im Krematorium in Dortmund eingeäschert werden. W. war 25 Jahre alt und verheiratet. — Die festgesetzte Hebeliste der Gemeinde Werne über Handwerkskammerbeiträge für das Jahr 1924 liegt bis zum 25. Juni im neuen Amtshause Zimmer 20 zur Einsicht der selbständigen Handwerker offen. — Der Eisenbahnweichensteller Karl Herz, der als Zentrumsvertreter bereits Mitglied der alten Gemeindevertretung war und auch in die neue hineingewählt wurde, ist nach Beiwohnung der ersten Sitzung der neuen Vertretung als Gemeindeverordneter zurückgetreten. An seine Stelle tritt der Rektor Karl Prior. — Die Zahlung der Sozialrentner- und Armenunterstützungen findet am Montag, 16. d. Mts., statt.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

+ **Eppendorf,** 12. Juni. Die Stelle der Gemeindeschwester für den Bezirk Eppendorf der Pfarrgemeinde Weitmar ist mit Schwester Meta Lancelle besetzt worden, nachdem der Posten fünf Monate verwaist war. — Am Mittwoch morgen starb in Herbest-Dorsten, wo er im Ruhestande lebte, der frühere Betriebsführer der Zeche Centrum 2/5, Hermann Kickert, ein geborener Eppendorfer, nach längerem Leiden im Alter von fast 73 Jahren. Er war bis zur Revolution Mitglied des Wattenscheider Stadtverordneten-Kollegiums und bekleidete noch zahlreiche andere Ehrenämter.

= **Wattenscheid,** 12. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 3. Juni beschlossen, die Zahl der unbesoldeten Beigeordneten von 4 auf 6 zu erhöhen. Das darüber erlassene Ortsstatut hat die Genehmigung des Bezirksausschusses in Arnsberg erhalten.

Aus dem Kreise Hattingen.

* **Winz,** 12. Juni. Der bisherige Gemeindevorsteher Thabe wurde mit 4 (einschließlich der Stimme des bisherigen Gemeindevorstehers) gegen 3 Stimmen gewählt. Als stellvertretender Gemeindevorsteher wurde der Bergmann Wilhelm Millhoff einstimmig wiedergewählt.

() **Dumberg,** 12. Juni. Der bisherige Gemeindevorsteher Landwirt Heinrich Ellinghaus und der Landwirt Heinrich Collenberg (stellvertretender Gemeindevorsteher) wurden mit allen Stimmen gewählt. Der bisherige stellvertretende Gemeindevorsteher Kötter Johann Stratmann hatte die Wiederwahl abgelehnt.

* **Nieder wenigern,** 12. Juni. Mit allen abgegebenen Stimmen wurden der bisherige Gemeindevorsteher Bergmann Heinrich Wieners und der bisherige stellvertretende Gemeindevorsteher Bergmann Wilhelm Kampmann wiedergewählt.

(-) **Niederbonsfeld,** 12. Juni. Von der kommunistischen Partei wurde der Gemeindeverordnete, Tafelführer Gustav Schäfer als Gemeindevorsteher vorgeschlagen und mit 6 gegen 4 Stimmen zum Gemeindevorsteher gewählt. Als stellvertretender Gemeindevorsteher wurde der Gemeindeverordnete und Bergmann Friedrich Kreis mit 6 gegen 3 Stimmen gewählt.

)(**Oberstüter,** 12. Juni. Da der bisherige Gemeindevorsteher Voß wegen Fortzuges aus der Gemeinde sein Amt als Gemeindevorsteher niedergelegt hatte, wurde an seiner Stelle der bisherige stellvertretende Gemeindevorsteher, Landwirt Heinrich Schlenkermann, und als stellvertretender Gemeindevorsteher der Landwirt Gustav Erlbruch einstimmig gewählt.

(!) **Nieder stüter,** 12. Juni. Der bisherige Gemeindevorsteher, Kötter und Berginvalide Heinrich Hossiep wurde einstimmig und der bisherige stellvertretende Gemeindevorsteher Berginvalide Wilhelm Hossiep mit 5 gegen 4 Stimmen wiedergewählt.

::: **Niederelfringhausen,** 12. Juni. Einstimmig wurden der Landwirt Heinrich Niggemann als Gemeindevorsteher und der Landwirt Wilhelm Huxelmann als stellvertretender Gemeindevorsteher wiedergewählt.

* **Oberelfringhausen,** 12. Juni. Der Landwirt Heinrich vom Hagen wurde als Gemeindevorsteher und der Landwirt Wilhelm Wünnenberg als stellvertretender Gemeindevorsteher einstimmig wiedergewählt.

ß **Brebenscheid,** 12. Juni. Der Landwirt Otto Hansberg wurde einstimmig zum Gemeindevorsteher und der Steiger Wilhelm Dertmann mit 5 gegen 4 Stimmen zum stellvertretenden Gemeindevorsteher gewählt.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

* **Dortmund,** 12. Juni. Nach Ueberwindung mancher Schwierigkeiten hat Pfarrer Stein seinen Plan, an der Südwestnische der Reinoldikirche eine Gedächtniskapelle zu errichten, soweit verwirklicht, daß in 8 bis 14 Tagen mit dem Bau begonnen werden kann. Die Kapelle wird im Stil der Kirche in Ruhrsandstein aus den Steinbrüchen bei Herdecke ausgeführt. Baumaterialien und Ausstattung sind gestiftet oder sollen noch durch Schenkung aufgebracht werden; auch die Bauleitung erfolgt ohne Entgelt. Betritt man von der Kirche her den Raum, so fällt der Blick zuerst auf den sarkophagartig gebauten Altar. Hier erhalten zwischen zwei Bronzeleuchtern eine vom Frauenverein St. Reinoldi gestiftete Bibel und die vom Pfarrer Stein herausgegebenen „Lorbeerreiser" ihren Platz. Die Wand über dem Altar soll ein Gemälde von Professor Gebhard schmücken, der auch das Gedächtnisbild in der Marienkirche „Stillegung des Sturmes" gemalt hat. Der Bodenplattenbelag zeigte die dem achteckigen Grundriß der Kapelle entsprechende Form des Eisernen Kreuzes als Ornament. An den Wänden werden Gedenktafeln angebracht. Auf einer dieser Tafeln werden die im Jahre 1815 unter Blücher bei Ligny gefallenen Gemeindeglieder mit denen von 1866 und 1870/71 zusammengenannt. Die jetzt in der Kirche befindlichen beiden Tafeln werden dann fortfallen. Die anderen vier Tafeln weisen die Namen der im Weltkrieg Gefallenen auf. Es sind ihrer mehr als 900. Um zu vermeiden, daß die Stille des Raumes niederdrückend wirke, wird ein Brunnen mit Springquell eingebaut, dessen Strahl in ein metallenes Becken niederfällt.

s. **Essen,** 13. Juni. Die Kriminalpolizei hat eine Einbrecherbande der gefährlichsten Art unschädlich gemacht, die den ganzen Winter über in Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen und anderen Städten besonders die Villenviertel heimgesucht hatten. Zu den Villeneinbrüchen gesellten sich zahlreiche Einbruchsdiebstähle, die in den Geschäftshäusern ausgeführt wurden. Anführer der Bande ist der erst 21 Jahre alte Johannes Hinrichs. Die Bande dehnte ihre Raubfahrten bis nach Hamburg, Berlin und Breslau aus.

l. **Karnap,** 12. Juni. Ein folgenschweres Eisenbahnunglück ereignete sich gestern mittag am Uebergang der Welheimer Straße am Bahnhof Karnap. Dort wurde ein mit Lebensmitteln beladener Lastkraftwagen der Firma Kotthaus & Nobel, Lebensmittelgroßhandlung in Essen, von einem von Bottrop kommenden Personenzuge erfaßt und vollständig zertrümmert. Der Wagenführer, der 44 Jahre alte Bernhard Clave aus Essen, wurde getötet. Er hinterläßt eine Frau mit drei kleinen Kindern. Sein Begleiter war im letzten Augenblick vom Wagen gesprungen und wurde so gerettet. Die Eisenbahnstrecke wurde kurze Zeit gesperrt. Der Zugverkehr erlitt jedoch keine Unterbrechung. Die Ursache des Unglücks dürfte wohl darauf zurückzuführen sein, daß der Schrankenwärter die Schranken hochzog, als eben ein Rangierzug die Stelle passiert hatte. Der Wärter hatte offenbar den herankommenden Personenzug nicht bemerkt.

⊙ **Hamborn,** 12. Juni. Die Untersuchung über die bereits gemeldete Ermordung des Polizeibeamten Friedrich hat die anfängliche Vermutung, daß die kommunistische Mordorganisation ihre Hand im Spiele habe, fast zur Gewißheit werden lassen. Der in der Angelegenheit festgenommene Hundertschaftsführer Dorawa will die bei ihm vorgefundenen Sachen von einem Unbekannten gekauft haben. Die Sachen wurden in der Wohnung des Dorawa in einer Kiste versteckt aufgefunden. Der ebenfalls verhaftete, als Anhänger der kommunistischen Hundertschaftsbewegung bekannte Webhorn hatte eine Mauserpistole mit 25 Schuß in seinem Besitz. Ueber die Herkunft der Waffe konnte er keine glaubwürdige Angaben machen, erklärte aber, wenn er der Polizei etwas verraten würde, sei er selbst seines Lebens nicht mehr sicher.

** **Kleine Provinznachrichten.** Zum Bürgermeister von Warendorf wurde einstimmig Stadtrat Rudolf Isphording aus Soest gewählt. — Im Laufe einiger Tage starben in Heeßen der Gutsbesitzer H., seine Frau und der älteste Sohn an Typhus. — Die Ackerschnecke vernichtete in Störmede verschiedene Saatfelder. — In Duisburg verübten zwei Angestellte der Rheinischen Stahlwerke Selbstmord durch Gasvergiftung. — Im Stadtgebiet Neuß ist durch das Hagelwetter am Pfingstmontag die Frucht von ungefähr 3000 Morgen Land vernichtet worden.

Heitere Ecke.

Was ist paradox? Wenn ein Vater sein Kind unverwandt ansieht. — Wenn ein Turmwächter aussichtslos liebt — Ein eingefleischter Vegetarianer. — Eine Köchin, die vor Wut kocht. — Ein Förster, der keine Schonung kennt.

Vornehme Ehe. „Ist es wahr, gnädige Frau, daß Ihr Gemahl seit 14 Tagen vermißt wird?" — „Möglich, aber von mir nicht."

Wetterbericht

der Essener Wetterwarte.

Vom Ozean ist ein Tiefdruckgebiet herangezogen, dessen erste Ausläufe uns bereits heute morgen Gewitterregen brachten. Wir bleiben zunächst noch in seinem Bereich und haben daher am Freitag wolkiges Wetter und zeitweise Regen, zum Teil in Schauern, zu erwarten. Am Samstag ist Nachlassen der Regenfälle, aber weiterhin kühles Wetter wahrscheinlich.

Wer regelmäßig die Zahnpasta
PEBECO
gebraucht,
wird sein Gebiß bis ins hohe Alter
rein, weiß und gesund erhalten.

* Vereins-Kalender *

Christlicher Metallarbeiterverband Bochum. Sonntag, den 15. Juni, morgens 11 Uhr, im Lokale Kappert, Ecke Elsaß- und Metzstraße: Metallarbeiterversammlung. Bericht über die Arbeitszeit- und Lohnfrage in der Nordwestgruppe. Referent: Volland, Hamborn. (LW1

Geflügelzuchtverein Bochum und Umgegend. Monatsversammlung am Freitag, den 13. Juni, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Velten.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen. Am Sonntag, den 15. Juni, nachmittags 5 Uhr, findet beim Wirt Bischof, Alleestraße, eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Tagesordn.: Bericht von dem stattgefundenen Bundestag. Referent: Kamerad Schwarz. D. V. (a1842

Grosser Preis-Abbau
für Damen-Konfektion!

Ein großer Posten
Imprägnierte Mäntel
aus nur besten Stoffen gefertigt, in hübschen jugendlichen Formen, ... 19.75

Ein großer Posten
Covercoat-Mäntel
Ia. Qualitäten, moderne Formen, . . . 23.75

Ein großer Posten
Englische Kostüme
solide Stoffe, allerbeste Verarbeitung . 29.75

Ein großer Posten
Englische Kostüme
moderne Sportformen, zum Teil mit Leder-Garnierung, ... 48.00

Ein großer Posten
Taillen-Kleider
reine Wolle, in Gabardine, Rips, Serge und Kammgarn, hübsche Formen, . . . 29.75

Ein großer Posten
Taillen-Kleider
reine Wolle, prima Stoffe, in besonders eleganter Verarbeitung 55.00

Ein großer Posten
Frotté-Röcke
gute Qualität, lebhafte Streifen-Muster . . . 7.75

Ein großer Posten
Reinwollene Röcke
schwarz und blau, teils mit Tressen garniert, 8.50

Ein großer Posten
Weisse Voile-Blusen
in besten Ausführungen und allen Formen,
weit unter Preis!

Große Extra-Auslagen im 1. Stock.

Gebrüder ALSBERG Aktiengesellschaft Bochum

Beachten Sie Fenster 27 und 28 (Hochstr.)

Statt Karten!

Alwine Sandner
Paul Schönewald
verlobten sich

Zussenhausen — Bochum / Essen

Pfingsten 1924.

Ihre VERMÄHLUNG beehren sich anzuzeigen

GUSTAV KLEB
GERTRUD KLEB
geb SOLBACH.

GEISWEID b. Siegen, den 13 Juni 1924.
Bergstraße 2.

Infolge Unglückstalles verschied am 2. Pfingsttage unser

Bierfahrer
Herr Wilh. Dittmeyer

Er war seit dem 7. Juli 1923 in unseren Diensten. Wir verlieren in ihm einen treuen, braven Mitarbeiter und werden seiner ehrend gedenken.

Dortmunder Ritterbrauerei.

Gottesdienst in der Synagoge.
Freitag abend 7 Uhr, Samstag morgen 9.15 U., Samstag abend 9.25 Uhr.

Auswärtige
Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: Oberturinr. Wiesmann (Mar. Hitzemann), Altenessen.

Verlobte: Margret Hoppording mit Josef Reiff, Hamm u. Köln. Hedw. Dauhe mit Fritz Becker, Bielefeld. Else Schneider mit Otto Berlin, Hecven und Osterode.

Vermählte: Erwin Rapf mit Maria Kastermann, Essen und Lüdinghausen.

Gestorben: Joh. Becker, 74 J., Borbeck. Friedr. Althoff, 81 J., Hamm. Hch. Schmermund, 55 J., Essen. Osk. Schmied sen., Gelsenkirchen. Mathias Manns, 76 Jahre, Rotthausen. Herz. Pius, 84 J., Dülmen. Frdr. Hartmann, 53 J., Brackwede. Frau Bertha Hornmann, 36 J., Bielefeld. G. Kocks, 28 J., Mülheim.

Zurückgekehrt
San.-Rat
Dr. Trosiorff
Facharzt f. Hautkrankh.

Brautschleier Brautkränze
grün, Silber, Gold, in großer Auswahl bei (LM17
Mühlhause, Bonnardstr. 9

Bess. Frau (35 J.), hier fremd, mit 10jähr. Töchterchen, sucht freundschaftl.
Verkehr
m. Dame in gl. Alt. Ang. u. G A 69290 an die Gesch. d. Z.

Heirats-Gesuche

Ja. Herr, 22 J., kath., w. Bek. mit ja. Dame zw. spät.
Heirat.
Ang. u. V R 69331 an die Gesch. d. Z.

Heirat.
Sehr vermögend. Herr sucht treues Herz, d. Liebe sucht u. Liebe gibt, wenn auch arm, als
Lebenskameradin.
Zuschr. u. 81 M., Verlag Eigene Scholle, Jena-Löbs.

Kaufmann, 35 Jahre alt, Inhaber einer Likörfabrik und Spirituosen-Großhandlung, evgl., weltbereist und sprachgewandt, wünscht mit einer Dame aus guter Familie in Verbindung zu treten zwecks späterer
Heirat.
Aussteuer erwünscht. Witwe ohne Anhang angenehm. Diskretion Ehrensache. Gefl. Angebote unter L. M. 1838 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zur
Fronleichnams-Prozession

Engelkränze, Lilien, Tragkissen | Engelkörbchen, Buketts, Girlanden

empfiehlt billigst
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstr. 22
Füllen von Körben u. Jardinieren

Fräul., 41 J., w. die Bek. ein. bess. Herrn, Geschäftsm. od. Beamt., a. Witwer o. Anh., zw.
Heirat.
Ana. u. S. K. 69328 an die Gesch. d. Z.

Witwe, 48 Jahre alt, m. 3-Z.-Wohn., sucht Bekanntschaft ein. anständ. Herrn zwecks Heirat. Zuschr. unter Sch. 69350 an die Gesch.-Stelle dies. Ztg.

Ja. Mann, 24 J., ev., wünscht Damenbek. u. 25 J., die auch gewillt ist, mitzureisen nach Amerika, zwecks Heirat. Zuschr., möal. mit Bild, u. E B 69301 an d. Geschst. d. Z.

Gefunden
Spitz
klein, weiß, männl. zugelaufen
gemeldet. Eigentümer sofort melden Rathaus, Zimmer 4 sonst Verkauf des Hundes. LM26
Fundamt.

Verloren
Schw. Schäferhündin
entlaufen.
Gegen Belohn. abzugeben.
Waldstr 95, (Ehrenfeld.)

Zu verkaufen
Möbel aller Art
auf bequeme
Teilzahlung
erhalten Sie gut u. billig im (LM34
Möbelhaus Poss,
Wilhelmstr. 5.

Bettstelle mit Matr. 20 Bill., Konzertzither mit Etui, 20 Bill., auch Teilzahlung, abzugeben. (69336
Verastraße 27.

Eichen-Nähtisch zu verkauf. (69351
Wo, sagt die Geschäftsst. dies. Ztg.

Vasenzweige, Vasenbuketts, Blumenkörbe — Blumenampeln
Palmen, Hutblumen

Kommunionkränze

empfiehlt in großer Auswahl:
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstr. 22
Füllen von Körben u Jardinieren

RENNEN ZU DORTMUND

Großes Juni-Meeting
am 15., 17. und 19. Juni, nachm. 3 Uhr.
Preise und Prämien **103 000 Mk.** und 8 Ehrenpreise.
Sonntag, den 15. Juni:
„Preis der Roten Erde" 7500 Mark.
Dienstag, den 17. Juni:
„Preis von Westfalen" 15000 Mark,
Donnerstag, den 19. Juni:
„Großer Preis von Dortmund" 7500 Mark.
An jedem Tage Sonderzug ab Bochum Hbf. 1.24 Uhr. Rückfahrt ab Dortmund Hbf. 7.52 Uhr.

Kredite v. Bill.Mk. 100—4000
vermitteln wir auf Dollarbasis an kreditwürdige Personen und Geschäftsleute. Bedingung: reelle Darstellung von Beruf, Geschäftslage und Rückzahlungs-Termin nebst Bill Mk. 2 für Spesen und Auskunftseinholung per Einschreiben an:
Bankhaus B. Hougé & Co, Bonn a. Rhein 40

---

2 gr. Reale
zu verkaufen. Näheres (LM15
Brückstraße 27.

Ledersofa, gr. Spiegel, Ober. u. Unterbett, Gaskocher, Waschtisch u. groß. Tisch zu verk. Fürstenstr. 1 II r.

Einen Posten
Lattenverschläge
hat abzug. (a1830
Ginger Co.
Kortumstr. 13.

Gut erhaltener Herd zu verk. (69277
Hernerstr. 136, 1. E.

Gutes Milchschaf zu verk. (69191
Riemke,
Eduardstraße 5.



Empfehle ostfries., hochtrag. und frischmelke
Kühe u. Rinder
Schlachtvieh wird umgetauscht.
Willi Urbani
Maarbrückerstr. 36
Telephon 3746.

Reinrass. deutsche Schäferhunde.
schwarz mit gelben Abz., edel, kräftig, auf Schärfe ges., 7 Woch alt, m. Stb. u. Eintr. i. Zuchtb., n. Ausw. priv. abzug. Abst.: Oesterr. Siegerl. Claus v. d. Fürstenburg väterlicherl., Harras v. d. Zuch mütterlicherl. Boch., Waldstr. 93.

Ja. Kanarienhähne je Stück 10 Bill., u. italienisches
Windspiel,
Hündin, billig zu verkaufen. (69339
Herner Str. 16 a.

---

1 kompl. 2spänner
Kutschgeschirr
2 kompl. Reitzeuge, 1 Einspänner-Geschirr, 2 Ständer, 1 Häckselmaschine m. Motor, 1 PS., 110 Volt, preiswert zu verkaufen. (a1847
Kaiserstraße 33.

Guter (69359
Flachwagen
billig zu verkaufen.
Roonstraße 68.

Gebr. rd. Schwg.- u. Langschiff-Nähmaschinen mit Garantie in allen Preislagen zu verk.
Heinr. Stippel,
Ottostraße 30, II.

Gut erhaltenes Damen-Fahrrad billig zu verkaufen.
Weitmar,
Kohlenstraße 169.

Gesunde Futterkartoffeln
hat preiswert abzugeben.
A. Barenberg,
Kreuzstraße 11.

Motorrad-Verkauf!
Alba-Getriebe-Maschine
zu verkauf. (a1845
Richardstr. 31.

Guterh. grünes Jackenkl. u. gestrickt. Wolljackett preisw. zu vk. Näh. Reichshof 13. 2. Etage.

Kauf-Gesuche
Geschäft
zu kaufen gesucht Nähe Marienstr. u. Königsstr bevorz. Ang. u. Z S 69307 an d. Gschst. d. Z.

Größerer Handkoffer, Leder od. Rohrtyl., zu kaufen gesucht Ang. u. L D 69341 an die Gesch. d. Z.

Ein gut erhalten. **Fahrrad** zu kaufen gesucht. Weitmar, Hattinaer Straße 102. 1. Etg.

Ein gebrauchter Küchenherd zu kaufen gesucht. Ang. m. Pr. u. F W 69280 an die Geschäftsst. d Bl. erb.

Dezimalwage
zu kaufen gesucht. Graß, Clemensstr. 5.

Gebr. Klavier
geg. Barzahl. gef. Preisoff. unter O. S. 69297 Gesch. d. Ztg.

Kapitalien
10000 Bill.-Mk.
auf kurze od. längere Zeit auszuleihen.
Evtl. stille Beteiligung erwünscht.
Ang. unt. Kl. 66 an die Ann.-Exped. J. Bauer, Recklinghausen i. W., Postfach 24. (a1721

Unterricht
Lautenlehrinstitut R. Bieten, Gneisenaustr. 9, pt. Nähe Christuskirche.
Gründlicher Einzelunterricht v. 6 Mk. monatl. an.

Zwangsversteigerung.
Am Sonnabend, den 14. d. Mts., vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgend. Gegenstände
I.
1 Flurgarderobe
II.
1 Sofa
öffentlich - meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Haynefeld, Hermannshöhe 2.
Bochum, 12. Juni 1924.
Pannerich
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Hugo Schultstr. 29.

Zwangsversteigerung.
Am Samstag, den 14. Juni 1924, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
1 Kommode, 1 Zither mit Kasten
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirt Haynefeld, Hermannshöhe 2.
Bochum, 16. Juni Juni 1924.
Jost,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstr. 12.

Fluchtlinienfestsetzung.
Die im Jahre 1907 festgesetzten Fluchtlinien und Höhen der projektierten Straße E (verlängerte Schwarzbachstraße) zwischen der Schwarzbach- bezw. Josef- und Herner Straße sind durch Beschluß der städtischen Körperschaften unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde aufgehoben. Der Fluchtlinien- und Höhenplan liegt gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 über Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten pp. von Sonnabend, den 14. Juni ab, 4 Wochen lang während der Dienststunden in der Stadterweiterungs-Abteilung, ABC-Schule, Zimmer 19, zu jedermanns Einsicht und zur Erhebung von Einsprüchen offen. (LM26
Bochum, den 10. Juni 1924.
Der Magistrat.

Achtung Hausfrauen!
Geschäftseröffnung
Metzstraße 15
haben wir mit dem heutigen Tage eine **Verkaufsstelle** für
Lebensmittel
eröffnet. Unser Großeinkauf ermöglicht uns,
beste Lebensmittel
zu billigsten Preisen abzugeben. a1848
HOLLANDIA G.m.b.H.
Lebensmittel-Großvertrieb.
Hausfrauen Achtung!

Feinkosthaus
Oswald Ronge
Bochum, Heinrichstraße 14

	Bill.-Mk.
Feinst. Salatöl 1 Ltr.	1.—
Feinst. Backöl 1 Ltr.	0.85
Feinst. Mehl 000 Pfd.	0.12
Cristall-Zucker Pfd.	0.40
ff. Plockwurst Pfd.	1.60
ff. Confitüre 2 engl. Ltr.-Dose, 1 Dose	0.75

ff. Käse u. Aufschnittware zum billigsten Tagespreis.

Feinste Westfälische
Molkerei-butter
Qual.
in Pfund-Paketen
per Pfd. 1.70 Bill.-Mk. empfiehlt
A. Barenberg,
Rottstraße 8—10. Fernruf 244.

Die billigste Betriebskraft:
Der Rohölmotor!



Sofort lieferbar:
Mehrere
10/12, 12/14, 25/30 PS Rohölmotoren, sowie 1 Stück 35/40 PS, liegendr., geb
ab besetztes Gebiet.

Goldmarkbilanzen
Vermögenssteuererklärungen
durch erfahrenen Buchhalter u. Revisor.
Anfr. unt. G. V. 69332 a. d. Geschäftsst.

Aufbauklasse a. d. Oberrealschule I in Bochum.
Der Unterricht für die Schüler der Aufbauklasse beginnt am Dienstag, den 17. Juni, nachmittags 2 Uhr, im Gebäude der Oberrealschule (Goethestraße)
Der Direktor.

Tannen- u. Fichten-Sägemehl
laufend abzugeben.
C. Fröhling,
Dampfsägewerk,
Bochum,
Klosterstraße.

Rohrstuhlsitze
werd. wieder eingeflochten in bekannt guter Verarbeit. zu konkurrenzl. billig Preisen.
Drendel,
Hattinaerstr. 38.

Nerven, Rheuma, Ischias usw.
heilt wie allgemein bekannt der elektrogalvanische
Heil-Apparat Wohlmuth.
Verleihen u. Verk. Heil-Institut Knauf, Königstr. 20.

Plüsch-Sofa
neu, mit kl. Fehler, für 80 Bill zu verkaufen (LM32
Rath, Brückstr. 51.



Das prachtvollste Schneeweiß
zeigt jede Wäsche, die mit Sil behandelt ist.
SIL Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel
als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, ersetzt die umständliche Rasenbleiche.
— OHNE CHLOR —

Großer Preisabschlag.
Indian-Motorrad
fabrikneu, komplett, mit elektrischer Hupe und Licht, für 1800 Bill.-Mark bei 1000 Bill.-Mark Anzahlung sofort lieferbar.
Näheres **G. Cussel, Langendreer,** Telephon 968 Amt Witten.



Viel Fleisch u. Fett
erzielt man durch tägliche Beigabe von
Phoskal
Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.

Husten-Atemnot Verschleimung
Schreibe all Leidend. gern umsonst, womit sich schon viele Tausende von ihren schweren Lungenleiden selbst befreiten. Nur Rückmarke erwünscht.
Walther Althaus, Heiligenstadt (Eichsfeld) B 162.

Drucksachen und Papier
aller Art
schnell und billig
WALTER KIPP
Buchdruckerei
Papiergroßhandlung
Beethovenstrasse 8.
(Ecke Rott- und Beethovenstraße.) LK69

Viktoria-Bad
Bochum, Friedrichstr. 13.
Bäder jeder Art. Geöffnet von 9—8 Uhr.

Gitarre u. Laute sowie Kanarienhahn (gut. Schläger) bill. zu verk. (67981
Feldsieperstr. 106, 3. Etg. rechts.



Bedeutende Erfolge bei Nervosität, Asthma, Schlaflosigkeit u. zur Nachkur.
Einreiseerlaubnis vermittelt die Kurverwaltung.
Keine Fremdensteuer. Keine Kurtaxe.

SANATORIEN:
Waldsanatorium San.-Rat Dr. Amelung
Sanatorium Dr. Kohnstamm, Oelmühlweg 12

HOTELS und PENSIONEN:
Grand Hotel — Königsteiner Hof, Sodenerstraße
Pension Zacharias, Elisabethenstraße 4
Pension Lichtenthal, Limburgerstraße 38
Pension Germania, Oelmühlweg 35
Pension Augusta, Altkönigstraße 8
Pension Quisisana, Oelmühlweg 4
Pension Alleehaus, Oelmühlweg 1
Pension Sans Souci, Herzog Adolfstraße
Villa Anna, Oelmühlweg 3

(Staatsmedaille gold. Ausstellungspreise)
Pianos Flügel-Harmoniums
Verkauf direkt an Private zoll- und frachtfrei
Roth & Junius
Hof-Piano- u. Flügelfabrik
Hagen (Westf.)
Filiale: Berlin Hardenbergstr. 14
NB. Wir führen in Sonderabteilung echte Grammophone mit Künstlerplatten. LR48

Herrenhäuser-Edel-Pils
aus der Vereinsbrauerei Hannover-Herrenhausen,
sehr bekömmlich und wohlschmeckend,
erhalten Sie nur im
Hubertus-Restaurant,
Ehrenfeld, Pieperstraße.
69122

Schröder & Baum
Linoleumbeläge neuester Art
nach altbewährtem System.
Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Ruhrort
Fernspr. 352, 206 — 285, 286 — 357, 314 — 121, 122, 6087, 6088, 7231, 7232, 7233
LSch2.

Dieses billige Angebot
müssen Sie prüfen
Kortumstr. **1** — Kortumstr. **1**
Herren- und Burschen-Anzüge
aus guten tragfähigen Stoffen
Bill.-Mk. 82.00, 75.00, 68.00, 55.00, 35.00, 25,00, **22.00**
Gabardine-Covercoat-, Loden- u. Gummimäntel
Bill.-Mk. 95.00, 75,00, 58.00, 42.00, 35.00, 28.00, **18.00**
Hosen gestreift und gemustert
Bill.-Mk. 16.50, 14,00, 10.00, 7.50, 5.50, 4.50, **3.50**
Lüster- und Waschjoppen enorm billig.
L. Tepper, Kortumstr. 1.

WEISSE WOCHE

Unsere „Weiße Woche“

beginnt am Montag, den 16. Juni, morgens ½9 Uhr

Wir bringen gewaltige Warenmengen
ohne Rücksicht auf den heutigen
Einkauf zu überraschend
billigen Preisen
in den
Verkauf

Warten Sie bitte mit Ihren Einkäufen — Beachten Sie das Angebot am Montag

Gebrüder Abraham

Bochum
Ecke
Brück- u. Heinrichstr.

Für Lungenleidende
oder Kranke, die mit Tuberkulose, Asthma, Grippe, Bronchialkatarrh, Verschleimung usw. behaftet sind und sich matt und elend fühlen, ist Apoth. **Fink's Finkol-Extrakt** (ges. gesch.) selbst in hartnäckigen Fällen das beste und wirksamste Mittel. Husten sowie Auswurf und der schwächende Nachtschweiß werden schon in kurzer Zeit beseitigt u. die Bazillen vernichtet. Ueberraschende Erfolge. Zahlr. Dankschreiben. Preis 3 Bill. M. einschl. Porto u. Verp. Bestandteile: Guajac, Myrox, bals. alth. verb. Glycyrrh. Irid. flor. Sach. Erhältl. in d. Apotheken. Versand durch die Marienapoth. Mitterteich L 117 (Oberpfalz), im besetzt. Geb. d. d. Adler-Apoth. Idar a. Nahe J 18

Reparaturen
an Maschinen jeder Art
in Betrieb u. Haus besorgt
sachgemäß und schnell
Maschinen-Reparatur-Werkstatt,
Bochum, Wittenerstraße 18, Fernruf 1737

Seid. Tricotkleid
schwarzer Mantel für junges Mädchen zu verk. (69314 Alleestr. 16, 1. Etg.

Gesunde Futterkartoffeln
billig abzugeben.
W. Koneczny, Riemke, Moritzstr.

Ein Kinderwagen zu verk. (69289 Julius-Str. 8, 2. Et.

P. Herrenschuhe 43 u. **K.-Hut**, gut erh., zu verk. (69333 Fürstenstr. 11, p. l.

Kinderw. (Brenn.) **Peddigr.**, zu verk. **Boege**, Luxemburger Straße 3.

Die beste Reklame
ist die Empfehlung von Mund zu Mund.
Damit es Jedem möglich ist, seinen Bedarf an Herren-, Damen- und Kinderbekleidung sowie Manufakturwaren zu decken, erhalten alle, ob
Arbeiter, Beamte oder Angestellte
gegen bequeme
TEILZAHLUNG

Anzüge für Herren und Burschen	mod. Fassons und Farben	Kleider- und Blusenstoffe	in mod. Ausführung,
Covercoats Schwedenmäntel	in Gabardine und anderen Stoffen	Frotté Voile	mod. Streifen in allen Farben
Cutaways, Hosen, Regenmäntel		Mousseline, Kattune für Kleider und Blusen, Hemdentuch, Nessel, Bettzeug, Schürzenstamosen, Damast, Gardinen, Bettinletts, Federn, Seidenjumper	
Damen-Kleider	in Voile, Frotté und Mousseline,		
Blusen	in großer Auswahl		
Röcke	in Frotté und mod. Streifen,		
Damen-Sommermäntel			

Große Auswahl in Kinderanzügen und -Kleidern
in allen Größen und Fassons. LM15
In der Zahlungsweise komme ich allen Kunden weitest entgegen.
Modernes Kaufhaus **Max Mischkowski,** Bochum, Brückstr. 27

WIE · EIN · MANN
HANGEN · MILLIONEN
AN
MINLOS-SEIFENPULVER
Mit 30% Fettgehalt
Minlos-Seifenpulver
ist mehlig weich und löst sich leicht,
hat helle Lauge, schont die Wäsche,
wäscht schneeweiß,
spart Arbeit, Zeit und Kohle,
ist frei von allen schädlichen Beimengungen und Beschwerungsmitteln und deshalb ein
reines Seifenpulver.

Feine Lederwaren — Nur Qualitätsware. — **Homborg** — Bochum, Hochstraße 2.

Vollgummi-Bereifung
für Kraftwagen, fabrikfrisch, 15000 km. Fabrikgarantie, günstigste Preise, alle Größen, sofort lieferbar.
Paul Elspermann, Kraftfahrzeuge, Bochum,
Roonstraße, Fernruf 3806.



Hoffmann & Co., Bochum
Kaiserstrasse Nr. 27 :: Telephon Nr. 3565 u. 3566
Gebrauchte Schreibmaschinen billig mit Garantie

Fahrrad zu verkaufen. A. Krüger, Dorstenerstr 38.

Pferde-Strohdünger hat abzugeben. Alsenstr. 20 I.

Spül abzugeben. Restaur. u. Schlacht. Benjamin, Brückstraße 9.

Billiger Bezug in
Photo-Bedarf
Entwickeln, Copieren, Vergrößern
Drogerie Hucklenbroich,
Bochum, Brückstraße 55. LD

Handel / Gewerbe / Industrie.

Das Problem der Auslandskredite.

Das Ausland, das bis vor kurzem namentlich von England und von Holland her mit dem Anbieten von Krediten ziemlich weit ging, hält in der letzten Zeint merklich zurück. Es scheint so, als ob man im Ausland zunächst die allgemeine Regelung der Reparationsfrage abwarten wolle, bevor man zur stärkeren Gewährung von Auslandskrediten übergeht, die jetzt schon — allein von England aus — die Höhe von beinahe einer Goldmilliarde erreicht haben, ein Betrag, von dem man noch nicht weiß, ob er im Falle der Kündigung auch zurückgezahlt werden kann. An dieser Einstellung ändert auch nichts das Angebot hoher Zinsen; in ihnen sieht man vielmehr nur einen Beweis für das Risiko, das mit dem Ausleihen von Krediten nach Deutschland verbunden ist. Es wird gut sein, alle Anstrengungen auf Erlangung von Auslandskrediten zu richten unter der Voraussetzung, daß sie langfristig gegeben werden und daß sie zur Steigerung der Produktion (und nicht des Verbrauchs) Verwendung findet. Ohne größere Auslandskredite kann die deutsche Wirtschaft nicht existieren. Selbstverständlich ist darüber die Kapitalneubildung im eigenen Lande nicht zu vernachlässigen. hb

*

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)
Alles in Billionen Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	12. Juni Geld	12. Juni Brief	11. Juni Geld	11. Juni Brief	Münzpart.
Holland	100 Guld.	100%	156,61	157,39	156,61	157,39	1.75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,345	1,355	1,345	1,355	1.70
Belgien	100 Frank	100%	19,05	19,15	18,85	18,95	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	56,56	56,64	56,36	56,64	1.120
Dänemark	100 „	100%	70,57	70,93	70,57	70,93	1 125
Schweden	100 „	100%	110,72	111,28	110,72	111,28	1.121
Italien	100 Lire	100%	18,20	18,30	18,20	18,30	0.80
England	1 Pfund	100%	18,145	18,155	18,145	18,155	20.45
Amerika	1 Doll.	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4.28
Frankreich	100 Frank	100%	22,14	22,26	21,85	21,95	0.80
Schweiz	100 „	100%	73,52	73,88	73,52	73,88	0.81
Spanien	100 Pes.	100%	55,86	56,14	55,86	56,14	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,89	5,91	5,89	5,91	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100%	12,195	12,255	12,195	12,255	0.851
Ungarn	100 000 „	100%	4,59	4,71	4,59	4,71	0.180

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

* **Erholung an der Berliner Börse vom 12. Juni.** In einer Vorbesprechung der in der Berliner Stempelvereinigung zusammengeschlossenen Berliner Großbanken ist grundsätzlich beschlossen worden, sofort eine Stützungsaktion für die Berliner Effektenbörse einzuleiten. Jedenfalls ist hierdurch die bisherige Abgabeneigung etwas gedämpft worden, sodaß herauskommendes Material wesentlich geringer vorhanden war. Dabei zeigte sich auch eine etwas vermehrte Aufnahmelust, die überdies eine Stütze in größeren ausländischen Kaufaufträgen fand. Auch die aus Neuyork vorliegenden Meldungen vom Abschluß eines neuen Diskont-Kredits von 25 Millionen Dollar mit der Deutschen Golddiskontbank wurde als günstiges Zeichen für die erhoffte Entspannung in der Geldknappheit bewertet. Das Geschäft war zwar auf allen Gebieten unverändert ruhig, die Kurse erfuhren jedoch wenigstens für die in den letzten Tagen am meisten mitgenommenen Papiere Erholungen von 1 bis vereinzelt 2 Prozent, im allgemeinen blieben sie jedoch unverändert. Bei minimalen Umsätzen unterlag der Kursstand weiterhin nur geringfügigen Veränderungen. Am Geldmarkt hat sich die Entspannung weiter ausgewirkt. Am Devisenmarkt war die Nachfrage wieder kleiner, so daß Veränderungen in der vollen Zuteilung bei Devisen und Banknoten nicht einzutreten brauchten.

h **Essener Kuxenmarkt am 12. Juni lustlos.** Auf dem Kohlenmarkt waren nur Westfalen mit 2800 bis 3200 gut gehalten. Sonst lag der Markt im allgemeinen umsatzlos.

Vom Geldmarkt.

b. **Eine eigenartige Kreditaktion.** Die Industrielle Bankgesellschaft, die Bank des Stahlwerk Becker-Konzerns, hatte laut Blättermeldungen der Deutschen Handels- und Kreditbank auf 6 Monate eine Million Goldmark geliehen, rückzahlbar am 26. August. Als Sicherheiten dienten neben Akzepten der Bank ein Sparkassenbuch der Kreissparkasse Hamm über eine Million Goldmark, das auf den Namen des Direktors Purucker lautete. Letzterer ist der Gründer einer ganzen Reihe von Unternehmungen, deren Aktien im Freiverkehr an der Kölner, Düsseldorfer und Essener Börse vorübergehend stark gehandelt wurden. Zum Purucker-Konzern gehören u. a. die Deutsche Handels- und Kreditbank A.-G. mit Zweigniederlassungen in Hamburg, Frankfurt und Lörrach, die Zigarettenfabrik Niwel und die Deutsche Handels A.-G. Die Einlage auf das Sparkassenbuch ist aber nicht in bar erfolgt, sondern angeblich war vorgesehen, daß neben Akzepten in entsprechender Höhe Goldmarkhypotheken und Effekten als Sicherheit für dieses Sparkassenbuch dienen sollten. Bezüglich dieser Einlagen kam es zu Meinungsverschiedenheiten zwischen Purucker und der Sparkasse, worauf die Industrielle Bankgesellschaft die Rückzahlung des der Deutschen Handels- und Kreditbank gewährten Kredites bereits am 2. Juni, also mehr als zwei Monate vor dem Rückzahlungstermin, verlangte. Direktor Purucker ist inzwischen verhaftet worden, wie man annimmt, in Verbindung mit diesem Geldgeschäft. Infolge seiner Verhaftung haben sich bei der Deutschen Handels A.-G. und der Niwel A.-G. die Zahlungsschwierigkeiten so verschärft, daß beide Unternehmen die Stellung unter Geschäftsaufsicht beantragt haben, was jedoch abgelehnt worden ist. Es schweben Verhandlungen über eine Sanierung der Niwel A.-G.

Bankwesen.

* **Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien.** In der Aufsichtsratsitzung vom 11. Juni 1924 wurde der Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter über das Geschäftsjahr 1923 vorgelegt. Das Gewinn- und Verlustkonto pro 1923 ergibt folgende Ziffern: Einnahmen: Provisionen 11 869 388 (440 000) Millionen Mark, Zinsen 16 613 615 (810 000) Millionen Mark. Ausgaben: Verwaltungskosten 14 813 122 (830 000) Millionen Mark, Steuern 2 288 927 (240 000) Millionen Mk., Saldo des Gewinn- und Verlustkontos 11 380 954 (180 000) Millionen Mark. In dem Geschäftsbericht heißt es u. a.: Die Ziffern unserer Bilanz und des Gewinn- und Verlustkontos sind wie die aller deutschen Aktiengesellschaften jeder ernsten Kritik entzogen, und es erübrigt sich, sie im einzelnen zu behandeln. Wir haben die vorjährige Maßnahme wiederholt, unsere Aktivkonten „Wertpapiere, Konsortial- und dauernde Beteiligungen, Grundstücke und Gebäude" mit je einer Mark aufzunehmen. Die Tätigkeit im Konsortial- und Effektengeschäft im Berichtsjahr war außerordentlich lebhaft. Den sich bei der Addition des Gewinn- und Verlustkonto ergebenden Saldo von 11 380 954 (180 000) Mark haben wir auf der Passivseite unserer Bilanz unter dem Posten „Sonstige Passiven" als Ausgleichsposten aufgeführt. Die Steigerung unserer Handlungsunkosten hängt mit der fast unerträglichen Mehrarbeit zusammen, die uns infolge der inflationistischen Entwickelung auferlegt wurde. Im neuen Geschäftsjahre ist es eine unserer Hauptaufgaben, durch Abbau überflüssig gewordener Ausläufer unserer Organisation und durch eine den jetzigen Verhältnissen entsprechende Herabminderung unserer Beamtenzahl ein gesünderes Verhältnis zwischen Unkosten und Einnahmen herzustellen. Die Gründung der Internationalen Bank in Amsterdam ist, da sie in das neue Geschäftsjahr fällt, im Bericht noch nicht berücksichtigt worden. Immerhin kann gesagt werden, daß das Institut sowohl direkt als indirekt recht günstige Resultate zu zeitigen verspricht. Hinzugefügt sei, daß die Danat-Bank jetzt nur noch 13 400 Beamte beschäftigt, gegenüber einer Höchstzahl von 29 000 im vorigen Jahre; und dieser Abbau geht weiter. Es sei ferner erwähnt, daß die Bank ihre Niederlassungen (ungerechnet die Depositenkassen) von der Höchstzahl von 211 auf 155 verringert hat. Da das Institut übrigens an allen seinen Filialplätzen eigene Bankgebäude besitzt, so kann man sich daraus ein ungefähres Bild von dem Werte des jetzt vollkommen abgebuchten Bilanzpostens der Gebäude und Grundstücke machen. Die oben wiedergegebene Bilanz ist, ebenso wie die der anderen Großbanken, weiter nichts als ein Ausweis über die Anlage der dem Institute anvertrauten fremden Gelder. Die Kreditoren beliefen sich Ende 1923 auf 207½ Millionen Bill.-Mk., eine Summe, die sich neben denen der anderen Großbanken durchaus günstig ausnimmt. Sie haben sich im laufenden Jahre weiter gesteigert und bestehen zum großen Teil aus ausländischen Guthaben. Was die aus dem Inlande zuströmenden Gelder anlangt, so sind sie, im Gegensatz zu früheren normalen Zeiten, zum geringsten Teil Spareinlagen, vielmehr hauptsächlich kurzfristige Depositen, die ganz vorübergehend bei der Kundschaft disponibel sind.

b. **Allgemeine Deutsche Kreditanstalt Leipzig.** Der Aufsichtsrat legte die Papiermarkbilanz vor. Danach soll der Reingewinn von 2 756 524 675 973 Millionen Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden. Im Geschäftsbericht heißt es, daß die Beziehungen zur Amsterdamer Credit Mij. von der Heydt wesentlich erweitert worden sind.

b. **Deutsch-Niederländische Bank A.-G., Düsseldorf.** Dem Antrag der Gesellschaft auf Stellung unter Geschäftsaufsicht ist nach Prüfung der Lage des Unternehmens durch die Handelskammer vom Amtsgericht stattgegeben worden.

b. **Die Zahlungsstockungen bei der Bankfirma Erhardt & Herzer, Kommanditgesellschaft auf Aktien,** welche Geschäftsaufsicht beantragt hat, sind darauf zurückzuführen, daß mehrere Gläubiger der Firma mit ihren Zahlungen im Rückstande geblieben sind. Ihr Hauptgläubiger steht selbst unter Geschäftsaufsicht. Die Firma hofft, daß es gelingen werde, der Schwierigkeiten Herr zu werden. Es wurde ein Gläubigerbeirat gewählt, der einen klaren Ueberblick über die Verhältnisse der Firma bekommen soll.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Bergwerksgesellschaft Hibernia, A.-G., Herne.** Das Geschäftsjahr 1923 schließt, wie bereits vor kurzem mitgeteilt, mit einem Verlust von 299 612 Billionen Mark ab. Das abgelaufene Geschäftsjahr stand unter dem Zeichen der Ruhrbesetzung, welche am 11. Januar erfolgte. Die gesamte Produktion wurde nach und nach eingestellt und nur Notstandsarbeiten wurden verrichtet. Nach der im Herbst erfolgten Einstellung des passiven Widerstandes konnte die Produktion erst nach der Unterzeichnung des vorläufigenn Abkommes mit der Micum aufgenommen werden. Die Kohlenförderung betrug nach dem Geschäftsbericht 1 597 344 Tonnen gleich 67,27 Prozent des Vorjahres. Die Koksherstellung belief sich auf 179 297 Tonnen gleich 79,54 Prozent des Vorjahres. An Nebenerzeugnissen wurden hergestellt: Steinkohlenteer und Verdickungen, Naththalin 5244,88 Tonnen gleich 2,28 Prozent des Vorjahres, schwefelsaures Ammoniak 2192,3 Tonnen gleich 0,25 Prozent des Vorjahres, Robbenzol und Homologen 1997,68 Tonnen gegen 7512,10 Tonnen im Vorjahre. An Briketts wurden hergestellt 26 017 Tonnen gegenüber 100 304 im Vorjahre. Die Ziegleibetriebe konnten zusammen 11 825 500 Stück herstellen gegenüber 15 043 900 im Vorjahre. Die Kraftwerke erzeugten im vergangenen Jahre zusammen 47 003 190 KWH gegenüber 68 985 112 im Vorjahre.

* **Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G., Essen.** Die Gesellschaft, die erst jetzt ihren genehmigten Geschäftsbericht vorlegt, hatte im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1922 bis 30. September 1923 einen Verlust von 837 422 3 Mill Mark. Die Kohlenförderung der Gesellschaft betrug im Oktober 1922 754 180 Tonnen, im Januar 1923 noch 668 460 Tonnen und erreichte ihren Tiefstand im Juli 1923 mit 139 780 Tonnen. Hiervon betrug die Förderung der im besetzten Gebiet liegenden Zechen 67 510 Tonnen, die in der Hauptsache im Zechenverbrauch Verwendung fand. Die Roheisenerzeugung ging zurück von 45 374 Tonnen im Oktober 1922 auf 40 952 im Januar 1923 und hörte schließlich im Juli 1923 im besetzten Gebiet ganz auf.

b. **Gernroder Bergbau A.-G. in Gernrode am Harz.** Das Amtsgericht Ballenstedt hat über die Gesellschaft, die erst Ende vorigen Jahres gegründet wurde, den Konkurs verhängt. Der Status wird ein trauriges Bild ergeben, da weder die erwarteten Gold- noch Silberfunde gemacht worden sind, noch überhaupt eine ordentliche Bohrung stattgefunden hat.

* **Stillegungen in der Kali-Industrie.** Der „Magd. Ztg." wird von zuständiger Seite mitgeteilt: Die Leitungen der verbundenen Konzerne Wintershall, Deutsche Kaliwerke und Glückauf-Sondershausen haben beschlossen, nach vorangegangener Befahrung durch die Befahrungskommission angesichts der schlechten Finanz- und Wirtschaftslage folgende Werke ruhen zu lassen: Von Wintershall: Gewerkschaft Hüpstedt und Gewerkschaft Hebra und Lohra, von den Deutschen Kaliwerken Sondershausen-Kaliwerk Schacht I und II, Ludwigshall, Gewerkschaft Immenroda, chemische Fabriken Wolframshausen, Gewerkschaft Hedwigsburg, Werk Neuhof in Fulda, Carlsfund Schacht I und III, Kaliwerke Abteilung Bernburg. Vom Glückauf-konzern: Gewerkschaft Glückauf Schacht III und IV, Kaliwerk Großherzog von Sachsen. Die Beamten und Arbeiter der stillgelegten Werke sind zu dem nächstgelegenen Kündigungstermin entlassen.

h. **Westfälische Lebensmittelbörse zu Dortmund, 12. Juni.** Trotz merklich reger Nachfrage gewisser Warengattungen kamen nur wenige Geschäfte zustande infolge der anhaltenden Geldknappheit. Die nächste Börse findet wegen des katholischen Feiertages am Mittwoch, den 18. Juni statt.

* **Vom Ruhrkohlenmarkt.** Der Rückgang der Steinkohlenförderung infolge des Bergarbeiterkampfes belief sich laut „Industrie-Courier" im Mai gegenüber April auf 826 145 Tonnen. Die Förderung betrug an 26 Arbeitstagen 119 203 (im April an 24 Arbeitstagen 945 348) Tonnen, d. h. arbeitstäglich 4585 (39 390) Tonnen.

Droste & Tewes, Bankgeschäft

Telephon 3431, 3432, 3433, 3434, 3560, 3561, 3562. Telegr.-Adr.: Drostewes
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	1100	1400	Beckerkohle	3.25	4.50
Alte Hasse	400	600	Blankenburg	—.—	—.—
Caroline	725	825	Carl Friedrich	0.6	0.7
Carolus Magnus	1750	2500	Dahlbusch	21.—	25.—
Constantin d.Gr.	—	16000	Lothringen	32.—	36.—
Deutschland	150	200	Montania	0.4	0.6
Diergardt	1800	2400	Niederrh. Brgw.	3.—	4.50
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	—.—	2 —
Ewald	16500	19000	Webco	2.25	3.50
Glückh. Friedhtt.	150	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	—	2000			
Gottessegen	—	1000	Bellerhammer	400	500
Graf Bismarck	19000	24000	Bernhardshall	575	675
Graf Schwerin	3000	3750	Bruckd.-Nietleb.	2000	2250
Heinrich	1250	2000	Glimmerode	—	—
Helene & Amalie	—	—	Gute Hoffnung	955	1200
Joh. Deimelsberg	—	—	Humboldt	—	1000
König Ludwig	12000	15000	Leonhardt	—	5000
Langenbrahm	4000	5500	Lucherberg	—	800
Mörs	—	—	Michel	—	5000
Richard I	—	—	Oskarssegen	300	400
Schürb & Charlb.	—	—	Providentia Akt.	—	—
Trappe	500	800	Vesta	2000	2750
Trier I-III	2800	4500	Zukunft Akt.	20	24
Westfalen	2750	3200	**Verschiedene Werte**		
Wilh. Mevissen	3000	4000			
Kohlen-Aktien			Elsa Zement	—.—	—.—
Adler Kohle	4.25	5.—	Mansfeld	1.25	1.75
			Mirke Cement	—	—
Kali-Kuxe.					
Alexandershall	1850	2250	Meimerhausen	—	—
Alicenhall	—	175	Neusollstedt	300	—
Asse	—	1200	Oberhof	200	250
Betenrode	1000	1400	Ransbach	175	225
Bergmannssegen	2600	3250	Reichsland	—	—
Bernsd., Burggr.	100	—	Reinhardsbrunn.	175	275
Reichskr. Rich.	100	—	Rössing-Barnten	800	—
Brnschw. Lüneb.	400	550	Sachsen-Weimar	1000	1400
Burbach	2500	4000	Salzmünde	650	—
Buttlar	—	—	Schwarzburg.	175	300
Carlsfund	750	1100	Siegfried I	400	600
Carlshall	—	—	Siegfried Giesen	1800	2400
Desdemona	900	1400	Thüringen	250	—
Einigkeit	500	600	Volkenroda	925	1100
Erichssegen	550	—	Walbeck	850	1400
Felsenf.-Hupst.	700	950	Wilhelmshall	1500	2000
Friedrichroda	350	500	Wilhelmsh.-Ölsb	100	—
Fürstenhall	—	1200	Wintershall	13000	—
Gebra	—	1300	**Kali-Aktien.**		
Glückauf b. Sond.	4000	5750			
Günthershall	500	650	Adler	6.—	8.—
Habighorst	—	250	Deutsche Kali	20.5	—
Hansa-Silberb.	—	—	Friedrichshall	10	14
Hedwigsburg	—	—	Hallesche Kali	5.—	7.—
Heiligenroda	2500	3250	Hannov. Kali	5.—	—.—
Heimboldshaus	100	—	Heldburg-Vorz.	18	—.—
Heldrungen I	100	125	Kali-Industrie	20	28
II	—	—	Krügershall	1.50	2.5
Herfa-Neurode	300	400	Niedersachsen	2.55	3.—
Heringen	—	1000	Ronnenberg	40	—
Hermann II	—	—	Salzdetfurth	9.	11
Hildasglück	175	300	Steinförde	2	—
Hindenbg.-Köris.	2000	—	Teutonia	10	16
Hohenfels	1700	2300	Ummendorf	0.3	0.5
Hope	—	1750	Wittekind	1.25	1.75
Hugo	1900	2250	**Erze.**		
Immenrode	350	—			
Johannashall	350	—	Henriette	—.—	—.—
Kaiseroda	4500	6300	Sachtleben	7250	8000
Mariaglück	150	—	Wilhelmine	—	—
Marie-Luise Max	—	—	Wolfram	—	—.—

Aktien ohne Börsennotiz.

Aachen. Thermal	0.—	0.600	Hansa-Lloyd	0.—	0.—
Ala	—.—	0.—	Herminghaus.	1.25	2.—
Alberding	0.500	1.—	Isibau	—.—	0.400
Allgem. Hochbau	0.600	0.700	Isolierrohr	0.100	0.200
Alsberg Gebr.	1 5	—.—	Jordan & Berger	—.—	—.—
Bad. Motorlok.	0.—	0 275	Kabel Rheydt	0.—	0.—
„ Ige.	0.—	0.275	Karaus	0.400	0.500
Beckerstahl	—.—	—.—	Karstadt Rud.	1.—	1.4
Benz Motoren	—.—	—.—	Köln-Lindenthal	1.	1.5
Chem. Krevel	—.—	0.100	Kraftfhrz. Vohw.	—.—	0.100
„ Oberkass.	—.—	—.—	Kupf. u. Mess. E.	—.—	—.—
„ Völler	—.—	—.—	Liebhold Cigaret.	0.900	0.—
„ Weitmar	—.—	—.—	Löwenstein Hugo	—.—	0.200
Contin. Hdelsbk.	0.025	0.075	Masch.-Kranbau	0.—	0.—
Deulig-Film	0.100	0.200	„ Wilhelmi	—.—	0.500
Dtsch. Niederl. B.	0.005	0.030	Neusser Oel	—.—	—.—
„ Lastauto	0.600	0.800	Norddtsch. Union	—.—	0.200
„ Schiffsred. B.	—.—	—.—	Oese Ige.	0.050	0.100
„ Wald u. Holz	—.—	0.200	Papierf. Rhenania	—.—	0.100
Dorstener Eisen	—.—	—.—	R.-Westf. Elektr.	—.—	—.—
Dortm. Cement	0.100	0.200	„ „ Schachtb. V	0.—	0.—
„ Kabel	0.050	0.150	Remy Neuwied	0.900	—.—
„ Vulcan	2.5	3.5	Rogler Lack	—.—	0.800
Eisenw. Heerdt	5.5	6.5	Schiffsw. H. Koch	0.900	1.1
Eis.-Stahlw. Kron	—.—	—.—	Stehel Jul.	2.5	3.5
„ „ Lün.	0.050	0.150	Stock & Kopp	0.080	0.120
Enders-Metall	—.—	2.—	Gebr. Schöndorff	1.5	3.3
Gelsenk. Röhren.	—.—	0.100	Suddt. Oel	—	—
Gossels-Nussb.	—	—	Tlag	—.—	—.—
Graf-Masch.	—.—	0.400	Trottmann	—.—	—.—
Greifwerke	—.—	—.—	Uerding. Waggon	—.—	—.—
Gro wag	—	—	Vema	—.—	—.—
Hagenkamp Pelz	—	—	Wibag	—.—	—.—

Bei Neigung zu Fettansatz sollten Sie eine Zehrkur vornehmen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 Gramm Toluba-Kerne zu kaufen, die wirksame, völlig unschädliche, Stoffe enthalten. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1.

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von **Droste & Tewes**, Bankgeschäft, Bochum.

Berlin, 12. Juni 1924.

Alles in Billionen.

Industrieaktien.	heutig	vorig	Braunk. u. Brik.	13.—	14.5	Donnersmarckh.	62.—	65.—	Gladbacher Text	2.60	2.90	Kahla Porzellan	4.60	4.75	Maschin. Baum	18.—	—.—	Rhein. Nassau Bg	39.—	43.25	Teichgräber	0.50	0.90
Aachener Leder	2.25	3.—	Braunsch. Kohle	13.—	12.9	Dörffler Oskar	0.80	1.—	„ Woll	11 —	11.50	Kahlbaum O.A.F.	11.50	12.75	„ Buckau	3.32	2.75	„ Spiegelgl.	19.—	23.—	Telephon Berlin	1.75	2.12
„ Spinn.	0.3	0.4	Breitenb. Portld.	2.1	—.—	Dresdner Gard.	1.60	1.70	Gladenbeck H.	0.32	0.32	Kaiserkeller	24.50	24.75	„ Kappel	6.32	7.—	„ Stahlwk.	16 25	16.75	Thale Eis., St.-Al	—.—	—.—
Accumulator. Ha	15.—	13.—	Brem. Besigh. Öl	8.—	11.—	Dürener Metallw	53.—	50.—	Glauziger Zuck.	9.—	9.25	Kaliw. Aschersl	6.10	5.60	Maximilianau	5.—	4.40	„ W. Kalkw.	23.25	24.50	Thomee Werdohl	—.—	—.—
Adler Portlandz.	3.5	3.5	„ Linoleum	8.6	11.—	Dürkopp-Werke	8.50	7.50	Glockenstahl	2.60	2.60	Kalker Maschin.	31.—	31.—	Mech. Web. Lind.	—.—	2.25	Rh.-W. Sprengst.	2.75	2.60	Thüri's Oelfabrik	2.20	3.12
AdlerhüttenGlas	5.9	6.2	„ Vulkan	33.—	38.—	Düsseld. Eis.-B.	3.60	3.80	Goedhart Gebr.	6.—	7.12	Kammerich-Wk.	18.—	19.—	„ Sorau	—.—	10.—	„ „ Zement	—.—	—.—	Tietz Leonhard	1.70	1.87
Adler & Oppenh.	42.—	45.—	„ Wollkämm	69.9	71.—	„ Eisenh.	10.—	10.25	Goldschmidt Th.	6.25	5.30	Kapler Maschin.	3.10	3.75	„ „ Zittau	3.60	3.70	Rhenania	3.25	3.50	Tittel & Krüger	14.75	15.75
Adlerwerke	1.—	0.85	Brown Bro. & Co.	—.—	—.—	„ Kammgarn.	25.—	18.—	Görlitzer Wagg.	2.—	2.10	Karlsruh. Masch.	1.80	1.70	Meguin „ Butzb.	—.—	8.75	Rheydt Elektro.	2.50	2.50	Triptis	5.80	—.—
A.-G. für Anilin	7.—	7.6	Büchner-Werke	2.75	2.8	„ Masch.	2.25	2.50	Gothaer Waggon	1.20	1.25	Kasseler Feders	—.—	—.—	Mayer Dr.	0.425	0.40	Riebeck Montan	—.—	—.—	Triton-Werke	1.40	1.50
„ Bauausführ.	0.35	0.37	Buderus Eisen	5.87	6.75	Dyckerh. & Wid.	1.50	1.60	Grevenbr. Masch	3.70	4.50	Kattowitzer Bg.	14.12	13.10	Meyer Kaufm.	7.—	7.75	Riedel J. D.	2.20	2.50	Tuchfab. Aachen	2,30	—.—
„ für Verkehr	32.—	34.5	Busch, Lüdensch	2.1	2.25	Dynamit Nobel	4.37	4.75	Gritzner Masch.	15.—	13.—	Kellner Walter	0.525	0.40	Miag	0.45	0.50	Riehm S. & Söhn	1.10	1.10	Tüllfabrik Flöha	11.50	11.50
Alexanderwerk	1.3	1.8	„ Wagg. V.-A.	2.5	3.67				Grün & Bilfinger	8.25	8.25	Keula Eisenhütte	3.—	3.50	Mimosa	1.50	1.80	Roddergrube	71.—	72.50			
Allg. Elektr.-Ges	5.75	6.12	ButzkeMetallind	10.—	11.—				Gruschwitz Text	1.80	2.—	Kirchner	8.50	—.—	Mix & Genest	3.50	3.50	Rombach. Hütte	6,75	7.12	Union, Bauges.	0.50	0.50
„ „ V.-Akt	2.4	2.75	Byk-Guldenwke.	0.8	1.—	Eckert Maschin.	6.50	6.75	Gutmannh. Mas.	3.10	3.40	Klauser Spinn.	7.—	8.—	Motoren Deutz	11.56	13.12	Rosenthal. Porz.	22.—	23.—	„ Stett. chem.	8.—	8.40
„ Häuserbau	1.75	1.75				Egestorff Salzw.	3.30	3.80				Klöcknerwerke	32.75	35.—	Mühle Rüningen	1.25	1.50	Rositzer Braunk.	10.—	12.50	„ Werkzeug	3.90	4.10
Alsen Zement	30.—	30.—	Salmon-Asbest	0.525	0.55	Eintracht Kohl.	25.—	31.50	Haberm. & Guck.	0.75	0.60	Köhlmann Stärk.	13.25	13.90	Mülheim. Bergw.	43.—	43.—	„ Zucker	17.30	18.50	„ Giessorei	3.10	3.40
Amme Giesecke	1.8	1.8	Capito & Klein	23.75	24.—	Eisenf. Velbert	4.25	3.30	Hackethal Draht	1.—	1.—	Kohlendestillat.	—.—	—.—	„ Grossr.	—.—	—.—	Rückforth Sprit	0.400	0.475			
Ammendorf. Pap	2.2	2.5	Carlsh. Altwass.	—.—	—.—	Eisenmatthes	2.50	2.75	Hallesche Masch.	7.50	7.50	Köln-Neuess. Bg.	25.90	26.50	Müller Speisefett	4.25	5.—	Rütgerswerke	7.60	7.75	Varziner Papier	2.80	3.10
AngloCon. Guano	7.12	7.37	CarolineBraunk.	40.—	42.—	Eisenwerk Kraft	10.85	11.75	Hamb. Elektr.-W.	3.20	3.12	„ Rottweiler	4.—	4.40				Sachsenwerk	1,87	—.—	Ver. Berl. Frkf G.	1.75	1.90
Anh. Kohlen-Akt.	12.—	12.—	Charlottenhütte	—.—	—.—	Elberfeld. Farb.	7.85	8.60	Hammersen F. H.	4.60	5.50	Köln. Gas u. Elek.	1.90	2.—	National Autom.	1.50	1.90	„ Waggon	1.75	1.80	Vr. ch. Charlott.	—.—	7.—
Ankerwk. Hgstb.	26.—	26.5	Charl. Wasser	11.—	10.8	„ Kupfer	0.55	0.60	Hannov. Masch.	29.—	37.—	Kölsch Walzeng.	8.50	9.75	Neckarsul. Fahr.	3.40	3.10	„ Webstuhl	3.60	3.60	„ Dt. Nickelw.	10.10	10.60
Annabg. Steingut	15.—	15.5	Chem. Buckau	—.—	60.—	Elektra, Dresden	0.40	0.40	„ Waggon	3.20	3.25	König Wilhelm	65.—	70.—	Neptun-Schiff	1.40	1.50	Salzdetfurth Kali	8.75	10.—	„ Dt. Petrol ab.	—.—	—.—
Annen. Gussstahl	4.2	5.—	„ Griesheim	6.9	7.5	Elektr. Lieferung	6.80	7.50	Hansa-Lloyd	0.40	0.47	Königszelt	10.—	10.—	Nitrittfabrik	1.90	2.—	Sarotti Schokol.	0.75	0.75	„ Flanschen	—.—	—.—
Apterbeck Bergb	—.—	—.—	„ Grünau	7.5	7.5	Elekt. Licht u. Kr.	6.—	6.40	Harb. Gummi Ph.	4.—	4.—	Kontinental As.	4.75	—.—	Nordd. Gummi Wollkäm.	25.75	27.50	Sauerbrey Masch	1.90	—.—	„ Glanzst. Elb.	39.25	40.—
Aschaffenb. Pap.	14.—	14.75	„ Ind. Gels.	50.—	52.—	Elite werke	0.52	0.50	Harkort Bergw.	3.60	4.50	Kont. Wass.	12.—	13.50	Nordd. Steingut	17.—	18.—	Scheidemandel	10.90	11.30	„ Kohlen A.-G.	25.—	27.50
Augsb.-Nürnb. M	15.25	17.25	„ v. Heyden	1.6	1.7	Els.-Be Volle	4.87	4.50	„ Brückb.	11.—	11.50	Körbisdorf. Zuck	11.40	11.40	Nürnb. Herkom.	1.50	1.60	Schering Chem.	17.10	21.—	„ Metall Halle	6.20	6.50
			„ Weiler	6.—	7.—	Enzinger-W rke	10.—	10.—	Harp. Bergbau	47.90	47.37	Körting Gebr.	3.—	3.60				Ernst Schiess	23.—	23.—	„ Port. Schim.	—.—	—.—
Bad. Anil. Sod.-W	10.75	11.—	„ Albert	26.—	32.—	Erdmann & Sp.	13.—	15.—	Hartmann Mas.	1.80	1.80	Körtings Elektr.	5.50	5.60	Oberschl. Eis.-Id	6.90	7.12	Schies

Offene Stellen

Männlich

Besteingeführte

Privatfamilienkrankenkasse

vollständig frei Arzt und Apotheke (einschließlich Unfälle), keine Kassenbehandlung, sucht tüchtige

Generalvertreter und Vertreter

gegen hohe Provision. a1719

Allgemeine Kranken- & Sterbevers. A. G. Filialdirektion Duisburg, Prinzenstr. 51

Vertreter

für Spezial-Bodenöl und neues Entstaubungspulver bei hoher Provision für verschiedene Bezirke sofort gesucht. Der Artikel wird nachweisbar groß gekauft. Herren welche Verkaufstalent besitzen, wollen sich Freitag v. 2-5 nachm. Kirchstr. 7 II. Et. melden.

Perfekter

Buchhalter (in

evgl., zum 1. Juli oder später gesucht. Bewerber, die möglichst schon in chemischen oder technischen Betrieben tätig waren, wollen ihre Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einreichen unter T. W. 1730.

Sofort bares Geld

verdienen Damen und Herren evtl. bis 15.— Bill. Mk. täglich mit Adressen schreiben. Erstes Arbeitsmaterial gegen 2.— Bill. Mk., welche verrechnet werden.

Fr. Husemann, Hannover 67, Gustav-Adolfstraße.

Tücht. Vertreter

bei mindest 200 Bill.-Mk. Monatsverdienst z. Verk. unseres patentierten Massenartikels an Elektr. Gef., Groß- u. Installateure auf eigene Rechng. gesucht. Herren, welche bei elektrotechn. Inst.-Gesch. eingeführt, gut empfohlen sind und kl. Lager von ca. 150—200 Bill.-Mk. unterhalten können, werd. um sofortige Offertenangabe unter Chiffre A. D. 4323 Ann.-Exped. Kolonialkriegerdank Berlin W. 35 ersucht. L.K.5

Büten- u. Packpapiergroßhdlg. sucht tüchtigen

Vertreter

für Stadt Bochum. Ang. mit Referenz.- Ang. u. S T 1722 an die Gesch. d. Z.

Tüchtiger

Buchhalter(in)

für sofort gesucht. Schriftl. Angebote nebst Zeugnisabschr. an (a1824 Heinr. Schlenkhoff, G. m. b. H., Herne.

Junger Bäcker oder Konditorgehülfe sofort gesucht. Waffelfabrik R. Spicker, Weitmar-Nord, Hammerstr. 45.

Jung., tüchtiger

Friseurgehülfe

sofort gesucht. Ww Th. Wevers, Hattingen-Ruhr, Bahnhofstr. 69.

Nicht zu junger

Lehrling oder Volontär

d. großer Drogerie gesucht. Ang. u. G S 69356 an d. Gschst. d. Z.

Kaufm., gestützt a. la Zeugnisse, sucht Posten als

Reisender

od. Vertretung von nur ersten Firmen. Branche gleich. Ang. u. E B 69262 an die Gesch. d. Z.

Vorwärtsstrebende und Erfinder

erhalten die Verdienstmöglichk., Aufklärung u. Anregung bietende Broschüre: Ein neuer Geist! ? gratis von F. Erdmann u. Co., Berlin, Königgrätzerstr. 71.

Saubere Leute für den Straßenverkauf von

Speise-Eis

gesucht. (69318 Antoniusstr. 23.

Speise-Eisfahrer für **Pony-Wagen** mit Wandergewerbe gesucht (69319 Antoniusstr. 23.

Ord. Sohn achtb. Eltern als

Bäckerlehrling

sof. gesucht, (69312 Bäckerei Herm. Günther, Eickel i. W., Kurfürstenstr. 9.

Weiblich

Abteilungsleiterin

für unsere Abteilungen **Damen- und Kinder-Konfektion** zum sofortigen Eintritt oder per 1. Juli für unser Kaufhaus Kronheim & Co., Hamborn, gesucht. Es kommen nur Damen in Frage, die bereits in gleicher Eigenschaft in größeren Häusern tätig waren, den Einkauf restlos selbständig tätigen können und den Verkauf zu überwachen imstande sind. Geboten wird: Dauerstellung mit festem Gehalt und Umsatzprovision. Schriftl. Angebote mit genauem Lebenslauf, Bild und Gehaltsansprüchen an

Kronheim & Co., Düsseldorf, Steinstraße 74. A1556

Jüngere

Köchin

wird für sofort gesucht, sowie ein

Lehrmädchen

achtbarer Eltern fürs Büfett und Haushalt.

Bahnhofshotel Bochum, Bahnhofstr.

Jüngere tüchtige

Verkäuferin

für Damenkonfektion für sofort gesucht.

E. u. R. Lazarus, Hochstr. 11.

Suche sofort ein

Serviermädchen

für Kaffee-Restaur. **Kaffee Hennes, Wanne,** Königstraße 11.

Ich suche ein im Haush. erf. u. vers. älter. Mädchen mit guten Zeugnissen. (a1821 Frau Oberingen. Meidelbach, Wielandstr. 32.

Weg. Erkrank. des setz. für sof. e. ehrliches, sauberes Hausmädchen gesucht. (a1828 Cafe Kasmann, Langendreer, am Kaiserstea.

Aelt., zuv., häusl. **Alleinmädchen** in Arzthaushalt (3 Personen) bei Bochum gesucht. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 1927.

Für sofort ein tüchtiges **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht. Bäckerei Krute, Königstraße 24.

Durchaus zuverl., ehrl. u. fleißiges

Mädchen

welches gut kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, in angenehme Dauerstellung bei sehr gutem Lohn für bald gesucht. Näh. in der Gesch. d. Z. unt. L E 6.

Tücht., ehrliches **Mädchen**, nicht unt. 18 Jahr., gesucht. (69196 Huao-Schultz-Straße 39, part. r.

Jung. ordentl. **Mädchen** z. Laufen u. f. leichte häusl. Arbeit. f. einzige Stund. morg. gesucht Groß, Wielandstr 66. (69343

Ordentliches **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht. (69315 H. Schneiwind, Alleestraße 16.

Fleiß., ehrliches **Mädchen** auf halbe Tage für sof. gesucht. (69323 Brejora, Wiskmannstr. 3. Nähe Rech. Busch.

Junges **Mädchen** für kleinen Haushalt und zu einem Kinde für sofort gesucht. (LK57 Kurzberg, Blücherstraße 1.

Suche f. m. früh. Herrschaft n. Mülheim a. d. Ruhr zuverlässige (69294

Stütze

Zu erfragen Frau Kues b. Frie. Hunscheidtstr. 88.

Tüchtige Kontoristin,

w. perfekt stenographieren u. maschinenschreiben kann, sowie in der Buchhaltung bewandert ist, für sofort oder zum 1. Juli gesucht. (LB49 Möbelhaus „Zum Bergmann", Bahnhofstr. 37/39.

Saub., ordentl. **Mädchen** von 7 Uhr vorm. b. 3 Uhr nachm. sofort gesucht. Vorzust. v. 10—12. (69293 Königsallee 18 I.

Tücht. Verkäuferin aus der Lebensm.-Branche sof. gesucht. Desgl. ein Mädchen für leichtere Arbeit im Geschäft (LS38 Feinbäckerei Alois Hackert, Bochum, Kirchstraße 5.

Jg. Mädchen für halbe Tage in kl. Haushalt ges. Christstraße 41, 3. Etg. r. (69298

Tücht., ehrl. a1849

Mädchen

nicht unt. 18 Jahr., für ganze Tage ges. Bender, Roonstraße 70.

Tüchtiges Küchenmädchen sofort gesucht. Es wollen sich nur Mädchen m. besten Zeugnissen melden. Zweitmädchen vorh. Frau Dr Bayer, Kaiserstr. 29, II.

Fleißiges, saub.

Mädchen

für Zimmerarbeiten sofort gesucht. Hotel Fürstenhof, Bochum, Bahnhofstraße 36.

Tüchtiges (a1728

Mädchen

auf halbe Tage v. 8—½3 Uhr sofort ges. Boch.-Ehrenfeld, Waldstr. 63.

Suche für sofort eine tüchtige Haushälterin. Heusler Röhlinghausen Violinstraße Nr. 27a 2. Etage, v. 2—7 Uhr. (69360

Sofort gesucht gewandte, jüngere

Verkäuferin

für Lebensmittelgeschäft, daselbst ein kräftiges

Lehrmädchen

mit gut Schulbild. Rich. Prosel, Hugo-Schultzstr. 65, I.

Wasch- u. Putzfrau oder Mädchen sofort gesucht. Märkischestr. 5, 1. E.

Selbständig., zuverlässiges **Küchenmädch.** m. guten Zeugnissen gesucht. Schüler, Kanalstr. 62.

Stellen-Gesuche

Kaufmann

28 Jahre, z. Zt. noch selbständig und Vertreter einer Seifenfabrik

sucht

gestützt auf reiche Erfahrung im Außendienst zur Geschäftswelt, sowie guter Organisator und Akquisiteur für bald dem entsprechenden

Wirkungskreis

im In- und Außendienst. Habe auch theor. und praktische Erfahrung und Kenntnisse in der Auto-, Maschinen- u. Motorenbranche bin selbst. Fahrer, sowie Erfahrung im Versicherungswesen. Kenne zum größten Teil die Klein- u. Großindustrie. Sicherheit kann gestellt werden. Spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. Offerten unt. K. S. 69342 an d. Geschäftsst. d. Zeitung.

Volontär

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, Stellung als kaufm. Volontär, bevorzugt Herrenartikel oder Konfektion. Gefl. Angeb. unter L. B. 69316 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

1. Reisekraft

sucht Verbindung mit nur 1. Häusern der Nahrungs- od. Genußmittel-Br. Ang. u. R G 69296 an die Gesch. d. Z.

Junger Mann

21 Jahre alt,

sucht Stellung

gleich welcher Art. Ang. u. R S 76543 an die Gesch. d. Z.

Wer besorgt mein, 20jähr. Sohne, der Kaufmann gelernt hat, d. einz. Ernähr. d. Fam. u. d. Mutter Kriegerwitwe ist, e. dauernde Stellung? Ang. u. W W 12224 a. d. Geschst. d. Ztg.

Jg. Mann, 27 J., Kriegsteiln., Unteroff., im Sanitätsd. u. sehr Arb. erfahren, sucht passende Stelle gleich w. Art. Ang. u. W K 69321 an die Gesch. d. Z.

Rüst. Invalide, w. auch m. Pferd. umg. k., sucht Beschäft. gl. welch. Art. Zu erfr. in d. Geschäftsst. d. Z. 69366

In meiner

Polsterei

w. Ihr Sofa, Ihr Chaiselongue, Ihre Matratzen wieder wie neu zu den billigsten Preisen aufgearbeitet.

Polsterei

Wilhelmstr. 12, Hof, (69345 A. Strasberg.

Weiblich

Suche noch einige Stellen z. Ausbess. d. Wäsche in u. außer dem Hause. (69172 Elfr. Runprich, Westenfeld b. Wattenscheid, Heinrichstraße 3.

Jg. Frau sucht Beschäftig. im Anfert. sämtl. Handarbeit. Schriftl. Ang. an F. Gronau, Dorstener Str. 11.

Jg. Mädchen sucht Stell. f. ganze od. halbe Tage. Hoffstederst. 83 I. b. ar. a.

Anst. Frau, 50 J. alt, evgl., o. Anh., sucht Stelle in frauenl. Haushalt als Haushälterin. Ang. u. M E 69320 an die Gesch. d. Z.

Jg. Mädchen sucht Stellung als Weißstickerin in herrschaftl. Hause oder Geschäft. Ang. u. S A 69291 an die Gesch d. Z.

Wäsche in u. außer d. Hause w. angen. Bleiche vorhanden. Altenbochum, Nordstraße 33.

Strohhüte

zum Umpressen u. Umnähen bringen Sie am besten schon jetzt zu Mühlhause, Bonaardstr. 9, gegenüber Tonhalle

Zu vermieten

Im Mittelpunkt der Stadt sind

2 Ladenlokale

je ca. 50 Q.-Meter groß, welche leicht zusammen verbund. werden können, zu verm. Einrichtung muß übernommen werd. u. sind für diesen Zweck z. bis 5000 Bill. erforderl. Ang. u. L K 69325 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

2 saub. Leute erh. Logis, eigene Kost. Hiltrop, Bochumer Str. 83.

2 Freunde erhalt. **Kost u. Logis** Vereinsstr. 36, 1. E.

Mietsgesuche

Wohnungen

Schöne 2-Zimmerwohn. gegen ein 3- oder 4-Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Antoniusstr 22, 2. Etage links.

Schöne 2-Zimmerwohn., 2. Etg., gegen 2-3-Wohn., nur part zu tauschen gesucht. Antoniusstr. 20.

Tausch Gew.: 4—5-Zimm.-Wohnung. Geb.: Gr. Eckladen mit 4 gr. Zimm. im nördl. Stadtt. Ang. u. V F 69311 an die Gesch. d. Z.

Ig. kinderl. Ehepaar (Beamt.) sucht 1 bis 2

leere Zimmer

geg. zeitgem. Miete. Ang. u. H. S. 69361 a. d. Geschst. d. Z.

Ladenlokale

Ladenlokal

an verkehrsreicher Straße für sofort oder in absehbarer Zeit gesucht. Ang. u. F M 69288 an die Gesch d. Z.

Werkstatt

für sofort zu miet. gesucht. Ang. u. H W 69368 an d. Gschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Led. Reichsbankbeamter sucht sauber möbl. Zimmer. Leeres Z. bevorz. Ang. u. W R 69090 an die Gesch. d. Z.

Ich suche für einen mein. kaufm. Angestellten ein (a1723 möbl. Zimmer Karl Hofmann, Bochum, Viktoriastr. 5 a. Fernr. 1850 u. 1851.

Ig., gebild. Fräul. sucht bald geg. Hilfe im Haushalt gute Schlafgelegenheit. Ang. u. V B 69287 an die Gesch. d. Z.

2 Freunde suchen bessere Schlafstelle oder einfach möbl. Zimmer. Ang. u. M Z 69279 an die Gesch. d. Z.

Dipl.-Ing. sucht z. 15. Juni hübsch möbl. Zimmer Nähe Bh. B.-Nord. Ang. u. D J 69317 an die Gesch. d. Z.

Von bess., kinderl. Ehepaar werd. 1—2

möbl. Zimmer

gesucht Teilweise möbl., bevorz., da Möbel u. Bett. vorhanden. Ang. erbet. unter D A 69346 an die Gesch. d. Z.

2 Freunde suchen für sofort

möbl. Zimmer

Ang. u. J B 69353 an d. Gschst. d. Z.

Suche zwei möbl.

Schlafzimmer

m. Küche u. Mädch.-zimmer evt. auch

kleine Etage

Ang. u. K A 69369 an d. Gschst. d. Z.

Zu verkaufen

Spezial-Lebensmittelgesch. im Mittelpunkt der Stadt wegen Ueberlastung zu verkauf. Nur schnell entschl. Reflektanten mit etwa 3000 Bill. woll. Angeb. einreichen u. Sy 69324 an die Gesch. dieser Zeitg.

Küchen,

schöne Modelle,

Schlafzimmer

3 türig. mit Spiegelschr. preiswert zu verkaufen.

Teilzahlung gestattet.

Strach

Brückstrasse 4 Nähe Altenmarkt.

Ein gutgehendes

Friseur-Geschäft

sofort zu verkaufen. Zu erfr. u. 69348 in d. Gschst. d. Z.

Linkbadewanne für 20 Billionen zu verkaufen. Zu erfr. i. d. Gesch d. Z. u. Nr. 69286.

Ein neues, kpl. **Schlafzimmer** m. Marmor zu verkaufen. (69362 Kronenstr. 12, 2. E.

Guter **Herd** bezw. zu vk. (69330 Altenbochum, Wilhelmstr. 91, 2. Etage links.

Tonhalle!

FOX-FILME umspannen den Erdball!

Wir beehren uns heute Freitag darzubieten:

TOM MIX

in dem großen Foxfilm

Der Herr der Steppe

Eine Schilderung echtest. Wild-West-Romantik aus dem Leben der Cowboys in 6 fabelhaft aufgenommenen Akten.

Wer ist Tom Mix?

Amerikas tollkühnster Reiter
Kaliforniens verwegenster Cowboy
Der Mann mit dem Kinderherzen und der Eisenfaust

Tom Mix, Amerikas berühmtester Cowboy, Kaliforniens verwegenster Reiter, ein Mann der Lasso werfen und schießen kann wie kein zweiter in Colorado, und trotz aller Rauheit ein Gentleman, dessen natürliches Spiel, dessen kraftvolle Männlichkeit im Verein mit seinen fabelhaften Leistungen sich ebenso schnell die Herzen des deutschen Publikums erobern wird, wie es in der ganzen Welt bisher geschah. Ans Fabelhafte aber grenzen die Leistungen seines Hengstes »Toni«, der, von der Natur mit einer fast übernatürlichen Klugheit ausgestattet, seinen Herrn und Meister Tom Mix durch ein fast unglaublich zu nennendes, instinktartiges Mitspiel unterstützt.

Dazu:

Der Schatz

ein Spiel um Gold und Liebe nach der Novelle von R. H. BARTSCH in 5 Akten.

Aus dem humoristischen u. wissenschaftlichen Teil

Löwen im D.-Zug

Groteske in 2 Akten

Raubritter des Meeres

Aufnahmen von der biologischen Anstalt in Helgoland

MÜNCHENER BIER-FESTE

— — im Bunten Theater — —
in der Tonhalle.

15 Mann
Oberlandler
Blasorchester

unter Leitung des Kapellmeisters Döring.
— Stimmung — — Humor —

Eintritt frei!

Ia. kalte und warme Küche, „Pschorr-Bräu München"

Täglich 7 Uhr. Täglich 7 Uhr.

Städtisches Orchester Bochum

Heute Freitag, 13. Juni, abends 8 Uhr, im Stadtpark:

Abend-Konzert.

Werke von Weber, Goldmark, Wagner, Sibelius, Rubinstein und Brahms. — Leitung: Hans Treichler. [LM26a

Das Konzert findet nur bei günstiger Witterung statt.

APOLLO-Lichtspiele.

Nur 4 Tage! Nur 4 Tage!

WER IST **LEPAIN**



Lepain ist der berüchtigte Ein- und Ausbrecher und Apachenkönig.

Lepain ist der spannendste und raffinierteste Kriminalschlager und Abenteuerroman aus den verrufensten Kaschemmen und Dirnenkneipen der Pariser Verbrecherwelt.

Lepain im verzweifelten Kampf mit den Detektiven Millner-Hamburg, und Fox-New York.

HEUTE:

I. Teil: Das dunkle Paris!
II. Teil: Der Kampf mit dem Meisterdetektiv John Hawkens
Insgesamt 6 Teile.
Jede Woche 2 Teile zusammen.

Erstaufführung für Bochum

Der Tanz in den Tod!

Sensations-Sittendrama in 1 Vorspiel und 5 Akten.

Als besondere Lachpille:



„ER"

in einer tollen Groteske.

Eine Riesendarbietung für Bochum!

Sichern Sie sich zeitig gute Plätze.

Kassenöffnung 3½ Uhr, Sonntags 2½ Uhr

Herrenkonfektion

auf Kredit

bei

A. Rosenthal, Brückstr. 18

Schuhwaren

auf Kredit

bei

A. Rosenthal, Brückstr. 18